# KAISER CARLS DES FÜNFTEN UND DES HEILIGEN RÖMISCHEN REICHS PEINLICHE HALSGERICHTSORDNUNG

Digitized by Google

# Deß aller Durchleüchtigsten großmechtigsten: Vnüberwindtlichsten Keyser Karls deß fünfften/ vnnd deß Heyligen Römischen Reichs peinlich Gerichts ordnung/

auff den Reichstägen zů Augspurg vnnd Regenspurg inn jaren dreissig vnnd zwei vnd dreissig gehalten/ auffgericht vnnd beschlossen.

Cum GRATIA & priuilegio Imperiali.

Joannis Alberti Widmestadij.

WIr Karl der fünffte von gots gnaden Römischer Keyser zů allen zeitten merer deß Reichs/ Künig in Germanien/ zů Castilien/ zů Arragon/ zů Legion/ beyder Sicilien/ zů Hierusalem/ zů Hungern/ zů Dalmacien/ zů Croatien/ Nauarra zů Granaten/ zů Tolleten/ zů Valentz zů Gallicien/ Maioricarum/ Hispalis Sarbunie/ Cordube/ Corsice/ Murtie/ Giennis/ Algarbien/ Algezire/ zů Gilbraltaris/ vnnd der Jnsulen Cannarie/ auch der Jnsulen Jndiarum/ vnnd Terre firme/ des meers Oceani ꝛc. Ertzhertzog zů Osterreich/ Hertzog zů Burgundi/ zů Lotterick/ zů Brabandt/ zů Steyr/ Kerneten/ zů Krain/ Limpurg/ Geldern/ Wirtenberg/ Calabrien/ Athenarum/ Neopatrie/ Graue zů Habspurg/ zů Flanden/ zů Tyrol/ zů Gortz/ Parsiloni/ zů Arthois/ zů Burgůndi/ Pfaltzgraff inn Henegaw/ zů Holandt/ zů Seelandt/ zů Pfirdt/ zů Kiburg/ zů Namur/ zů Rossilion/ zů Ceritan vnd zů Zütphen/ Landtgraff inn Elsas/ Margraff zů Burgaw/ zů Oristani/ zů Gociani/ vnd des Heyligen Römischen Reichs Fürst zů Schwaben/ zů Catalonia/ Asturia ꝛc. Herr inn Frießlandt/ auff der windischen marck/ zů Portenaw/ zů Biscaia/ zů Molin/ zů Salins'/ zů Tripoli/ vnd zů Mecheln. Bekennen offentlich/ nach dem durch vnsere vnnd des heyligen Reichs Churfürsten/ Fürsten vnnd andere Stende/ stattlich an vns gelangt/ wie im Röm. Reich Teutscher Nation/ altem gebrauch vnnd herkommen nach die minsten peinlich gericht mit personen/ die vnsere Keyserliche recht nit gelert/ erfarn oder übung haben/ besetzt werden/ vnnd das auß dem selben an vil orten offtermals wider recht vnd gůte vernunfft gehandelt/ vnnd entweder die vnschuldigen gepeiniget vnnd geröde/ oder aber die schuldigen durch vnordenliche geuerliche vnnd verlengerliche handlung den peinlichen klägern/ vnd gemeynem nutz zů grossem nachtheyl gefrystet/ weggeschoben vnd erledigt werden/ vnd daß nach gelegenheyt Teutscher landt inn disen allen/ altem langwirigem gebrauche vnnd herkommen nach/ die peinlichen gericht ann manchen orten nit rechtuerstendigen/ erfaren vnnd geübten personen nit besetzt werden mögen. Demnach haben wir sampt Churfürsten/ Fürsten vnd Stende/ auß gnedigem gneygtem willen etlichen gelerten treffelichen erfarnen personen benolhen eyn begriff/ wie vnnd welcher gestalt inn peinlichen sachen/ vnnd rechtuertigungen dem rechten vnnd billicheyt am gemeßten gehandelt werden mag/ zů machen/ inn eyn form zůsamen zůziehen. Wölches wir also inn druck zubringen verschafft haben/ das alle vnnd jede vnser vnnd des Reichs vnderthanen sich hinfürter inn peinlichen sachen/ inn

bedenckung der gröss vnnd ferligkeyt der selben / setze angezeygten begriff dem gemeynen rechten / billicheyt vnnd löblichen herbrachten gebreuchen gemeß halten mögen / wie eyn jeglicher on zweiuel für sich selbst zůthůn geneygt / vnd deßhalben von dem Allmechtigen belonung zů entpfahen verhofft. · Doch wöllen wir durch diſe gnedige erinnerung Chůrfürſten / Fürſten vnnd Stenden / an jren alten wolherbrachten rechtmässigen vnd billichen gebreuchen / nichts benomen haben.

# Das Register diß Bůchs / vnnd vmb eygenlicher anzeygung vnd findung willen / der ding dahin geweißt würt / alle zale darnach man ſůchen ſoll / auff die artickel / vnd nit auff die zale der bletter geſtelt / als darinn erfunden wirt.

## ¶ Am erſten blat.


Von Richtern / vrtheylern vnd gerichts perſonen. j
Von den / ſo die gericht jrer gütter halb beſitzen. ij
Des Richters eyde vber das blůt zů richten. iij
Schöffen oder vrtheyl ſprecher eydt. iiij
Schreibers eydt. v


## ¶ Am andern blat. (vj


Annemen der angegeben übelthetter / von der oberkeyt vnd amptes wegen. vj
Von annemen eyns angegeben übelthetters ſo der Klager rechts begert. vij
Von verheffung des anklegers biß er bürgſchafft gethan hat. viij


## ¶ Am dritten blat.


Von bürgſchafft des anklegers ſo der beklagt der that bekentlich iſt / vnnd redliche entſchuldigung ſolcher that halb für gibt. viij
So der Klager nit bürgen haben mag / wie die gegenhafftung beſchehen ſoll. viiij
Vonn eyner andern bürgſchafft ſo der Kleger den argkwonn der miſſethat bewiſen hat / oder der miſſethat ſonſt bekentlich iſt. v
Von vnzweifelichen mißthaten. vj
Wie der ankleger nach verheffung des beklagten nit abſcheyden ſoll / er hab dann zůforderſt eyn nemlich ſtat / wo hin man jm gerichtlich verkünden ſoll benañt. vij


## ¶ Am vierdten blat.


Vonn den ſachen darauß mann redliche anzeygung eyner mißhandlung nemen mag. viij
Von begreiffung des wörtlins anzeygung. vij
Das on redliche anzeygung niemandt ſol peinlich gefragt werden. v
Von anzeygung der die mit zauberei / wahr zůſagen vnderſtehn. vj
Das auff anzeygung eyner miſſethat / alleyn peinlich frag / vnnd nit ander peinlich ſtraff ſoll erkañt werden. vij
Wie die gnůgſam anzeygung eyner mißthat / bewiſen werden ſollen. viij
Das man auß den nachgeſatzten anzeygungen inn vnbenenten / vnnd hierin vnaußgetruckten argwonigkeyten der mißthat / gleichnuß nemen möge. viiij
Vonn gemeynen argkwonen vnnd anzeygungen / ſo ſich auff alle mißthat ziehen. v


## ¶ Am fünfften blat.


Zům achten. vj
Eyn regel wañ die vorgemelten argkwönigen theyl oder ſtück ſamentlich oder ſonderlich eyn gnůgſam anzeygen zů peinlicher frage machen. vij
Aber eyn ander regel inn obgemelten ſachen. viij
Gemeyn anzeygung der jetliche alleyn zů peinlicher frag gnůg iſt. ix

¶ Am sechsten blat.
Vonn anzeygung so sich auff sonderliche mißthaten ziehen/ vnnd ist eyn jeder artickel/zů redlicher anzeygung der selben missethat gnůgsam vnd darauff peinlich zůfragen.
Von morde der heymlichen geschicht/gnůgsam anzeygung. xxviij
Von offentlichen todtschlägen / so inn schlahen oder rümorn vnder vielen leutten geschehen / das niemandt gethan will haben / genůgsam anzeygung. xxviij
Vonn heymlichen kinder haben vnnd tödten durch jhre mütter / gnůgsam anzeygung. xxxv
¶ Am sibenden blat.
Von heymlichem vergeben / gnůgsam anzeygung. xxxvij
Von verdacht der rauber/gnůgsam anzeygung. xxxviij
Von gnůgsamen verdacht der jhenen so raubern oder dieben helffen. xl
Von heymlichem brandt/gnůgsam anzeygung. xlj
Von verreterei/gnůgsam anzeygung. xlij
¶ Am achten blat.
Von gnůgsam verdacht der dieberei. xliij
Von zauberei gnůgsam anzeygung. xliiij
Von peinlicher frag. xlv
Außfürung der vnschuldt vor der peinlichen frag zů ermanen vnnd weitter handlung darauff.
¶ Am neünten blat.
Wie die jhenen/ so auß peinlichen fragen eyner missethat bekennen / nachvolgends weither ausserhalb marter vnnd vnderricht gefragt werden sollen.
Erstlich vom morde. xlviij
So der gefragt verrätterei bekeñt. xlix
Auff bekentnuß der vergifftung. l
So der gefragt eyn brandt bekeñt. lj
So die gefragt person zauberei bekeñt. lij
Von gemeynen vnbenanten fragstucken / auff bekantnuß die auß marter geschicht. liij
Von nachfrag vnnd erkündung der bösen bekanten vmbstenden. liiij
¶ Am zehenden blat.
Wo die bekañten vmbstende der missethat inn erkündigung nit wahr erfunden würden. lv
Keynem gefangen die vmbstende der missethat vor zů sagen/ sonder jhn die gantz von jm selbst sagen lassen. lvj
So der gefangen vorbekañter missethat wider leugnet. lvij
Von der maß peinlicher frage. lviij
So der arm/ den man fragen will/gefärlich wunden hat. lix
Eyn beschluß/ wann der bekantnuß / so auff peinlich frag geschicht / endtlich zůglauben isst. lx
So der gefangen auff redlichen verdacht mit peinlicher frag angriffen vnnd

vnd nit vngerecht oder überwunden wirt. lxj

¶ Am eylfften blat.

Von beweisung der misserhat. lxij
Von vnbekanten zeugen. lxiij
Von belonten zeugen. lxiiij
Wie zeugen sagen sollen. lxv
Von gnügsamen zeugen. lxvj
Von gnügsamen gezeugnuß. lxvij
Von falschen zeugen. lxviij
So der beklagt nach der beweisung nit bekennen wolt. lxix
Von stellung vnd verhörung der zeugen. lxx

¶ Am zwölfften blat.

Von den kundtschafft verhörern im gericht. lxxj
Von kundtschafft verhören ausserhalb des gerichts. lxxij
Von öffnung der kundtschafft. lxxiij
Von kuntschafften des beklagten zů seiner entschuldigung. lxxiiij

¶ Am dreitzehenden blat.

Von zerung der zeugen. lxxv
Keyn zeügen für recht zůnergleytten. lxxvj
Das recht fürderlich ergehen zůlassen. lxxvij
Von benennung entlichs rechtags. lxxviij
Dem beklagten den rechtag zů verkünden. lxxix
Verkündung zům gericht. lxxx
Underredung der vrtheyler vor dem rechtrag. lxxxj
Von besitzung vnd beleutung des entlichen gerichts. lxxxij
Diſe vnſer vnd des heyligen Reichs ordnung gegenwürtig zů haben/ auch den partheien/darinn jr notturfft nit zůuerbergen. lxxxiij

¶ Am viertzehenden blat.

Von der frag des Richters ob das gericht recht beſetzt ſei. lxxxiiij
Wann der beklagt offentlich inn den Stock/ Pranger oder Halßeiſen geſtelt werden ſoll. lxxxv
Den beklagten für gericht zůführen. lxxxvj
Von beſchreihen des beklagten. lxxxvij
Von fürſprechen lxxxviij
Bitt des fürſprechen der von ampts wegen oder ſunſt klagt. lxxxix
Was vnd wie der beklagt durch ſeinen fürſprechen bitten laſſen mag. xc

¶ Am fünfftzehenden blatt.

Von verneynung der miſſerhat die vormals bekēt worden iſt. xcj
Wie der Richter vnd ſchöffen oder vrtheyler nach beydertheyl / vnnd allem fürbringen auch entlichen beſchluß die vrtheyl faſſen / vnnd wie auch nachmals die ſchöffen oder vrtheyler durch den Richter gefragt werden ſoll. xcij
Darauff ſollen die ſchöffen vnnd vrtheylſprecher vngeuerlich alſo antworten. xciij

Wie der Richter die vrtheyl öffen soll. xciiij
Wañ der Richter seinen stab zerbrechen mag. xcvj
Des Nachrichters fried außzürüffen. xcvij

¶ Am sechßtzehenden blat.

Frag vnd antwurt nach volziehung der vrtheyl. xcviij
So der beklagt mit recht ledig erkañt wirt. xcix
Von vnortürfftigen vnützen fragen so vor gericht beschehen. c
Von leibstraffen / die nit zum todt oder zů ewiger gefengknuß gesprochen werden / vnd von amptswegen beschehen. cj
Von beichten vnd vermanen / nach der verurtheylung. cij
Das die beichtuäter die armen bekandter warheyt zů laugnen nit weisen sollen. ciij
Eyn vorrede wie man mißthat peinlich straffen soll. ciiij

¶ Am sibentzehenden blat.

Von vnbenanten peinlichen fellen vnd straffen. cv
Wie gots schwerer oder gots lesterung gestrafft werden soll. cvj
Straff der jhenen so eynen gelerten eydt vor Richter vnnd gericht / meyneydig schweren. cvij
Straff der / so geschworne vrphede brechen. cviij
Straff der zauberei. cix
Straff schrifftlicher vnrechtlich peinlicher schmehung. cx
Straff der müntzfelscher / vnd auch der so on habent freiheyt müntzen. cxj

¶ Am achtzehenden blat.

Straff der jhenen so falsch sigel / brieff / vrbar / renth oder zinßbücher / oder register machen. cxij
Straff der felscher maß / wag vnd kauffmanschafft. cxiij
Straff der jhenen die felschlich vnd betrieglich vndermarckung / reynung mal / oder marckstyn verrucken. cxiiij
Straff der procurator so jren partheien zů nachtheyl generlicher fürsetzlicher weiß den widertheylen zů gůt handeln. cxv
Straff der vnkeusch so wider die natur beschicht. cxvj
Straff der vnkeusch mit nahenden gesipten freunden. cxvij
Straff der jhenen so eweiber oder jungfrawen entfüren. cxviij

¶ Am neüntzehenden blat.

Straff der nothzucht. cxix
Straff des Ehebruchs. cxx
Straff des übels das inn gestalt zwifacher ehe geschicht. cxxj
Straff der jhenen so jre eheweiber oder kinder durch böseß genies willen willigklich zů vnkeuschen wercken verkauffen. cxxij
Straff der verkupplung / vnd helffen zům ehebruch. cxxiij
Straff der vertreterei. cxxiiij
Straff der brenner. cxxv
Straff der rauber. cxxvj
Straff der jhenen so auffrür des volcks machen. cxxvij

Am

¶ Am zwentzigsten blat.
Straff der jhenen so böslich außtretten. cxxviij
Straff der jhenen so die leut böslich beuheben. cxxix
Hernach volgen etlich böse tödtung/vnd von straff der selben thätter.
Erstlich von straff der/die mit gifft oder venen heymlich vergeben. cxxx
Straff der weiber so jre kinder tödten. cxxxj
¶ Am eyn vnd zwentzigsten blat.
Straff der weiber so jre kinder vmb das sie der abkommen/inn färlicheyt von jnen legen/ die also gefunden vnd ernert werden. cxxxij
Straff der jhenen so schwangern weibßbilden kinder abtreiben. cxxxiij
Straff so eyn artzt durch sein artznei tödtet. cxxxiiij
Straff eygner tödtung. cxxxv
So eyner eyn schädlich thier het das jemandt entleibt. cxxxvj
Straff der mörder vnd todtschleger die keyn gnügsam entschuldigung haben mögen. cxxxvij
¶ Am zwey vnd zwentzigsten blat.
Von vnlaugbarn todtschlegen die auß solchen vrsachen geschehen so entschuldigung der straff auff jnen tragen. cxxxviij
Erstlich von rechter nothweer/wie die entschuldiget. cxxxix
Was eyn rechte nothweer ist. cxl
Das die nothweer bewiesen soll werden. cxlj
Wañ vnd wie iñ sachen der notweer die weisung auff den anklager kompt. cxlij
¶ Am drei vnd zwentzigsten blat. (cxlij
Von entleibung das niemandts anders gesehen hat/ vnd eyn nothweer fürgewendt würde. cxliij
Von berümbter notweer gegen eynem weibßbilde. cxliiij
So eyner inn rechter nothweer eynen vnschuldigen wider seinen/des thätters willen entleibt. cxlv
Von vngefärlicher entleibung wie wider eyns thätters willen geschicht ausserhalb eyner notweer. cxlvj
¶ Am vier vnd zwentzigsten blat.
So eyner geschlagen wirdt vnd stirbt/ vnd man zweifelt ob er an der wunden gestorben sei. cxlvij
Straff der jhenen so eynander inn morden / schlahen vnd rumorn für setzlich oder vnfürsetzlich beistandt thün cxlviij
Von besichtigung eynes entleibten vor der begrebnuß. cxlix
Hernach werden etliche entleibung inn gemeyn berürt/ die auch entschuldigung auff jn tragen mögen/so darinn ordenlicher weiß gehandelt wirdet. cl
¶ Am fünff vnd zwentzigsten blat.
Wie die vrsachen/so zů entschuldigung bekentlicher thate fürgewendt / außgefürt werden sollen. clj
So des thetters gegebne weisung artickeln nit beschliessen. clij

Vber

Vber wenn die atzung inn obgemelter außfürung gehn soll. cliij
Von grosser armůt deß der sich obgemelter massen außfüren wolt. cliiij
So eyner iñ der mordtacht wer / inn gefengknuß kåm / vnd sein vnschuldt außfüren wolt. clv

¶ Am sechs vnd zwentzigsten blatt.

Von außfürung beschuldigter peinlichen vbelthat / ehe der beklagt inn gefengknuß kompt. clvj

Hernach volgen etlich Artickel vom diebstall.

Zům ersten vom aller schlechtesten heymlichen diebstall. clvij
Vom ersten offentlichen diebstal / damit der dieb beschriehen wirdt / ist schwerer. clviij
Von ersten geuerlichen diebstalen durch einsteigung oder brechen / ist nach schwerer. clix
Vom ersten diebstal / fünff gulden werth / oder darüber vnd sonst on beschwerlich vmbstende soll man radts pflegen. clx

¶ Am siben vnd zwentzigsten blat.

Vom andern diebstal. clxj
Vom stelen zum drittenmal. clxij
Wo mer dann eynerley beschwerung bei dem diebstal gefunden wirt. clxiij
Von jungen dieben. clxiiij
So eyner etwas heymlich nim̃pt von güttern / d' er eyn nechster erb ist. clxv
Stelen inn rechter hungers noth. clxvj
Von früchten vnd nutzen auff dem feldt / wie vnd wann darmit diebstal gebraucht werde. clxvij

¶ Am acht vnd zwentzigsten blat.

Von holtz stelen oder verbottner weiß abhawen. clxviij
Straff der jhenen so fisch stelen. clxix
Straff der jhenen so mit vertrawter oder hinderlegter habe vngetrewlich handeln. clxx
Diebstall heyliger oder geweichter ding an vnnd vngeweichten stetten. clxxj
Von straff obgemelts diebstals. clxxij
Von straff oder versorgung der personen / von den man auß erzeygten vrsachen / übels missethat warten můß. clxxvj

¶ Am neůn vnd zwentzigsten blat.

Von straff der fürderung / hülff vnd beistandt der mißthätter. clxxvij
Straff vnderstandner missethat. clxxviij
Von übelthettern die jugent oder anderer sachen halb / jre sinn nit haben. clxxix
So eyn hütter der peinlichen gefengknuß eynem gefangenen außhilfft. clxxx
Von eyner gemeynen bericht / wie die gerichtschreiber die peinlichen gerichts händel gentzlich vnd ordenlich beschreiben sollen / volget inn dem nechsten vnd etlichen artickeln hernach. clxxxj

¶ Am dreissigsten blat.

Eyn

Eyn ordnung vnnd bericht wie der gerichte schreiber die entlichen vrtheylen der todtstraff halb/formen soll. cxc
Einfürung eyner jeden vrtheyl zům todt oder ewiger gefengknus. cxcij
¶ Am eyn vnd dreissigsten blat.

## Merck die nochuolgenden beschluß eyner jeden vrtheyl.

Zum fewer. Zum schwerdt. Zů der viertheylung. Zum Rade. Zum. Galgen. Zum Ertrencken. Vom lebendigen vergraben. Vom Schleyffen. cxciij
Von reissen mit glüenden zangen. cxciiij
Formierung der vrtheyl eyns förglichen maůs inn gefengknuß zů verwaren. cxcv
Von leibstraff/die nit zum todt oder gefenglicher verwarung/wie ob steht/geurtheylt werden soll. cxcvj
Einfürung der vrtheyl vorgemelter peinlicher leibstraff halb/die nicht zum todt gesprochen werden. cxcvij

¶ Am zwey vnnd dreissigsten blat.
Merck die nochuolgenden beschluß eyner jeden vrtheyl:
Abschneidung der zungen. Abhawung der finger. Oren abschneiden: Mit rütten außhawen. cxcviij
Von form der vrtheyl zů erledigung eyner beklagten personen. cxcix
Von dem gerichts kosten an den peinlichen gerichten. cciiij
¶ Am drei vnd dreissigsten blat.
Wie die Richter von straffung der übelthetter keyn sonderliche belonung nemen sollen. ccv
Wie es mit der flüchtigen übelthetter gütter gehalten werden soll. ccvj
Von gestolner oder geraubter hab/so inn die Gericht kompt. ccvij
¶ Am fünff vnd dreissigsten blat.
Mit was maß die werckleůt inn den peinlichen gerichten notturfftige Galgen zů machen vnd zů bessern schuldig sein. ccxv
Von mißbreüchen vnnd bösen vnuernünfftigen gewonheyten/so an etlichen orten vnd enden gehalten werden. ccxviiij
¶ Am fünff vnd dreissigsten blat.
Erklerung bei wem/vnnd an wellichen orten rath gesücht werden soll. ccxix

Ende deß Registers.

Jñ dem vrtheyl darinnen jr vrteylt/
werdet jr geurteylt. Mathei am. vij.
Der her thůt die barmhertzigkeyt vnd das Vrtheyl
Allen den die erleiden das vnrecht. Psalmo. c. j·ij.
Kompt her jr gebenedeiten.
Geht hin jr vermaledeiten

# Des aller durchleüchtigsten Groszmechtigsten/vnüberwindtlichsten Keyser Karols des fünfften/ vnd deß Heyligen Römischen Reichs peinlich gerichts Ordnung.

## Von Richtern/vrtheylern/vnd gerichtspersonen.

ITem erstlich setzen: ordnen vnnd wöllen wir/das alle peinlich gericht mit Richtern/ vrtheylern vnd gerichtschreibern/ versehen vnd besetzt werden sollen/von frömen/erbarn/verstendigen vnd erfarnen personen/so tugentlichst vnd best die selbigen nach gelegenheyt jedesorts gehabt vnd zůbekomen sein. Darzů auch Edlen vnd gelerten gebraucht werden mögen. Jnn dem allem/eyn jede Oberkeyt möglichen fleiß anwenden soll/ damit die peinlichen gericht zům besten verordnet/ vnd niemant vnrecht geschehe/ als dann zů disen grossen sachen/ welche deß menschen ehr/leib/leben vnd gůt belangen sein/dapffer vnnd wolbedachter fleiß/gehörig: darumb dann inn solcher überfarung niemandes mit rechtmessigem vortreglichem grundt seine verlassung vnd hinlessigkeyt entschuldigen mag/ sonder billich derhalb vermöge diser vnser ordnung gestrafft/ des also alle oberkeyt/ so peinlich gericht haben/ hiemit ernstlich gewarnet sein sollen.

Vnd dieweil sich dañ eyn zeit her/ an etlichen orten/ etlich vom adel vnd andere/den solche gericht eygner person ampts halber vñ sunst zů besitzen gebürt/sich bei solchen gerichten zůsitzen geweygert/ vnd jres standts halber gescheücht/dardurch dañ das übel/mermals vngestrafft bliben ist. So mögen dieselbigen/dieweil jnen doch solch gericht besitzung an jrer achtbarkeyt oder standt gantz keyn nachtheyl geberen/ soll noch kan/sonder mer zů förderung der gerechtigkeyt/ straff der boßhafftigen vnd den selben vom adel vñ ämpter zů ehren reychen vnd dienen ist/ solich peinlich gericht so offt vnd viel nach gestalt der sachen/ für gůt vnd notürfftig angesehen würdet/als richter vnd vrtheyler selbs besitzen/vñ darinn handeln vnnd fürnemen/wes sich nach dieser vnser ordnung eygendt vnd gebürt. Wo aber etliche vom adel/ vnd andere solche gerichts von altem herkommen/ bißanher eygner person besessen/wöllen wir daß die selbigen hinfürter auch on ferrer weygerung besitzen/ vnnd solch herkommen vnd gebräuch inn jren krefften vnnd wesen bleiben sollen

## Von denen/so die Gericht jrer gütter halben besitzen.

ij ITem welche personen von jrer gütter wegen die peynlich gerichte zů besitzen schüldig seind/vnd dasselb auß schwacheyt vnd gebrechlicheyt jres leibs / vernunfft / jugent / alter / oder anderer vngeschicklicheyt halber nit besitzen oder verweſen mögen / so offt das not beschicht: Soll der/oder die selbigen ander tüglich personen / zů besitzung deß peynlichen gerichts an jr statt ordnen vnd bestellen/mit wissen vnd zůlassen/desselben Oberrichters.

## Des Richters eydt über das blůt zůrichten.

iij ICh N. schwere / das ich soll vnd wil inn peynlichen sachen/ recht ergehn lassen/richten vnnd vrtheylen/dem Armen als dem Reichen/ vnd das nit lassen/weder durch lieb/leid/miet/gab/noch keyner andern sachen wegen. Vnd sonderlich/ so will ich Keyser Karls deß fünfften/ vnnd deß heyligen Reichs peynlich gerichts ordnung getrewlichen geleben/ vnnd nach meynem besten vermögen halten vnnd handthaben/ alles getrewlich vnnd vngeuerlich: Also helff mir Gott vnnd die heiligen Euangelia.

## Schöffen oder vrtheylsprecher eydt.

iiij ITem soll eyn jeder Schöff oder vrtheylsprecher deß peynlichen gerichtes / dem richter desselben / geloben vnnd schweren / wie hernach volgt/welche pflicht jm dem Schöffen vorgelesen/ vnd er also nach sprechen soll: ¶ Ich schwer das ich soll vnnd will inn peynlichen sachen/rechte vrtheyl geben/vnd richten dem Armen als dem Reichen/ vñ das nit lassen/ weder durch lieb/ leydt/ miet/ gab / noch keyner ander sachen wegen. Vnd sonderlich so will ich Keyser Karls des fünfften/ vnnd deß heiligen Reichs peynlicher gerichtes ordnung getrewlich leben/ vnnd nach meyner besten verstentnuß halten vnd handthaben / alles getrewlich vnd vngeuerlich: Also helff mir Gott vnd die heiligen Euangelia.

## Schreibers eydt.

v ICh N. schwere / das ich soll vnnd will inn den sachen das peynlich gericht betreffendt / fleissig auffmercken haben/ klag vnd antwort/ anzeygung / argkwon/ verdacht oder beweysung/ auch die vrgicht deß gefangen / vnnd wes gehandelt wirt/ getrewlich auffschreiben/ verwaren/vnnd so es not thůt/verlesen. Auch darinn keynerley geuerde suchen vnd gebrauchen. Vnd sonderlich will ich Keyser Karls deß fünfften/vnd deß heiligen Reichs peynlich gerichts ordnung/vnd alle sachen darzů dienende/getrewlich fürdern/vnnd souil mich berürt/halten: Also helff mir Gott vnd die heiligen Euangelia.

## Annemen der angegeben übelthäter/vonn der Oberkeyt vnd ampts wegen.

Item so

ITem so jemande eyner übelthat durch gemeynen leumut / berüch- vj
tiget / oder andere glaubwirge anzeygung verdacht vnnd argk-
wönig / vnnd derhalb durch die oberkeyt von ampts halben ange-
nomen würde / der soll doch mit peynlicher frage nit angegriffen
werden / es sei dann zůuor redlich vnd derhalb gnůgsame anzeygung vnnd
vermůttung von wegen der selben missenthat auff jhn glaubwirdig ge-
macht. Darzů sol auch eyn jeder Richter / inn disen grossen sachen vor
der peynlichen frag / so viel müglich vnd nachgestalt vnd gelegenheyt ey-
ner jeden sachen / beschehen kan / sich erkündigen vnd fleissig nachfragens
haben / ob die missethat darumb er angenommen berüchtiget vnnd ver-
dacht / auch beschehen sei oder nit / wie hernach inn diser vnser ordnung
ferner erfunden wirde.

ITem so die gemelten vrtheyler inn bestimpter erkandtnuß zweyfe- vij
lich würden / ob des fürbrachten argkwons vnd verdachts zů peyn-
licher frag gnůgsam wer oder nit. So sollen die deß halben radts
bei der oberkeyt so der ende on mittel die peynlichen oberkeytt der straff
hat / oder sonst an enden vnd orten / wie zů ende diser vnser ordnung ange-
zeygt suchen / vnd doch die selben oberheyt inn solchem radt suchen / aller
vmbstende vnd gelegenheyt jres erfarens deß verdachts eygentlichen inn
schrifften berichten.

ITem so die missethat eyner todt straff halben köndtlich / oder aber viij
deßhalb redtlich anzeygung / wie dauon vor berürt ist / erfunden
wirt / so soll es der peynlichen frag vnnd aller erkündigung halben /
so zů erfindung der warheyt dienstlich ist / auch mit rechtfertigung auff
deß thetters bekennen / gehalten werden / wie klärlich hernach von den jhe-
nen die auff ankläger einbracht werden / geschriben vnd geordnet ist.

ITem wolt aber eyn sollicher gefangner der verdachten missenthat ix
one oder durch peynlich frage nit bekentlich sein / vnd er doch desse-
ben überwisen werden möcht / so soll es mit der selbigen weisung vnd
rechtfertigung darauff / der todt straff halben gehalten werden wie auch
klärlich hernach gesagt ist / vonn den jhenen die durch ankläger einbracht
werden.

ITem so aber eyn person / eyner gnůgsamen vnzweyfelichen über- x
wunden / vnd erfunden missethat halben / noch laut diser vnser vnd
deß heyligen Reichs ordnung / von der oberkeyt vnd ampts wegen
entlich an jrem leib oder glidern gestrafft werden solt / also das die selbig
straff nit zum todt oder ewiger gefengknuß fürgenommen würde. Die
erkantnuß sollicher straff / soll es sonderlich auch gehalten werden / als
im xcevj. artickel anfahend. Item so eyn person ꝛc. angezeygt / er-
funden wirdt.

## Von annemmen von eyns angegeben übel-
## thetters / so der kläger recht begert.

xj Ittem so der klager die oberkeyt oder Richter anrufft jemandt zů strengem peinlichen rechten / zů gefengknuß zů legen / so soll der selbig ankläger die übelthat / vnnd der selben redtlichen argkwon vnd verdacht die peinlich straff auff jm tragen / zůuorderst ansagen / vnangesehen ob der ankläger den angeklagten auff sein recht gefengklich einzůlegen / oder sich bei dem beklagten zů setzen / begeren vnnd erbietten würde. Vnd so der ankleger das thůt / soll der angeklagt inn gefengknus gelegt / vnd des klagers angeben eygentlich auffgeschriben werden / vnnd ist dabei sonderlich zů mercken / das die gefengknuß zů behaltung / vnnd nit zů schwerer geferlicher peinigung der gefangen sollen gemacht vnnd zůgericht sein. Vnd wañ auch der gefangen mehr dann eyner ist / soll man sie souiel gefengklicher behaltnuß halb sein mag / von eynander theylen / damit sie sich on warhafftiger sage mit eynander nit vereynigen / oder wie siejre that beschönen wöllen / vnderreden mögen.

## Von verhefftung des anklagers / biß er bürgschafft gethan hat.

xij Ittem so balt der angeklagt zů gefengknuß angenommen ist / soll der anklager oder sein gewalt haber / mit seinem leib verwart werden / biß er mit bürgen / Caution / bestandt vnd sicherung die der Richter / mit sampt vier schöffen nach gelegenheyt der sachen vnnd achtung beyder personen / für gnůgsam erkennt / gethan hat / wie hernach volget. Vnnd nemlich also / das er der ankläger / wo er die peinliche rechtfertigung nit außfüren / oder dem rechten verfolgen würde / vnnd die geklagten mißthatt / oder aber redlich vnnd gnůgsam anzeygung vnnd vermůttung der selben inn zimlicher zeit / die jm der richter setzen würde / nit dermassen bewiß / das der richter vnd gericht / oder der merertheyl auß jnen für gnůgsam erkanten / oder sunst im rechten fellig würde / als dann den kosten so darauff gangen ist / auch dem beklagten / vmb sein zůgefügte schmach vnnd schaden abtrag thůn wöll / alles nach bürgerlicher rechtlicher erkantnuß. Vnd damit der selbig gefangen beklagt / seiner erlitten kosten / schmehe vnnd schäden dester außtreglicher vnd fürderlicher ergetzung vnd abtrag erlangen möge. So soll zů seinem gefallen vnnd willen stehen / den peinlichen ankleger vor deß selben anklägers ordenlicher richter / oder dem peinlichen gericht / darfür sich die gerichtlich übung vnd rechtuertigung erhalten hat / vmb solchen kosten / schmehe vnnd schäden / rechtlich fürzůnemmen / darinn auch summarie vnnd on zierlicheyt deß rechtlichen proceß / procediert / gehandelt / vnd die vrtheyl / on weitter appellation vnnd sůchung volnzogen werden / dardurch doch dem selben peinlichen gericht ausserhalb diser felle / vnnd weither dann es vor gehapt keyn burgerlicher gerichtzwang / vnnd erkantnuß zů wachsen soll.

Von bürg-

## Von bürgschafft des anklägers so der beklagt der that bekentlich ist / vnd redlich entschuldigung solcher tode halb fürgibt.

ITem so der thetter der tode on laugnen wer / aber deßhalben redtlich entschuldigung / die jn / wo er die bewiß / von peinlicher straff entledigen möchten / anzeygt / vnnd jm aber der ankläger sollicher seiner fürgewenten vrsachen vnnd entschuldigung nit gestünde. So soll der ankläger inn solchem fall / dannocht auch noch gelegenheyt der person vnd sachen / vnnd erkantnus des richters / sampt vier gerichts personen / oder schäffen / noch notturfft verbürgen / wo der beklagt sollich entschuldigung also außfüren würdt / das er der beklagten that halb nit peinlich straff verwürckt het / jm als dann vmb solche gefengklich einbringen / schmach vnnd schaden / vor gericht wie obgemelt / entlichs bürgerlichen rechtens zů pflegen / vnnd darzu alle gerichts schaden auß zůrichten nach erkandtnuß desselbigen gerichtes schuldig sein / vnd soll nach sollicher geschehener bürgschafft mit außfürung der entschuldigten that / wie her nach im̃ clj. anfahende: Item so jemant eyner that bekendtlich ist ꝛc. geschriben stehet / gehalten vnd gehandelt werden / vnd inn disem fall vor solcher außfürung vnnd sonder erkandtnuß / peinlich frag / nit gebraucht werden. iiij

## So der kläger nit bürgen haben mag wie die gegenhafftung beschehen soll.

ITem als lang vnnd dieweil der ankläger gemelter bürgschafft nit gehaben mag / vnnd doch dem strengen peinlichen rechten / nochuolgen wolt. So soll er mit dem beklagten biß nach endung vorangezeygter redlicher außfürunge inn gefengknus oder verwarung nach gelegenheyt der person vnnd sachen / gehalten werden / vnd dem ankläger auch dem / der sein entschuldigung außfüren wolt / solt gegünde werden das die leüt / so sie zů bürgschafft oder beweisung wie obsteht gebrauchen wöllen / zů vnnd vonn jm wandlen mögen. So auch die anklag vonn wegen Fürsten / geystlicher personen / oder gemeyner oder sonst hoherpersonen gegen den die geringers standes sein / geschicht. Inn sollichem fall / mögen siech ander person vngeuerlich nit geringerer achtung / dann der beklagt ann jr statt neben den beklagten gefenglich legen / oder verwaren lassen. Vnd ob auch die selb eingelegt person sunst bürgschafft geben wolt / wie obgemelt / das als dann die selb person / jrer gefengknuß erledegt werden soll. v

## Von eyner andern bürgschafft so der kleger den argkwon der missethat bewiesen hat / oder die missethat sunst bekentlich ist.

zv Item wo der klager den argkwon vnnd verdacht bewiesen hat/ oder die beklagt misserhat sunst vnlaugbar ist/ vnnd der thetter gnügsam entschuldigung derhalb/als vorberürt ist/ nit außfüren kan. So soll der anklager als dann verbürgen / dem strengen peinlichen rechten / darumb der beklagt angenommen ist/ nach diser vnser vnd des Reichs ordnung nach zů kommen / vnd zů weither bürgschafft/ inn sollichem fall/ nit verbunden werden/ vñ was also durch annemung des beklagten/mit klag/ antwort/bürgschafft/fragen / erfarung/weisung vnd anders gehandelt/ auch darauff geurtheylt würde. Das soll alles der gerichtschreiber/ ordentlich vnnd vnderschiedtlich beschreiben / wie deßhalb hernach im clxxxj. artickel/anfahend. Item eyn yeder gerichtschreiber soll ꝛc. vnnd inn etlichen plettern darnach eyn gemeyn anzeygung vnnd form sollicher beschreibung halb erfunden wirdt.

## Von vnzweifenlichen mißthaten

zvj Item sollen sonderlich Richter vnnd vrtheyler ermandt sein / wo eyn missethat ausserhalb redlicher vrsach die von peinlicher straff rechtlich entschuldigt / offentlich vnnd vnzweifenlich ist oder gemacht würdt / als so eyner vnrechtmessig vnd getrungen vrsach eyn offentlicher mütwilliger feindt oder friedtbrecher wer / oder so man eynen an warer vbelthat betrit. Auch so eyner den gethanen raub oder dichstall/ wissentlich bei jm het/vnd das mit keynem grundt widersprechen /oder rechtlichen verursachen / oder verlegen möge / als hernach bei jeder gesatzter peinlichen straff (wann die entschuldigung hat) funden wirdt. Inn sollichen vnnd der gleichen offentlichen vnzweifellichen übelthatten/ vnnd so der thetter die offen vnzweifelichen übelthat freuenlichen widersprechen wolt / So soll jn der Richter mit peinlicher ernstlicher frage zů bekandtnuß der warheyt halten / damit inn sollichen offentlichen vnzweifelichen mißthaten / die endtlich vrtheyl vnd straff mit dem wenigsten Kosten als gesein kan/gefürdert vnd volnzogen werde.

## Wie der ankläger nach verheffung deß beklagten nit abscheyden soll/er hab dann zůforderst eyn nemlich statt wo hin man jm gerichtlich verkünden soll / benañt.

zvij Item der kläger soll auch / nach gefenglichem annemen des beklagten vonn dem Richter nit abscheyden / er hab jm dann eyn nemlich hauß an eyner bequemen sichern vngeuerlichen statt / oder ende benent / dahin fürther die richter alle gerichtliche notturfftige verkündung zů schicken / vnnd soll der klager dem jhenen der jm sollich verkundung zůbringt vonn eyner jeden meil / so er vom gericht auß / zů jm lauffen müß/ eynen zimlichen bottenlon / nach gemeyner seder landt art gewonheyt zů geben schuldig vnd pflichtig sein / Vnnd wie der ankläger sollich endt benent/soll der gerichtschreiber/ auch inn die gerichts Acta schreiben.

Von den

## Von den sachen darauß man redlich anzeygung eyner mißhandlung/nemmen mag. xlvij

ITtem inn diser vnser vnd des heyligen Reichs peinlichen gerichts ordnungen (als vor vnnd nach steht) ist gemeynem rechten nach annemens vnnd gefengkliche haltens / auch peinlicher frag halb der jhenen/ so für mißthetter verdacht vnnd verklagt werden/ vnd des nit gestendig sein/ auff redlich anzeygung/ warzeychen/ argkwon/ vnd verdachte/ der mißhandlung gesetzt/ die selben sach oder warzeichen/ so eyn redlich gnügsam anzeygen / argkwon oder verdacht geben / sein nit müglich alle zůbeschreiben. Damit aber dennocht die amptleůt/ richter vnnd vertheyler / so sunst diser sach nit bericht sein / desser baß mercken mögen/ warauß eyn redlich anzeygung/ argkwon oder verdacht/ eyner mißhandlung kommen / so sein deßhalben die nachuolgenden gleichnuß eyner redlichen anzeygung / argkwons oder verdachts wie das eyn jeder nach seinem reůrschen nennen oder erkennen kan/ hernach gesetzt.

## Von begreiffung des wörtlins/Anzeygung

ITtem wo wir nachmals redlich anzeygung melden / da wöllen wir allwegen/ redlich warzeichen/ argkwon/ verdacht / vnd vermůttung auch gemeynt haben / vnnd damit die übrigen wörter abschneyden. xlvij

## Das eyn redlich anzeygung niemande soll peinlich gefragt werden.

ITtem wo nit zůuor redlich anzeygen der mißthatt darnach man fragen wole vorhanden/ vnnd beweißt würde / soll niemandts gefragt werden / vnnd ob auch gleich woll / auß der marter die mißthat bekañt würdt/ so soll doch der nit geglaubt noch jemandes darauff verurtheylt werden. Wo auch eynige oberkeyt oder richter inn solchem überfüren/ Sollen die/ dem so also wider recht/ onn die bewisen anzeigung/ gemartert wer / seiner schmach / schmertzen Kosten vnnd schaden der gebur ergetzung zůthůn schuldig sein. ¶ Es soll auch keyn oberkeyt oder richter inn diesem fall / keyn vrphede helffen schützen oder schirmen/ das der gepeinigt sein schmach/ schmertzen/ kosten vnd schaden/ mit recht / doch alle thetliche handlung außgeschlossen / wie recht nit süchen möge. xlvij

## Vonn anzeygung der die mit zauberey warzůsagen vnderstehn.

ITtem es soll auch auff der anzeygen / die auß zauberei oder ander künsten warzůsagen sich anmassen/ niemants zů gefengknuß oder peinlicher frag/ angenommen/ sonder die selben angemasten warsager vnnd ankläger sollen darumb gestrafft werden. So auch der richter darüber auff solche der warsager angeben / weither fürfüre/ soll er dem gemarterten/ Kosten/ schmertzen / iniurien vnd schaden/ wie inn nechst obgesatztem artickel gemelt/ abzůlegen schůldig sein. xlvij

## Das auff anzeygung eyner missethat / alleyn peinlich frag / vnd nit ander peinlich straff sole erkent werden.

xxiij Item es ist auch zů mercken / das niemant auff eynicherley anzeygung / argkwons / warzeychen / oder verdacht / entlich zů peinlicher straff soll verurtheylt werden / sonder alleyn peinlich mag man darauff fragen / so die anzeygung (als hernach funden wirdt) gnugsam ist / dann soll jemandt entlich zů peinlicher straff verurtheylt werden / das můß auß eygen bekennen / oder beweisung (wie an andern enden inn dieser ordnung klärlich funden wirdt) beschehen / vnnd nit auff vermůtung oder anzeygung.

## Wie die gnůgsam anzeygung eyner missethat bewisen werden soll.

xxiij Item eyn jede genůgsame anzeygung darauff man peinlich fragen mag / soll mit zweyen gůtten zeůgen bewisen werden / wie dann inn etlichen artickeln darnach vonn genůgsamer beweisung geschrieben stehet. Aber so die hauptsach der missethat mit eynem gůtten zeůgen bewisen würde / die selb / als eyn halb beweisung / macht eyn gnůgsam anzeygung / als hernach inn dem xxv. artickel anfahendt. Item eyn halb beweisung / als so eyner inn der hauptsach zzc. funden wirdt.

## Das man auß den nachgesatzten anzeygungen inn vnbenenten vnnd herinn vnaußgetruckten argkwönigkeyten der mißthat / gleichnuß nemen möge.

xxiiij Item auß diesen nachgesatzten artickeln von argkwon and anzeygung der mißthat sagent / soll inn fellen so darinn nit benant sein / gleichnuß genommen werden. Wann nit müglich ist / alle argkwönig vnnd verdechtliche felle vnd vmbstende zůbeschreiben.

## Von gemeynen argkwonen vnd anzeygungen so sich auff alle missethat ziehen.

xxv Erstlich vonn argkwönigen theylen mit anhangender erklärung wie vnd wann die eyn redliche anzeygung machen mögen /

Item so man der anzeygung die inn viel nachgesatzten artickeln gemelt / vnd zů peinlicher frag gnůgsam verordnet seind / nicht gehaben mag. So soll man erfarung haben / nach den nachvolgenden vnnd dergleichen argkwönigen vmbstenden / so man nit alle beschreiben kan.

Erstlich

¶ Erstlich ob der verdacht eyn solche verwegen oder leichtuertige person / von bösem leumut vnd gerücht sei / das man sich der misserhat zů jr versehen möge / oder ob die selbig person / dergleichen misserhat vormals geübt / vnderstanden hab / oder beziegen wo:den sei. Doch soll solicher böser leumat nicht von feinden oder leichtuertigen leutten / sonder von vnpartheilichen redlichen leutten kommen.

¶ Zum andern / ob die verdacht person / an geuerlichen o:then zů der that verdechtlich gefunden / oder betretten würde.

¶ Zum dritten / ob eyn thetter in der that / oder dieweil er auff dem weg / darzů oder dauon gewest / gesehen wo:den / vnnd im fall so er nit erkant were / Soll man auffmerckung haben / ob die verdacht person eyn solliche gestalt / kleyder / waffen / pferde / oder anders habe / als der thetter obbemelter massen / gesehen wo:den.

¶ Zum vierdten / ob die verdacht person / bei sollichen leutten wonung / oder gesellschafft habe / die der gleichen misserhat üben.

¶ Zum funfften soll man inn beschedigungen / oder verletzungen warnemen / ob die verdacht person auß neidt / feindschafft / vorgeender trawe / oder gewartung eynicher nutz zů der gedachten misserhatt vrsach nemmen möcht.

¶ Zum sechsten / so eyn verletzter oder beschedigter / auß etlichen vrsachen jemandt der misserhat selbs zeihet / darauff stirbt oder bei seinem eyde bewewret.

¶ Zum sibenten / so jemant eyner misserhat halb flüchtig würdt.

## Zum achten.

xxvj

ITem so eyner mit dem andern vmb groß gütt rechtet / das darzů der mererrheyl seiner narung / hab vnnd vermögens antrifft / der wirt für eynen mißgönner vnnd grossen feindt seins widertheyls geacht / darumb so der widertheyl heymlich ermo:det wirdt / ist eyn vermůtung wider disen theyl / das er sollichen mo:dt gethan hab / vnnd wo sunst die person jres wesens verdechtlich were / das er den mo:dt gethan / die mag man / wo er derhalb nit redlich entschuldigung hett / gefengklich annemmen vnnd peynlich fragen.

## Eyn regel wañ die vorgemelten argkwönigen theyl oder stück samentlich oder sonderlich eyn gnůgsam anzeygen zů peynlicher frag machen.

xxvij

ITem im nechsten obgesatzten artickel werden acht argkwönigen theyl oder stück / von anzeygung peynlicher frag / funden / der selbigen argkwönigen theyl oder stück ist keynes alleyn zů redlicher anzeygung darauff peynlich frag mag gebraucht werden / gnůgsam. Wo aber solcher argkwönigen theyl oder stück etlich bey eynander auff je-

auff jemandt erfunden werden / So sollen die jhenen (den peinlicher frag halber zů erkennen vnnd zů handlen gebürt) ermessen ob die selben obbestimpten oder der gleichen erfunden argkwönigen theyl oder stück / soviel redlicher anzeygung der verdachten missethat thůn mögen / als die nachvolgenden artickel / der eyn jeder alleyn eyn redlich anzeygung macht / vñ zů peinlicher frag gnůgsam ist.

## Aber eyn regel inn obgemelten sachen

xxviij Item mer ist zů bedencken / wañ jemandt eyner missethat mit etlichen argkwönigen theylen oder stücken (als vor stehet) verdacht wirdt / das allweg zweyerley gar eben war genommen werden sollen. Erstlich der erfunden argkwonigkeyt. Zum andern / was die verdacht person / güter vermütung / die sie vonn der missethat entschuldigen mögen / für sich hab. Vnd so dann darauß ermessen mag werden / das die vrsachen des argkwons gröſſer sein dann die vrsach der entschuldigung / so mag als dann peinlich frag gebraucht werden. Wo aber die vrsachen der entschuldigung eyn merer ansehen vnd achtung haben / dañ etliche geringe argkwönigkeyt / so erfunden sein. So soll die peinlich frag nit gebraucht werden. Vnnd so inn disen dingen gezweifelt würde / sollen die jhenen so peinlicher frag halber zů erkennen vnnd zů handelen gebürt / bei den rechuerstendigen vnnd an enden vnd orten wie zů ende diser vnser ordnung angezeygt / radts pflegen.

## Gemeyne anzeygung / der jecliche alleyn zů peinlicher frag gnůgsam ist.

xxix Item so eyner inn übung der that / etwas verleußt oder hinder jm ligen oder fallen leßt / das man hernach mals finden vnnd ermessen mag das es des thetters gewesen ist / mit erkündigung / wer solchs am nechsten vor der verlust gehabt hat / ist peinlich zů fragen / er würde dann etwas dargegen fürwenden wo es sich erfünde oder bewisen würde / das es bemelten argkwon ableynet / als dann sol die selb entschuldigung / vor aller peinlicher frag zů erfaren fürgenommen werden.

xxx Item eyn halbe beweisung / als so eyner inn der hauptsach die missethat grünntlich mit eynem eyntzigen güten tugentlichen zeüge (als hernach von gütten zeugen vnd weisungen gesagt ist) beweiset / das heyßt vnnd ist eyn halb beweisung / vnnd solliche halbe beweisung macht auch eyn redliche anzeygung / argkwon oder verdacht der missethat.
Aber so eyner etlich vmbstende / warzeychen / anzeygung / argkwon / oder verdacht beweisen will / das sol er zum aller wenigsten mit zweyen gütten tüglichen vouerwerfflichen zeügen thůn.

xxxi Item so eyn überwundner mißthetter / der inn seiner mißethat helffer gehabt / jemandt inn der gefengknuß besagt / der jm zů seinen geübten erfunden mißthatten geholffen haben / ist auch eyn argkwonigkeyt wider den besagten / so fert bei sollicher besagung nachvolgende vmbstende vnd ding gehalten vnd erfunden werden.

§ Erstlich

§ Erstlich das dem sager / die beklagt person / inn der marter mit namen nit fürgehalten / vnd also auff die selbig person sonderlich nit gefragt oder gemartert werden sei / sonder daß er inn eyner gemeyn gefragt wer jm zů seinen mißthaten geholffen / den besagten von jm selbs bedacht vnd benannt habe.

§ Zum andern gepürt sich / das der selb sager gar eygentlich gefraget werd / wie / wo / vnnd wann / jm der besagt geholffen / vnnd was gesellschafft er mit jm gehabt hab / vnd inn solchem soll man den sager fragen / aller müglicher vnd nottürfftiger vmbstende / die nach gelegenheyt vnd gestalt jeder sach / aller best zů nachfolgender erfindung der warheyt dienstlich sein mögen / die alhie nit all beschrieben werden / aber eyn jeder fleissiger vnd verstendiger selbs wol bedencken kann.

§ Zum dritten gebürt sich zů erkünden / ob der sager inn sonder feindtschafft / vnwillen / oder widerwertigkeyt mit dem versagten stehe. Dann wo solch feindtschafft / vnwillen oder widerwertigkeyt offentlich wer oder erkündigt würde / so wer dem sager / solche sag / wider den besagten nit zůglauben / er zeygt dann / deßhalb sonst / so glaublich redlich vrsach vnd warzeychen an / die man auch inn erkündigung erfinde / die eyn redlich anzeygung machen.

§ Zum vierten / das die besagt person also argkwönig sei / das man sich der besagten missethat zů jr versehen möge.

§ Zum fünfften / so soll der sager / auff der besagung bestendig bleiben / je doch so haben etlich beichtuätter eyn mißbrauch / daß sie die armen inn der beicht vnderweisen / jre sag so sie mit warheyt gethan haben / am letsten zů widerrüffen. Das sol man / souil das gesein kan / bey den beichtuättern fürkomen / wann niemant gezimpt / wider eynen gemeynen nutz den übelthätern jre böshheyt decken zů helffen / die den vnschüldigen menschen zů nachtheyl kommen mag. Wo aber der sager sein besagung oder dargeben / am letsten widerrüfft / die er doch vor mit güten erzelten vmbstenden gethan het / vnd geacht möcht werden / er wolt seinen helffern damit zů gůt handeln / oder daß er villeicht des durch seinen beichtuatter / als obgemelt ist / vnderwisen wer / als dann můß man ansehen des sagers anzeygte vnnd andere erkündiste vmbstende / vnnd darauß ermessen / ob die versagung eyn redlich anzeygung der missethat / geb oder nit. Vnnd inn solchem ist sonderlich auch eyn auffsehens zů haben vnnd zů erfaren / den güten oder bösen standt vnnd leumut des versagten / vnnd was gemeynschafft oder gesellschafft er mit dem versager gehabt habe.

§ Item so eyner / wie vor vonn ganzer weisung gesagt ist / gnůgsam überwisen wirt / das er vonn jm selbs rüms oder ander weiß / vngenötter ding gesagt het / das er die beklagten oder verdacht missethat gethan / oder solch missethat vor der geschicht zů thůn gedrohen het / vnd die that auch daruff in kurtzer zeit ervolgt wer / vñ es wer eyn solche person / das man sich der selben thatt zů jr versehen mag / wirdt auch für eyn redlich anzeygung der missethat gehalten / vñ ist peinlich darauff zůfragen. xxvij

von an-

## Von anzeygung / so sich auff sonderliche missethaten ziehen / vnd ist eyn jeder Artickel / zů redlicher anzeygung der selben missethat gnůgsam / vnd darauff peinlich zůfragen.

xxxiij Item so der verdacht vnd beklagt deß mordts halber vmb die selbig zeit / als der mord geschehen verdächtlicher weiß / mit blůtigen Kleydern / oder waffen gesehen worden. Oder ob er deß ermorten hab / genommen / verkaufft / vergeben / oder noch bey jm het / das ist für eyn redlich anzeygen an zůnemen / vnd peynlich frage zůgebrauchen / er fündt dañ solchen verdacht mit glaublicher anzeyge oder beweisung ableynen / das soll vor aller peynlicher frag gehört werden.

## Von offenlichen todeschlägen / so inn schlahen oder rumorn vnder vielen leůten geschehen / das niemandt gethan wil haben / gnůgsam anzeygung.

xxxiiij Item todtschleg / so inn offenbaren schlahen oder růmorn beschehen / deß niemandt thätter sein will. Ist dann der verdacht bei dem schlagen / auch mit dem entleibten widerwertig gewest / sein messer gewonen / vñ auff den entleibten gestochen / gehawen / oder sunst mit gemeinlichen streychen geschlagen hat. Solchs ist eyn redlich anzeygung der geůbten that halber / vnd peinlich zů fragen / vnd wirt solcher verdacht noch mer gesterckt / wo sein weh: blůtig gesehen worde wer. Wo aber solcher oder dergleichen nit vorhanden / ob er dañ gleich vngewerlicher weiß bei dem handel gewesen / sol er peynlich nit gefragt werden

## Von heymlichem kindt haben / vnd tödten durch jre mütter / gnůgsam anzeygen.

xxxv Item so man eyn dyern / so für eyn jungkfraw geht / inn argkwon hat / das sie heymlich eyn kindt gebabt / vnnd ertödt hab / soll man sonderlich erfünden / ob sie mit eynem grossen vngewonlichen leib gesehen worden sei: Mehr / ob jr der leib kleyner worden / vnd darnach bleych vnd schwach geweßt sei. So solchs vnnd der gleichen erfunden wirdt / wo dann die selbig dyern eyn person ist / darzů man sich der verdachten that versehen mag / soll die durch verstendige frawen an heymlichen stetten (als zů weitter erfarung dienstlich ist) besichtigt werden / würde sie dann daselbst auch argkwönig erfunden / vnd wil der that dannocht nit bekennen / mag man sie peynlich fragen.

Item

ITtem wo aber das kindtlin / so kürtzlich ertödt worden ist / das der mütter die milch inn den brüsten nach nit vergangen / die mag an jren brüsten gemolcken werden / welcher dann inn den brüsten recht volkommene milch funden wirdt / die hat deßhalb eyn starck veümüttung peinlicher frag halber wider sich: Nach dem aber etlich leibärtzt sagen / das auß etlichen natürlichen vrsachen etwann eyne / die keyn kindt getragen / milch inn prüsten haben möge / darumb so sich eyn dirñ inn diesen fellen also entschuldigt / soll deß halb durch die hebammen oder sunst weither erfarung geschehen. xxxvj

## Von heymlichem vergeben gnügsam anzeygung.

ITtem so der verdacht überwiesen würdt / das er gifft kaufft / oder sunst damit vmbgangen / vnnd der verdacht / mit dem vergifften / inn vneynigkeyt gewest / oder aber vonn seinem todt / vortheyls oder nutz wartendt wer / oder sunst eyn leichtfertige person / zů der mann sich der that versehen möcht / das macht eyn redlich anzeygung der mißthat / er kündt dann mit glaublichem schein anzeygen / das er sollich gifft zů anderen vnstrefflichen sachen gebraucht hett / oder brauchen wölen. xxxvij

ITtem so eyner gifft kaufft / vnnd des vor der oberkeyt inn laugnen stündt / vnd doch des kauffs überwisen würdt / macht auch gnügsam vrsach zů fragen / warzů er sollich gifft gebraucht / oder brauchen wöllen.

ITtem es sollen auch alle oberkeytten an jeden orten / die apotecker vnd ander so gifft verkauffen / oder damit handtieren / inn glübt vnd eyd nemen / das sie niemandt eynig gifft verkauffen noch zůstellen / on anzeygen von vorwissen vnd erlaubung der selben oberkeyt.

## Von verdacht der rauber gnügsam anzeyge.

ITtem so erfunden wirdet / das jemandt der gütter so geraubt sein bei jm / oder die selben verkaufft / übergeben oder inn ander gestalt damit verdechtlicher weiß gehandelt / vnnd seinen verkauffer vnd wermañ nit anzeygen wolt / der hat eyn redlichs anzeygen solchs raubs halber wider sich / dieweil er nit nußfündig macht / das er nit gewißt / das solch gütter geraubt seien / sonder die mit eynem gütten glauben an sich gebracht habe. xxxviij

ITtem so reysig oder füßknecht gewonlich bei den wirten ligen / vnnd zeren vnnd nit solche redlich dienst / handtierung oder gült die sie haben / anzeygen können / dauon sie solch zerung zimlich thůn mögen / xxxix

die seind arglwonig vnd verdechtlich zů vil bösen sachen/ vnd aller meist/ zů rauberei / als sonderlich auß vnserm vnd deß Reichs gemeynen landt friden zů mercken / darinnen gesatzt ist das mann solche büben nit leiden/ sonder annemen / hertziglich fragen / vnnd vmb jre mißhändel mit ernst straffen soll / deßgleichen soll eyn jede oberkeyt auff die verdechtigen herberger vnd landtferer auch fleissig auffsehens haben.

## Von gnůgsamen verdacht der jhenen so raubern oder dieben helffen.

pl Item so eyner wissentlich vnnd geferlicher weiß vonn geraubtem oder gestolnem gůtt/beütt oder theyl nimpt/ oder so eyner die thetter wissentlich vnd geferlicher weiß ätzt oder trengt/ auch die thetter oder obgemelt vnrecht gůtt gar oder zům theyl wissentlich annimpt/ heymlich verbirgt / beherbergt / verkaufft oder vertreibt / oder so jemandts den thettern / sunst inn andere der gleichen weg / geuerlich fürderung/ radt oder beistandt thůt / oder inn jren thaten vnzimlich gemeynschafft mit jn het / ist auch eyn anzeygung peinlich zůfragen.

Item so eyner gefangen heymlich helt / die jm entlauffen / vnnd anzeygen wo sie gelegen seindt: mehr so eyn verdechtlicher dem man ißt der sach nit viel gůts vertrawet / aber partheilig vnd auff der thetter seitten /auß gůten vrsachen helt/one vorwissen des gefangen oberkeyt vertreg vmb schatzung macht / vnnd die schatzung einnimpt oder bürg darüber würdet/disc ding alle/ inn beyden obbemelten artickeln/samendtlich vnd sonderlich/seindt warzeychen/die eyn redlich anzeygung der mißthettigen hülff halber machen vnd peinlich zůfragen.

## Von heymlichem brandt gnůgsam anzeygung.

plij Item so eyner eyns heymlichen brandts verdacht oder beklagt würde/ wo dann der selbig sunst eyn arglwonig gesell ist/vnd mann sich erkunden mag/ daß er fürzlich vor dem brandt/ helicher vnnd verdechtlicher weiß / mit vngewonlichen verdechtlichen geferlichen fewrwercken / damit man heymlich zů brennen pflegt / vmbgangen ist / das gibt redlich anzeygung der mißthat / er kündt dann mit gůtten glaublichen vrsachen anzeygen / das er solliche zů vnstrafflichen sachen gebraucht het oder gebrauchen wöllen.

## Von verretterey gnůgsam anzeygung.

plij Item so der verdacht heliger vngewonlicher vnd geferlicher weiß/ bei den jenigen denen er verrathen zů haben inn verdacht stehe gesehen wor-

hen worden/ vnd sich doch stellet/ als sei er vor den selben vnsicher/ vnd ist eyn person darzů man sich sollichs versehen mag/ ist eyn anzeygung zů peinlicher frag.

## Von gnůgsam verdachte der dieberei.

ITem so der diebstal/ bei dem verdachten gefunden oder erfaren wirdet/ das er den gar/ oder zum theyl gehapt/ verkaufft/ vergeben/ oder onworden hab/ vnd seinen verkauffer vnd wermañ nit anzeygen wolt/ So hat der selbig eyn redliche anzeygen der mißthat wider sich/ dieweil er nit außfürt/ das er solche gütter/ vngeferlicher vntrefflicher weiß mit eynem gütten glauben an sich bracht hab. xliij

ITem so der diebstall/ mit sondern sperr/ oder brech zeügen/ geschehen wer/ so dañ der verdacht am selben ende geweßt/ vnd mit solchen geferlichen sperr oder brech zeügen vmbgangen/ damit der diebstal beschehen/ vnnd der verdacht eyn solliche person ist/ darzů mañ sich der mißthat versehen mag/ ist peinlich frag zůbrauchen.

ITem so eyn mercklicher grosser diebstall geschicht/ vnd jemandt deß verdacht wirdet/ der nach der thatt/ mit seinem außgeben/ reichlicher erfunden wirdet/ dann sunst ausserhalb deß diebstals sein vermügen sein kan vnd der verdacht nit ander gůt vrsachen anzeygen kan/ wo jm das angezeygt argkwönig gůtt herkomen/ Ist es dann eyn solche person/ zů der mann sich der missenthat versicht/ so ist redlich anzeygung der missethat wider sie vorhanden.

## Von Zauberey gnůgsam anzeygung.

ITemso jemandt sich erbeůt andere menschen zauberei zů lernen/ oder jemandt zů bezauberen betrawet/ vnd dem betraweren dergleichen beschicht/ auch sonderlich gemeynschafft mit zauberen oder zauberin hat/ oder mit solichen verdechtlichen dingen/ geberden/ worten/ vnd weisen/ vmbgeht/ die zauberei auff sich tragen/ vnnd die selbig person deß selben sunst auch berüchtigt/ das gibt eyn redlich anzeygung der zauberei/ vnd gnůgsam vrsach zů peinlicher frage. xliiij

## Von peinlicher frag.

ITem so der argkwon vnd verdacht eyner beklagten vñ vermeynten mißhandlung/ als vorsteht erfunden/ vnnd für bewisen angenommen/ oder bewisen erkant würde/ So soll dem ankläger auff sein begern/ als dann eyn tag zů peinlicher frage benañt werden. xlv

xlvj Ittem so man dann den gefangen peinlich fragen will / vonn ampts wegen oder auff ansůchen des klegers / soll der selbig zůuor inn gegenwertigkeyt deß Richters / zweyer des gerichts vnnd deß gerichtschreibers fleissiglich zů rede gehalten werden mit wortten / die nach gelegenheyt der person / vnnd sachen zů weitherer erfarung der übelthat oder argkwönigkeyt aller bast dienen möge / auch mit bedrohung der marter bespracht werden / ob er der beschuldigten missethat bekendtlich sei oder nit / vnnd was jm solcher mißthat halber bewüßt sei / vnd was er als dann bekeñt / oder verneynt / soll auffgeschrieben werden.

## Außfürung der vnschult vor der peinlichen frag zůermanen / vnd weithere handlung darauff.

xlvij Ittem so inn dem jetzgemelten fall / der beklagt / die angezogen übelthat verneynt / so soll jm als dañ fürgehalten werden / ob er anzeygen kündt / das er der auffgelegten missethat vnschuldig sei / vnnd mann soll den gefangen sonderlich erinnern / ob er kündt weisen vnnd anzeygen / das er auff die zeit / als die angezogen missethat geschehen / bei leütten / auch an enden oder orten geweßt sei dardurch verstanden das er der verdachten missethat nit gethan haben kündt. Vnnd sollicher erinnerung ist darumb not / das mancher auß eyn falt oder schrecken / nit fürzůschlahen weiß / ob er gleich vnschuldig ist / wie er sich des entschuldigen vnd außfüren soll. Vnd so der gefangen berürter massen oder mit andern dienstlichen vrsachen / sein vnschuldt anzeygt / sollicher angezeygten entschüldigung / soll sich als dann der Richter auff des verklagten oder seiner freündtschafft kosten / auff das fürderlichst erkündigen / oder aber auff zůlassung des Richters die zeügen so der gefangen oder seine freündt deßhalb stellen wolten / wie sich gebürt / vnnd hernach vonn weisung an dem zwen vñ sechtzigsten artickel anfahendt / Item wo der beklagt nichts bekennen ꝛc. Vnnd inn etlichen artickeln darnach gesatzt ist / auff jr beger verhört werden / solche obgemelte kundtschafft stellung / auch den gefangen / oder seinen freünden / auff jr begern on gůtt rechtmessig vrsach nit abgeschlagen / oder aberkañt werden soll. Wo aber der verklagt / oder sein freündtschafft sollichen obgedachten kosten / armůt halber nit ertragen oder erleiden möcht / damit dann nichts destminder das übel gestrafft oder der vnschuldig wider recht nit übereilt werde / so soll die oberkeyt oder das gericht den kosten darlegen vnd der Richter im̃ rechten fürfaren.

Item so iñ der jetzgemelten erfarung des beklagten vnschult nit funden wirt / so soll er als dann auff vorgemelt erfindung redlichs argwons oder verdachts peinlich gefragt werden inn gegenwertigkeyt des Richters / vnnd zum wenigsten zweyer des gerichts vnd des gerichtschreibers / vnnd wes sich inn der vrgicht oder seiner bekantnuß vnd aller erkündigung findet / soll eygentlich auffgeschriben / dem kleger souil jn betrifft er-

trifft er offent vnnd auff sein beger abschrifft gegeben / vnnd geferlich nit verzogen oder verhalten werden.

## Wie die jhenen / so auß peinlichen fragen eyner missethat bekennen / nachuolgendts weither ausserhalb marter vmb vnderricht gefragt werden sollen.

### Erstlich vom morde.

ITem so der gefragt der angezogen missethat durch die marter / als vorsteht / bekentlich ist / vñ sein bekantnuß auffgeschriben wirder / So sollen jnen die verhörer seiner bekantnuß halber gar vnderschiedlich (wie zum theyl her nach berürt wirdet) vnd dergleichen so zů erfarung der warheyt dienstlich / fleissig fragen / vnnd nemlich bekende er eyns mordts / man soll jn fragen auß was vrsachen er die that gethan / auff wellichen tag vnnd stunde / auch an welchem endt / ob jm jemandts vnnd wer jm darzů geholffen / auch wo er den todten hin vergraben oder gethan / mit was waffen sollicher mordt beschehen sei / wie vnnd was er dem todten für schlege oder wunden geben oder gehauwen / oder sunst den vmbbracht habe / was er / der ermordt / bei jm gehapt vonn gelt oder anderm / vnnd was er jm genommen / wo er auch solliche nam hingethan / verkaufft / vergeben / onworden / oder verborgen hab / vñ solch frag ziehen sich auch inn viel stücken wol auff raub vnd dieb. xlviij

### So der gefragt verreterei bekene.

ITem bekendt der gefangen verreterei / man soll jn fragen / wer jn darzů beståelt / vnd was er darumb entpfangen / auch wo / wie / vnnd wann solchs beschehen sei / vnd was jn darzů verursacht hab. xlix

### Auff bekendenus von vergiffung.

ITem bekendt der gefragt / das er jemandt vergifft hab / oder vergiften wöllen / Man soll jn auch fragen aller vrsachen vnd vmbstende (als obsteht) vnnd des mer / was jn darzů bewegt / auch wo / mit vnd wie er die vergiffung gebraucht / oder zůbrauchen vorgehabt vnd wo er solch gifft bekommen / vnd wer jm darzů geholffen oder gerathen hab.

### So der gefragt eyn brande bekēt.

lij Item bekennt der gefragt eyn brandt/ man soll jnen sonderlich der vrsach/zeit/ vnd gesellschafft halb (als obsteht fragen) vnd deß mer mit was fewrwerck er den brandt gethan/ von wem/ wie/ oder wo er solch fewrwergk oder den zeug darzů zůwegen bracht habe.

## So die gefragt person Zauberey bekeñt.

liij Item bekennt jemandt Zauberei/ man soll auch nach den vrsachen vnd vmbstenden/ als obsteht fragen/ vnnd deß mer/ wo mit/ wie vnd wañ/ die Zauberei beschehen/ mit was worten oder werck en. So dann die gefragt person anzeygt das sie etwas eingraben/ oder behalten hett/ das zů solcher Zauberei dienstlich sein solt/ Man soll darnach sůchen ob mann solchs finden kůnde/ wer aber solchs mit andern dingen/ durch wortt oder werck gethan/ Man soll die selben auch ermessen/ ob sie zauberei auff jnen tragen. Sie soll auch zů fragen sein vonn wem sie solch zauberei gelernt/ vnnd wie sie daran kommen sei ob sie auch sollich zauberei gegen mehr personen gebraucht/ vnd gegen wem/ was schadens auch damit geschehen sei.

## Von gemeynen vnbenanten fragstucken/ auff bekandtnuß die auff marter geschicht.

liiij Item auß den obgemelten kurtzen vnderrichtungen kan eyn jeder verstendiger wol mercken/ was nach gelegenheyt jeder sachen/ auff die bekañten missethat des gefragten weiter vnnd mer zůfragen sei/ das zů erfarung der warheyt dienstlich isẽ/ welchs alles zů lang zůbeschreiben wer. Aber eyn jeder verstendiger/ auß dem obgemelten anzeygen wol vorsteht/ wie er solche bei frag inn andern fellen thůn soll/ Darumb solch warzeichen vnnd vmbstende vonn dem jenen der eyn missethat bekeñdt hat/ gefragt werden/ die keyn vnschuldiger wissen oder sagen kan/ vnnd wie der gefragt die fürgehalten vnderschiedt erzelt/ soll auch eygentlich auffgeschriben werden.

## Von nachfrag vnd erkundigung der bösen bekanten vmbstenden.

liiij Item so obgemelt fragstück auff bekantnuß die auß oder on marter geschicht/ gebraucht werden/ So soll als dann der Richter an die end schicken/ vnnd nach den vmbstenden so der gefragt der bekanten missethat halber erzelt hat/ souil zůgewissheyt der warheyt dienstlich/ mit allem fleiß fragen lassen ob die bekändtnuß der obberürten vmbstende war sein oder nit/ dann so eyner angezeygt die maß vnnd form der missethat als vor zum theyl gemelt ist/ vnd sich die selben vmbstende also erfinden/

so erfinden / so ist darauß wol zůmercken / das der gefragt die bekanndten missethat gethon hat / sonderlich so er sollich vmbstende sagt / die sich inn der geschicht haben begeben / die keyn vnschuldiger wissen kan.

## Wo die bekanten vmbstende der missethat inn erkündigung nit war erfunden wurden.

lv

ITem erfindet sich aber inn obgemelter erkündigung / das die bekanndten vmbstende nit war weren / sollich vnwarheyt soll mann dem gefangen fürhalten / jn mit ernstlichen worten darumb straffen / vnnd mag jn als dann mit peinlicher frag auch zum andern mal angreiffen / damit er die obangezeygten vmbstende / recht vnnd mit der warheyt anzeyge / dann je zů zeiten die schuldigen die vmbstende der missethat vnwarlich anzeygen / vnnd vermeynen sie wöllen sich damit vnschuldig machen / so die erkundigung nit war erfunden werden.

## Keynem gefangen die vmbstende der missethat vor zůsagen / sonder jn die gantz von jm selbst sagen lassen.

lvj

ITem inn den vordern artickeln ist klärlich gesetzt wie man eynen / der eyner missethat die zweiffelig ist / auß marter oder bedrowung der marter bekēt / nach allen vmbstenden der selben missethat fragen vnd darauff erkündigung thůn / vnnd also auff den grundt der warheyt kommen ꝛc. sollichs würder aber etwa damit verderbt / wann den gefangen inn annemen oder fragen / die selben vmbstende der missethat vorgesagt vnd darauff gefragt werden. Darumb wöllen wir das die richter solchs fürkommen / das es nit geschehe / sonder den verklagten nit anders vor oder inn der frag fürgehalten werde / dañ nach der weiß als klärlich inn den vorgehenden artickeln geschriben steht.

ITem der gefangen soll auch zum minsten über den andern / oder mer tag nach der marter / vnd seiner bekañtnuß noch gůt bedunckē des Richters inn die büttelstuben oder ander gemach für den bannrichter / vnd zween des gerichts gefürt / vnd jm sein bekentnuß durch den gerichtschreiber fürgelesen / vnd als dann ander werde darauff gefragt / ob sein bekantnuß war sei / vnd was er darzů sage / auch auffgeschriben werden.

## So der gefangen vorbekanter missethat wider laugnet.

lvij

ITem wo der gefangen der vorbekanten missethat laugnet / vnnd doch der argkwon / als vorstehe vor augen wer / so soll man jn wider inn gefengknuß füren / vnnd weitter mit peinlicher frage gegen jm handeln /

handeln / vnd doch mit erfarung der vmbstende / als vorsteht / inn allweg fleissig sein nach dem der grundt peinlicher frag / darauff steht / Es wer dann das der gefangen solliche vrsachen seines laugnes fürwendet / dardurch der Richter bewegt würde / zů glauben / das der gefangen solche bekandtnuß auß jrrsal gethan / als dann mag der Richter den selben gefangen / zů außfürung vnd beweisung solchs jrrsals zůlassen.

## Von der maß peinlicher frage.

lviij Item die peinliche frag soll nach gelegenheyt des argkwons der person viel offt oder wenig / hart oder linder nach ermessung eynes gůtten vernünfftigen richters / fürgenommen werden / vnd solll die sag des gefragten nit angenommen oder auffgeschrieben werden / so er inn der marter / sonder soll sein sag thůn / so er vonn der matter gelassen ist.

## So der arm / den man fragen will / geferlich wunden het.

lix Item so der beklagt geferlich wunden oder ander scheden / an seinem leib het / so soll die peinlich frag dermassen gegen jm fürgenommen werden / damit er an sollichen wunden oder scheden am minsten verletzt werde.

## Eyn beschluß / wann der bekantnus / so auff peinlich frag geschicht / entlich zů glauben ist.

lx Item so auff erfundene redliche anzeygung eyner missethat halb / peinlich frag fürgenommen / auch auff bekentnuß des gefragten / wie das selbig alles jnn der vorgeenden artickeln klerlich gesatzt ist / fleissige mögliche erkundigung vnd nach frage beschicht / vnnd inn der selben / bekenter that halb solche warheyt befunden wirdt die keyn vnschuldiger also sagen vnd wissen kündt / als dann ist der selben bekentnuß vnzweiffeliche bestendiger weiß zůglauben / vnnd nach gestalt der sachen peinliche straff darauff zů vrtheylen / wie hernach bei dem hůndersten vnd vierdten artickel anfahendt. Item so jemant vnsern gemeynen geschriben rechten nach ꝛc. vnd inn etlichen artickeln / darnach vonn peinlichen straffen erfunden wirdt.

## So der gefangen auff redlichen verdacht mit peinlicher frag angriffen / vnd nit vngerecht funden oder überwunden wirt.

lxj Item so der beklagt / auff eynen solchen argkwon vnd verdacht der zů peinliher frag (als vorsteht) genůgsam erfunden / peinlich eingebracht / mit

bracht/ mit marter gefragt/ vnd doch mit eygen bekendtnus oder beweisung der beklagten missethat nit überwunden wirt/ haben doch Richter vnd ankleger mit obgemelten ordenlichen vnnd inn recht zůlessigen peinlichen fragen kein straff verwürckt/ dann die bösen erfunden anzeygung haben der geschehen frag entschuldigte vrsach geben/ Wann man soll sich nach der sag der recht nit alleyn vor volbringung der übelthat/ sonder auch vor aller gestaltnuß deß übels/ so bösen lenmut oder anzeygen der missethat machen/ hüten/ vnnd wer das nit thet/ der würd deßhalb gemelter seiner beschwerd selbs vrsach sein. Vnd soll inn diesem fall der ankläger alleyn sein kosten/ vnd der beklagt der gleichen sein anzug/ nach dem er seinem verdacht vrsach geben/ auch entrichten/ vnnd die oberkeyt die überigen gerichtskosten/ als für den nachrichter vnnd andere diener deß gerichts oder gefencknuß halber selbs tragen. Wo aber sollich peinlich frag dieser vnd deß heyligen Reichs rechtmessigen ordnung widerwertig gebraucht würde/ so weren die selben richter als vrsächer solcher vnbillicher peinlicher frag sträfflich. Vnd sollen darumb nach gestalt vnnd gelegenheyt der überfarung/ wie recht ist/ straff vnd abtrag leiden/ vnnd mögen darumb vor jrem nechsten ordenlichen obergericht gerechtfertiget werden.

## Von beweisung der missethat.

ITem wo der beklagt nichts bekennen/ vnd der ankläger/ die geklagten mißhandlung beweisen wolt/ damit soll er/ als recht ist/ zůgelassen werden. lxvij

## Von bekanten zeugen.

ITem vnbekante zeugen/ sollen auff anfechtung deß gegentheyls nit zůgelassen werden/ es würd dann durch den/ so die zeugen stellet/ stattlich fürbracht/ daß sie redlich vnnd vnuerleumbt weren. lxviij

## Von beloncten zeugen.

ITem beloncte zeugen/ sein auch verworffen/ vnd nit zůlessig/ sonder peinlich zů straffen. lxviij

## Wie zeugen sagen sollen.

ITem die zeugen sollen sagen/ von jhrem selbs eygen waren wissen/ mit anzeygung jhres wissen gründtlicher vrsach. So sie aber von frembden hören sagen würden/ das soll nit gnugsam geacht werden. lxv

## Von gnůgsam zeugen.

Gnůgsam

lxvj Gnügsame zeügen seindt die/ die vnbeleumbdet/ vnd sunst mit keyner rechtmessigen vrsach zuuerwerffen sein.

## Von gnügsam gezeügnus.

lxvij ITem so eyn missethat zum wenigsten mit zweyen oder dreien glaubhafftigen gütten zeügen/ die von eynem waren wissen sagen/ bewiesen wirdt/ darauff soll/ nach gestalt der verhandelung mit peinlichem rechten volnfarn vnd geurtheylt werden.

## Von falschen zeügen.

lxviij ITem wo zeligen erfunden vnnd überwunden werden die durch falsche boßhafftig zeügschafft jemandt zů peinlicher straff vnschuldig klichen bringen oder zů bringen vnderstünden/ die haben die straff verwürckt/ inn welche sie den vnschuldigen/ als obsteht/ haben bezeügen wöllen.

## So der beklagt nach der beweisung nit bekennen wolt.

lxix ITem so der beklagt/ nach gnügsamer beweisung noch nit bekennen wolt/ soll jm angezeygt werden/ das er der missethat bewiesen sei/ ob mann dardurch sein bekandtnuß dester eher auch erlangen kündt/ ob er aber dannocht darüber nachmals nit bekennen wolt/ das er doch/ als obsteht gnügsam bewiesen wer/ so solt er nit dester weniger der bewißten mißthat nach/ on eynich peinlich frage verürtheylt werden.

## Von stellung vnd verhörung der zeügen.

lxx ITem nach dem aber noth ist/ das die zeügschafft darauff jemandt zů peinlicher straff soll verurtheylt werden/ gar lautter vnd rechtfertig sei/ So wöllen wir wo eyns beklagten missethat verborgen wer/ vnd er der selbigen auff frag wie vorsteht/ nit bekendtlich sein/ vnnd doch der ankleger die beklagten verneynten missethat beweisen wolt/ vnnd damit zůgelassen würde/ das er der ankleger seine artickel/ die er weisen will ordenlich auffzeychen lasse/ vnd dem Richter inn schrifften überantwurt mit meldung wie die zeügen heyssen/ vnd wo sie wonen damit als dann darauff durch etliche auß den vrtheylern/ oder aber andere verordente Commissarien/ wie vnderschiedtlich hernach dauon geschrieben steht/ kündtschafft nocturfftiger vnd gebürlicher weiß verhört werde.

Von den

## Von den kundeschafft verhörern im̃ gericht.

SO nun das selbig peinlich gericht mit personen die solche kundtschafft rechtmessiger weiß zůuerhören geschickt vnnd verstendig sein / besatzt ist / so soll der richter sampt zweyen auß den selben darzů tüglich vnnd dem gerichtschreiber gemelte kundtschafft wie sich im̃ recht gebürt / mit fleiß verhören / vnd sonderlich eygentlich auffmercken / ob der zeüge inn seiner sag würde wanckelmütig vnnd vnbestendig erfunden / solche vmbstende / vnnd wie er den zeügen inn eusserlichen geberden vermerckt zů dem handel auffschreiben. lxxi

## Von kundeschafft verhörern ausserhalb des gerichts.

WO aber eyn peinlich gericht (wie dann im̃ Reich an viel orten befunden) mit solchen obgemelten darzů verstendigen personen / nit besetzt wer / wiewol dann sunst nach vermöge gemeyner rechten inn peinlichen sachen / ausserhalb der selsen gerichts personen / nit kundtschafft verhörer / oder Commissarien gegeben werden sollen. Dieweil aber an verstendigen kundtschafft verhörer viel gelegen ist / darmit dann / auß vnuerstand diser kundschafft verhörer keyn verkürtzung geschehe / So ordnen vnnd wöllen wir / wo obgemelter mangel erscheindt / das diß fals die obgedachten verzeycheten weisung artickel durch den Richter vnnd vier schöffen / doch on nochtheyl oder kosten der partheien / der vorgemelten nechsten oberkeyt zů geschickt / vnd dabey gelegenheyt vnnd gestalt der sachen sonil sie der bericht empfangen / angezeygt werde / darauff dann die selbig oberkeyt verstendig kundtschafft verhörer / vngeacht / ob sie nit des gerichts weren / auff ansůchung deß der kundtschafft füren will / verordnen / vnd ob es die notturfft erfordert vnd begert würde / Compulsorial / vnd Compaß brieff gehen soll / dadurch die zeügen zů gebürlicher sag zůbringen seind / Vnd soll demnach gemelte oberkeyt (souiel an jr ist) allen fleiß thůn / vnd wes sie selbs nit verstündt / bei rechtuerstendigen rads pflegen / damit solche kundtschafft dem rechten gemeß verhört werde / doch auch one der partheien kosten vnnd nachtheyl. lxxii

## Von offnung der kundeschafft.

SO dann solche kundtschafft verhört ist / soll es mit eröffnung der selben also gehalten werden / Nemlich / würde kundtschafft vor etlichen eyns peinlichen gerichts personen die diser sachen verstendigehört / So soll der Richter zů eröffnung der selben kundtschafft tag angsetzen / vnd schrifftliche einrede / vnnd schůtz rede / zůlassen auff form vnnd maß / wie hernach volgt. lxxiii

Wo aber

WO aber auß mangel / verstendiger personen deß peinlichen gerichts durch Commissari ausserhalb des gerichts / wie oben dauon geschriben steht / kundtschafft verhört würde / oder die Schöffen deß selben peinlichen gerichts nit bei eynander gesessen weren / also das auff jr zů sammen bringen / übrigen vnkost vnd verzůg gehn würde / Dieweil dañ jr versamlung zů eyner jeden sollichen handlung nit fürtreglich noch von nötten ist / vnd der halb vnkost vnd verzůg des rechten verhůt werde / Ordnen vnd wöllen wir das inn disem fall / die Commissari vnnd kundtschafft verhörer der halb nachuolgender massen handeln sollen.

ANfengklich sollen die gemelten Commissari vnnd kundtschafft verhröer / den partheien zů offnnng der kundtschafft tag ansetzen / vnnd auff solchen bestimpten tag beyden theylen abschrifft / auff leidliche belonung dauon geben / vnnd eyn zimlich zeit die sie nach gelegenheyt der sach / für not ansehen vnd erkennen / geben / damit solchs an die sach walter / vnnd sonderlich an den gefangen bracht / vnd sollen des gefangen beistender diß fals zů jm gelassen werden / vnnd wes dann jeder theyl zů oder inn sollchen kundtschafften reden will / das soll er vorgedachten kundtschafft verhörern / inn schrifften gezwifacht / auff eynem namhafften tag / den jm die kundtschafft verhörer derhalb nach gelegenheyt der sachen / inn zim̃licher zeit ansetzen sollen / fürbringen / vnnd fürther die eyn schrifft bei den kundtschafft verhörern behalten / vnnd die ander dem widertheyl behendigt werden / sein gegenschrifft (ob er will) darauff zůthůn.

SO aber die parthei der halben weither schreiben wölen / das alles soll inn schrifften gedupplirt / vnnd inn zeit so die kundtschafft verhörer darzů bestimmen / beschehen / vnd doch keyn theyl eyner kundschafft halb / vber zwo schrifft zůthůn (darinn sie alle jr behelff vnnd notturfft fürbringen vnnd damit beschliessen sollen) nit zůgelassen werden Es wer dann sach / das der verhörer / auß mercklichen treffenlichen vnd bewegenden vrsachen befinden würde / das ers gar nit vmbgehn köndte / so soll er jetlichem theyl / noch eyn schrifft vnnd nit mer / auch inn zimlicher fürderlicher zeitt zůlassen. So dann nůn also die kundtschafft verhört / eröffnet / vnd von beyden theylen / jr eyn / vnnd zůreden eingebracht vnnd beschlossen werden / soll der kundtschafft verhörer oder Commissarius sollichs alles der oberkeyt die jn zů solcher verhörung verordent / zum fürderlichsten vbersenden / welche oberkeyt als dann jren radschlag dem Richter / vor dem solliche rechtuertigung hanget / was inn solcher sachen zůerkennen sein soll / zůschicken.

## Von kundtschafft deß beklagten zů seiner entschuldigung.

Item

ITem so eyn beklagter kundeschafft vnnd weisung füren wolt/die jn von seiner verklagten misserhat/ entschuldigen sol/so dann der Richter solche erbottene weisung für dienstlich acht so soll es mit voln lxxviiij
fürung der selben auch vorgemelter massen/ vnnd darzů wie von sollicher außfürung der vnschuldt hernach inn dem clj. Artickel anfahendt/ Item so jemandt eyner that bekeñtlich ist ꝛc. Vnd inn etlichen artickeln darnach klerlicher / mehr vnd weither funden würdt / gehalten werden.

## Von verzerung der zeugen.

ITem wer inn peinlichen sachen kundeschafft fürt/ der soll eynem jeglichen zeügen / von gemeynen leütten vnd füßgengern für seinen kosten eynen jeden tag/ dieweil er inn solcher zeugschafft ist / acht Kreützer oder so viel werths nach eyns jeden landes münz gelegenheyt geben. Aber mit andern vnnd mehrern personen soll es derhalb nach erkantnuß der kundeschafft verhörer gehalten werden. lxxv

## Keyn zeugen für recht zůvergleyten.

ITem soll keyn parthey noch zeüge vor den Richtern oder Comissarien vor peinlicher rechtfertigung vergleit werden/Aber für gewalt mögen die partheien vnd zeügen für gericht vergleyt werden. lxxvj

## Das recht fürderlich ergehn zůlassen.

ITem vnkosten zůvermeiden / Setzen vnd ordnen wir das inn allen peinlichen sachen dem rechten schleünigklich nach gegangen / verholffen vnd geferlich nit verzogen werde. lxxvij

## Von benennung etlich rechtetags.

ITem so der klager auff deß beklagten eygen bekennen / oder einbrachte vnd volnfürte kundeschafft vnd beschluß / wie obsteht vmb eynen entlichen rechtag bit/der soll jm fürderlich erneüt werden. Wo lxxviij
aber der ankläger vmb den entlichen rechtag nit bitten wolt / so soll der selb entlich rechttag auff des beklagten bitt auch erneüt werden.

## Dem beklagten den Rechtetag zůuerkünden.

ITem dem / so man auff bitt des anklägers mit entlicher peinlicher rechtefertigung straffen will / soll das zůuor drei tag angesagt werden/damit er zů rechter zeit sein sünde bedencken / beklagen vnnd bichten möge / vnnd so er des heyligen Sacraments zů entfahen begert/ lxxix
das soll man jm on weigerung zů reychen schuldig sein/man sol auch nach sollicher beicht / pfleglich sollliche personen zů dem verklagten inn die ge-

fengknuß verordnen / die jn zů gütten seligen dingen vermanen / vnnd jm inn dem außfüren vnnd sunst nit zůuil zů trincken geben / dardurch sein vernunfft gemindert werde.

## Verkündung zům gericht.

lxxx Item zum gericht soll verkündigt werden / wie an jedem ort mit gůter gewonheyt herkommen ist.

## Vnderzedung der vrtheyler vor dem rechtag.

lxxxj Item es sollen auch Richter vnd vrtheyler vor dem rechtag alles einbringen hören lesen / das alles wie hernach inn dem clxxxj angezeygt wirt / ordenlich beschrieben seind / vnd für Richter vnd vrtheyler bracht werden. Darauff sich Richter vnd vrtheyler mit eynander vnderreden vnnd beschliessen / was sie zů recht sprechen wollen. Vnnd wo sie zweifellig sein / sollen sie weither rads pflegen / bei den rechtuerstendigen / vnd an enden vnd orthen wie zů endt diser vnser ordnung angezeygt / vnnd als dann die beschlossen vrtheyl zů dem andern gerichts handel auch auffschreiben lassen nach der formen wie hernach inn dem cxc. anfahendt / Item so noch lautt diser vnser vnnd des heyligen Reichs ordnung ꝛc. funden wirdt / damit solliche vrtheyler nachmals auff den entlichen rechtag / wie hernach von offnung solcher vrtheyl geschriben steht / vnseumlich also geoffnet werden.

## Von besitzung vnd beleutterung deß entlichen gerichts.

lxxxij Item am gerichtßtag / so die gewonlich tagzeyt erscheyndt / mag man das peinlich gericht mit der gewonlichen glocken beleütten / vnd sollen sich Richter vnnd vrtheyler an die gerichts statt fügen / da man das gericht nach gütter gewonheyt pflegt zůsitzen / vnnd soll der Richter die vrtheyler heissen niderssitzen / vnnd er auch sitzen / seinen stabe oder bloß schwerdt / nach lendtlichem herkommen eyns jeden orts inn den henden haben / vnd ehrsamlich sitzen bleiben / biß zů endt der sachen.

## Dise vnser vnd deß Heyligen Reichs ordnung gegenwürtig zůhaben / auch den partheyen / darinn jr notturfft nit zůuerbergen.

lxxxiij Item inn allen peinlichen gerichtlichen händeln sollen Richter vnnd Schöffen dise vnser ordnung vnd satzung gegenwertig haben vnnd darnach handlen / auch den partheyen souil jnen zů jren sachen noth ist / auff jr begeren / diser vnser ordnung vnderrichtung geben / sich darnach wissen zůhalten / also darmit sie durch vnwissenheyt der selbigen nit ver-

nit verkürtzt oder geferd werden. Man soll auch den partheyen die artickel so sie auß dieser vnser ordnung notturfftig sein / auff jr begeren vmb leidlich belonung abschrifft geben.

## Von der frag des Richters ob das gericht recht besetzt sey.

lxxxviij Item so das gericht also gesessen ist / so mag der richter jeden schöffen besonder also fragen. N. ich frag dich ob das entlich gericht zů peinlicher handlung wol besetzt sei. Wo dann das selbig gericht nit vnder siben oder acht schöffen besetzt ist / soll jeder schöff also antworten / Herr Richter / das peinlich entlich gericht ist nach laut Keyser Karls deß fünffeen vnd deß heyligen Reichs ordnung wol besetzt.

## Wann der beklagt offentlich inn den Stock / Pranger oder Halßeisen gestelt werden soll.

lxxxix Item so wider den beklagten die vrtheyl zů peinlicher straff entlich beschlossen wirdt / wo dann herkomen ist / den übelthetter / darnor oder nach am marck oder platz / etlich zeitt offentlich inn stock / pranger oder halßeisen zů stellen / die selbig gewonheyt soll auch gehalten werden.

## Den beklagten für gericht zů füren.

lxxxx Item darnach sol der Richter befelhen das der vrklagt durch den Nachrichter vnnd gerichts knecht woll verwart / für das gericht bracht werde.

## Von beschreyen des beklagten.

lxxxxi Item mit dem beschreyen der übelthätter / soll es inn selbigen stück auff gegenwertigkeyt vnd beger des anklägers nach jedes gerichtes gütter gewonheyt gehalten werden. Wo aber der beklagt vnschuldig erfunden würdt / also das der ankläger dem rechten nit nachkomen wolt / vnd nit dester weniger der beklagt rechts begert / so wer sollichs beschreyens nit noth.

## Von fürsprechen.

lxxxxii Item Klägern vnd antwortern / soll jedem theyl auff sein begern eyn fürsprech auß dem gericht erlaubt werden / die selben sollen bei jren eyden die gerechtigkeyt vnnd warheyt auch die ordnung diser vnser satzung fürdern / vnd durch keynerley geferlichkeyt mit wissen vnd willen verhindern oder verkeren / das soll jn also durch den Richter bei jren pflichten beuolhen werden / doch das der selbig Schöff der also deß anklä-

fürsprech geweßt / sich hinfürtter schliessen der vrtheyl enthalt / vnnd die andern Richter vnd Schöffen nichts destominder volnfaren sollen / doch soll inn der kleger vnnd antworter willen stehen jren redner auß den Schöffen oder sunst zünemen / oder jn selbst zü reden / welcher aber eynen redner ausserhalb der geschwornen gerichtschöffen nimpt / der selb redner soll züuor dem Richter schweren / sich mit solchem seinen reden zühalten / wie oben inn disem artickel / der fürsprechen halb / so auß den schöffen genommen werden gesatzt ist.

Item inn dem nechst nachgesatzten artickel / der Klag / soll der fürsprech / wo erstlich eyn A. steht deß klagers namen / vnnd bei dem B. deß beklagten namen melden / fürther bei dem C. soll er die übelthat / als mord / rauberei / diebereí / brandt / oder andere / wie jede that namen hat auff das kürtzest anzeygen. Vnd ist nemlich zü mercken / so die klag von ampts wegen geschehen / das allwegen inn eyner jeden solchen klag zü sampt dem namen deß anklägers / soll also gesetzt werden / Klag vonn der oberkeyt vnd ampts wegen.

## Bitt der fürsprechen der von ampts wegen oder sunst klagt.

HErr der Richter A. der anklager / klagt zü B. dem übelthetter / so gegenwertig vor gericht stehe / der missethat halb so er mit C. geübt / wie sollich klag vormals vor euch fürbracht ist / vnnd bitt das jr der selben klag halb alle einbrachte handlung vnnd auß schreiben / wie das alles nach löblicher rechtmessiger Keyser Karls des fünfften vnnd des heyligen Reichs peinlichen gerichts ordnung vormals gnügsamlich geschehen / fleissig ermessen wöllet / vnnd das darauff der beklagt vmb die überwunden übelthat / mit entlicher vrtheyl vnd recht peinlich gestrafft werde / wie sich nach ordnung gemelter gerichte gebürt vnnd recht ist.

Item wo der fürsprech die obgemelt klag vnnd bitt mündtlich nit reden künde / so mag er die schrifftlich inn das gericht legen / vnnd also sagen / Herr Richter / ich bitt euch jr wöllet einen schreiber deß anklegers klag vnd bitt / auß der eingelegten zettel offentlich verlesen lassen.

## Was vnd wie der beklagte durch seinen fürsprechen bitten lassen mag.

Item wo dann der beklagt der missethat darnor bestendiger weiß bekennetlich geweße / oder deß genügsam überwisen worden were / wie vor von gnügsamer beweisung vnnd solchem bestendigen bekennen klärlich gesatzt ist. So mag er nichs anders dann vmb gnad bitten oder bitten lassen / hett er aber der missethat also nit bekennt / oder wo er die angezogen that bekant / vnd derhalben solche vrsachen fürbracht het / dardurch er verhoffet vonn peinlicher straff entschuldiget zü werdē / so mag er durch seinen fürsprechen bitten lassen / wie hernach volgt

Item wo

Item wo im̄ nechsten nachuolgenden artickel eyn B. steht/soll der beklagt/ bei dem A. der klager/ vnnd bei dem C. die beklagt übelthat/ kurtz gemelt vnd verstanden werden.

Herr Richter/ B. der beklagt antwort zů der beklagten missethat/ so durch A. als klager / wider jn geschehen ist / die er mit C. geübt haben soll / inn allermassen wie er vormals geantwort hat / vnnd gnůgsam fürbracht ist. Vnd bit/ das jr der selben beschehen klag/ vnnd antwurt halb/ alle handlung vnnd auffschreiben / wie das alles nach löblicher rechtmessiger Keyser Karls des fünfften vnnd des heyligen Reichs peinlichen gerichts ordnung vormals gnůgsamlich für vnnd einbracht / fleissig wolt ermessen / vnnd das er auff sein erfundene vnschuldt mit entlicher vrtheyl vnd recht sampt erstattung des auffgangen gerichts kosten vnd scheden ledig erkent werde/ vnnd der anklager straff vnnd abtrag halb nach lautt diser peinlichen Keyserlichen gerichts ordnung zů entlichem außtrag vor dem gericht/ als ob angezeygt/ verpflicht werde.

Item wo der erlangt fürsprech dise obgemelte antwort vnnd bitt mündtlich nit reden kündt / mag er die schrifftlich für den richter legen/ vnnd dise meynung sagen / Herr Richter ich bit euch laßt des beklagten antwort vnnd bit / auß diser eingelegten zettel / ewern schreiber offentlich verlesen. Auff solche bit soll der Richter dem gerichts schreiber befelhen / die gemelten eingelegten zettel zůuerlesen.

## Von verneynung der missethat die vormals bekeñt worden ist.

Item wirdt der beklagt auff den entlichen rechttag der missethae leucknen / die er doch vormals ordenlicher bestendiger weiß bekant/der Richter auch auß solchem bekantnuß inn erfarung aller handt vmbstende souil befunden het / das solch leugnen vonn dem beklagten alleyn zů verhinderung des rechten würdt fürgenommen/ wie hieuor im̄ lvj.artickel/vnd inn etlichen artickeln hernach biß auff den lvij. artickel von bestendiger erkantnuß funden wirdt. So soll der Richter die zwen geordenten Schöffen/so mit jm solche verlesene vrgicht vnnd bebekantnuß gehört haben / auff jre eyde fragen / ob sie die verlesen vrgicht gehört haben. Vnd so sie ja darzů sagen/so soll der Richter inn alwegen bei den rechtuerstendigen oder sonst an orten vnd enden/ als hernachmals angezeigt/radts pflegen/vnd nach dem solliche zween Schöffen inn disem fall nit als zeügen / sonder als mitrichter handeln / sollen sie derhalb vom gericht oder der vrtheyl nit außgeschlossen werden. xcj

## Wie der Richter vnd Schöffen oder vrtheyler nach beyder theyl/vnd allem fürbringen auch entlichem beschluß die vrtheyl fassen/ vnd wie auch nachmals die Schöffen oder vrtheyler durch den richter gefragt werden sollen.

Item nach beydertheyl vnnd allem fürtrag auch entlichen beschluß der sachen/sollen der richter/ schöffen vnd vrtheyler alle gerichtliche xcij

fürtrag vnd handlung für sich nemmen / mit fleiß besichtigen vnd erwegen / vnd darauff nach jrem besten verstentnuß diser vnser peinlicher gerichts ordnung / nach gelegenheyt eyns jetlichen fals am aller gleichesten vnnd gemessigsten vrtheyl inn schrifft fassen lassen / vnd so die vrtheyl also verfaßt / soll darauff der Richter fragen / N. ich frag dich des rechtens.

## Darauff sollen die Schöffen vnd vrtheylsprecher vngeferlich also antworten.

ccciij HErr Richter ich sprich es geschicht billich auff alles gerichtlich einbringen vnd handlung / was nach des gerichts ordnung recht vnnd auff genügsame alles fürtrags besichtigung inn schrifften zů vrtheyl verfaßt ist.

## Wie der Richter die vrtheyl öffen soll.

ccciiij ITem auff obgemelten beschluß der Schöffen vnd vrtheyler / soll der richter die entlichen vrtheyl so also inn schrifften verfasset ist / durch den geschwornen gerichtschreiber / in bei sein beyder partheien offentlich verlesen laßen / vnnd wo peinlich straff erkant wirt / so soll ordenlich gemelt werden wie vnnd welcher massen die an leib oder leben geschehen soll / wie dañ peinlicher straff halb hernach im̃ ciiij. artickel / vnd etlichen plettern darnach funden vnd angezeygt wirt. Vnd wie der schreiber solliche vrtheyl die sich obgemelter massen zů offnen vñ lesen gebürt / formen vnd beschreiben soll / wirt hernach im̃ cxc. artickel funden.

ccv ITem die vorgesetzten rede / so vor gericht beschehen sollen / lautten als auff eynen Kläger vnd auff eynen antworter. Aber es ist nemlich zů mercken / wo mer dann eyn Kleger oder eyn antworter im̃ rechten stünden / das als dann die selben wörter wie sich von mer personen zů reden gezimpt / gebraucht werden sollen.

## Wann der Richter seinen stab zerbrechen mag.

ccvj ITem wann der beklagt entlich zů peinlicher straff geurtheylt wirdt / soll der Richter an den orten da es gewonheyt / seinen stab zerbrechen / vnd den armen dem Nachrichter befelhen / vnd bei seinem eydt gebietten / die gegeben vrtheyl getrewlich zů volnziehen / damit vom gericht auffstehn vnnd darob halten / damit der nachrichter die gesprochen vrtheyl / mit gütter gewarsam vnd sicherheyt volnziehen möge.

## Des nachrichters fried auß zů rüffen.

ccvij ITem so der Richter nach der endturtheyl sein stab gebrochen hat / deßgleichen auch so der nachrichter den armen auff die richtstatt bringt / soll der Richter offentlich außrüffen oder verkünden laßen vnd von der öberkeytt wegen bei leib vnd gütt gebietten / dem nachrichter keynerley verhinderung zůthůn / auch ob jm mißlüng nit hand anzůlegen /

## Frag vnd antwurt nach volnziehung der vrtheyl.

Item wann dann der nachrichter fragt ob er recht gericht hab / so soll der selbig Richter vngeferlich auff diſe meynung antworten. So du gericht haſt wie vrtheyl vnnd recht geben hat / ſo laß ich es dabei bleiben. cxviij

## So der beklagt mit recht ledig erkandt wirt.

Item würdt aber der beklagt mit vrtheyl vnnd recht ledig erkendt / mit was maß das geſchehe / vnnd die vrtheyl anzeygen würde / dem ſolt wie ſich gebürt auch gefolgt vnnd nachgegangen werden. Aber deß abtrags halb / ſo der ledig erkannt als kläger begeren wirt / ſollen die theyl als dann zů entlichem burgerlichem rechten für das gericht wie hievor darvon angezeygt vnd gemelt iſt / gehalten werden. cxix

## Von vnnotturfftigen vnnutzen geferlichen fragen ſo vor gericht beſchehen.

Item nach dem auch vns angelangt iſt / das biß her an etlichen peinlichen gerichten / viel überflüſſige frag vnnd andingung gebrauchet / die zů keyner erfarung der warheyt oder gerechtigkeyt noch ſein / ſonder alleyn das recht verlengern vnnd verhindern / ſolche vnnd andere vnzimliche mißbreuch / ſo das recht on noth verziehen oder verhindern / oder die leütt gefern / wöllen wir hie mit auffgehaben vnd abgethan haben. Vnd wo an die öberkeyt gelangt / das darwider gehandelt wirdt / ſoll ſie das ernſtlich abſchaffen vnnd ſtraffen / ſo offt das zů ſchulden kompt. c

## Von leibſtraffen die nit zum todt oder zů ewiger gefengknuß geſprochen werden / vnd von amptswegen beſchehen

Item wie ſtraff an leib oder glidern die nit zum todt oder ewiger gefengknus ſein / vnd offentlicher that halb von amptswegen geſchehen / durch den Richter erkant mögen werden / dauon wirt die form deß vrtheyls hernach inn dem cxcvj. Artickel funden anfahend / Item ſo eyn perſon ꝛc. cj

## Von beichten vnd vermanen / nach der verurtheylung.

ciij Jtem nach der verurtheylung des armen zum todt / soll man jn anderweyde beichten lassen / auch zum wirdigsten eynen priester oder zwen am außfüren / oder außschleyffen bei jm sein / die jn zů der lieb Gottes / rechtem glauben vnnd vertrauwen zů Gott vnd dem verdienst Christi vnsers selig machers / auch zů berewung seiner sünde vermanen. Man mag jm auch inn dem füren für gericht vnnd außfüren zum todt steticgs eyn Crucifix fürtragen.

## Das die beichtuetter die armen bekanter warheyt zů leugnen nit weisen sollen.

ciij Jtem die beichtuätter der übelthätter / sollen sie nit weisen / was sie mit der warheyt / auff sich selbs oder ander person bekent haben / wider zů laugnen / wañ niemand gezimpt den übelthettern jre boßheyt wider gemeynen nutz vnnd frnmen leütten zůnachtheyl / mit vnwarheyt bedecken vnnd weither übel stercken zů helffen / wie am xxxj. artickel anfahend / Jtem so eyn überwundner mißthetter ꝛc. meldung beschicht.

## Eyn vorrede wie man mißthat peinlich straffen soll.

ciiij Jtem so jemandt vnsern gemeynen geschriben Rechten nach / durch eyn verhandlung das leben verwürckt hat / soll man nach gütter gewonheyt / oder noch ordnung eynes gütten rechtuersten / digen Richters / so gelegenheyt vnd ärgernuß der übelthat / ermessen kan / die form vnd weiß der selben tödtung halten vnd vrtheylen. Aber inn fellen darumb (oder der selben gleichen) vnser Keyserlich rechte nit setzen oder zůlassen / jemandt zům todt zů straffen / haben wir inn dieser vnser vnd deß Reichs ordnung auch keynerley todtstraff gesetzt aber inn erlichen mißthatten / lassen die recht peinlich straff am leib oder gliedern zů / damit dannocht die gestraffren bei dem leben bleiben. Die selben straff mag man auch erkennen vnnd gebrauchen / nach gütter gewonheyt eyns jeden landes / oder aber nach ermessung eynes jeden gütten verstendigen Richters / als oben von tödten geschriben stehet. Wann vnser Keyserlich recht / etlich peinlich straff setzen / die nach gelegenheyt diser zeitt vnd lande vnbequem / vnnd eyns theyls nach dem büchstaben nit wol müglich zů gebrauchen weren / darzů auch die selben recht die form vnnd maß / eyner jetlichen peinlichen straff nit anzeygen / soder auch gütter gewonheyt oder erkandenuß verstendiger Richter befelhen / vnd inn der selben wilkür setzen / die straff nach gelegenheyt vnnd ergernuß der übelthat / auß lieb der gerechtigkeyt / vnd vmb gemeynes nutz willen zů ordnen vnd zůmachen.

Aber

Aber sonderlich ist zů mercken/ inn was sachen/ oder der selben gleichen/ vnser Keyserlich recht/ keynerley peinlicher straff am leben/ ehren/ leib oder glidern setzen/ oder verhengen/ das richter vnnd vrtheyler darwider auch niemandt zum tode oder sunst peinlich straffen. Vnnd damit richter vnd vrtheyler die sollicher rechten nit gelert sein/ mit erkantnuß sollicher straff destweniger wider die gemelten rechten/ oder gůte zůlessig gewonheyten handeln/ so wirt hernach vonn etlichen peinlichen straffen/ wann vnnd wie die gedachten recht gůtter gewonheyt vnnd vernunfft nach geschehen sollen/ gesatzt.

## Von vnbenanten peinlichen fellen vnd straffen.

ITem ferrer ist zů mercken/ inn was peinlichen fellen oder verklagungen/ die peinlichen straff inn disem nachvolgenden artickeln mit gesetze oder gnůgsam erklert oder verstendig wer/ sollen richter vnnd vrtheyler (so es zů schulden kompt) rades pflegen/ wie inn solchen zůfelligen oder vnnerstentlichen fellen/ vnsern Keyserlichen rechten/ vnd diser vnser ordnung am gemessigsten gehandelt vnnd geurtheylt werden soll/ vnd als dann jre erkantnuß darnach thůn. Wann nit alle zůfellige erkantnuß vnnd straff inn dieser vnser ordnung gnůgsam mögen bedacht vnd beschriben werden.

## Wie Gottes schwerer oder Gotteslesterung gestrafft werden sollen.

ITem so eyner Gott zů mißt/ das Gott nit bequem ist/ oder mit seinen worten Gott/ das jm zůstehet abschneidet/ der almechtigkeyt Gottes/ sein heylige můtter die jungfraw Maria schendet/ sollen durch die amptleůt oder richter vonn ampts wegen angenomen/ eingelegt vnnd darumb an leib/ leben oder glidern/ nach gelegenheyt vnd gestalt der person vnd lesterung gestrafft werden. Doch so eyn solcher lesterer angenommen vnd eingelegt ist/ das soll an die oberkeyt mit notturfftiger vnderrichtung aller vmbstend gelangen/ die darauff Richtern vnnd vrtheylern bescheydt geben/ wie solche lesterung den gemeynen vnsern Keyserlichen rechten gemeß/ vnnd sonderlich nach innhalt besonderer artickeln vnsers Reichs ordnung gestrafft werden sollen.

## Straff der jhenen so eynen gelerten eydt vor Richter vnd gericht meyneydig schweren.

ITem wellicher vor Richter oder gericht eynen gelerten meyneydt schwert/ so der selbig eydt zeitlich gůt antrifft/ das inn deß/ der also felschlich geschworn hat/ nutz komen/ der ist zů forderst schuldig/ wo er das vermag/ solch felschlich abbeschworn gůt dem verletzten wider zů keren/ sol auch darzů verleumbt vnd aller ehren entsetzt sein. Vnd nach dem im heyligen Reich eyn gemeyner gebrauch ist/ solchen falschwerern die

rern die zwen finger damit sie geschworen haben abzühawen / die selbigen gemeyne gewonlichen leibstraff wöllen wir auch nit ändern.

Wo aber eyner durch seinen falschen eyde jemandt zů peinlicher straff schwüre / der selbig soll mit der peen / die er fälschlich auff eynen anderen schwüre gestrafft werden. Wer solliche falschschwerer mit wissen / fürsetzlich vnd arglistiglich darzů antrichter / der leider gleich peen.

## Straff der / so geschworne vrphede brechen.

cviij Item bricht eyner eyn geschworne vrphede mit sachen vnd thaten / darumb er vnser Keyserlichen rechte vnd diser ordnung nach / zum todt on das möcht gestrafft werden / der selben todtstraff soll volg geschehen. So aber eyner eyn vrphede mit sachen darumb er das leben nit verwürckt hat / fürsetzlich vnnd freuenlich verbrech / der soll als eyn meyneydiger mit abhawung der handt oder finger vnnd anderm wie im̃ nechst obgemelten artickel berürt / gestrafft werden. Wo man sich aber weither misserhat vor jm besorgen müste / soll es mit jm gehalten werden / als im̃ clxxvj. hernach davon geschriben stehet / anfahendt. Item so eyner eyn vrphede freuenlich vnd fürsetzlich verbrochen:

## Straff der Zauberei.

civ Item so jemandt den leütten durch Zauberei schaden oder nach theyl zůfügt / soll man straffen vom leben zum todt / vnnd man soll sollich straff mit dem fewr thůn. Wo aber jemandt zauberei gebraucht / vnnd damit niemandt schaden gethon hett / soll sunst gestrafft werden / nach gelegenheyt der sach / darinnen die vrtheyler radts gebrauchen sollen / wie vom radt süchenhernach geschriben stehet.

## Straff schrifftlicher vnrechtlicher peinlicher schmehung.

cv Item welcher jemandt durch schmach schrifft zů Latein Libel famoß genant / die er außbreyttet / vnd sich noch ordnung der recht mit seinem rechten tauff vnd zůnamen nit vnderschreibt / vnrechtlicher vnschuldiger weiß laster vnnd übel zůmißt / wo die mit warheyt erfunden würden / das der geschmecht an seinem leib / leben oder ehrn peinlich gestrafft werden möcht / der selbig boßhafftig lesterer soll noch erfindung solcher übelthat / als die recht sagen / mit der peen / inn welliche er den vnschuldigen geschmechten durch sein böse vnwarhafftige lesterschrifft hat bringen wöllen / gestrafft werden. Vnnd ob sich auch gleich wol die auffgelegt schmach der zůgemessen that inn der warheyt erfünde / soll dannoch der außrüffer sollicher schmach nach vermög der recht vnd ermessung des richters gestrafft werden.

## Straff der münzfälscher vnd auch dero so on habent freiheyt münzen.

Item inn

ITem inn dreierley weiß würde die müntz gefelscht/ Erstlich/ wann cvj
eyner betrieglicher weiß eyns andern zeychen darauff schlecht.
Zům andern/ wann eyner vnrecht mettall darzů setzt. Zůmdrit-
ten/ so eyner der müntz jre rechte schwere geferlich benimbt/ solliche
müntzfelscher sollen nachvolgender massen gestrafft werden. Nemlich/
welche falsch müntz machen/ zeygen/ oder die selbigen falsch müntz auff
wechßelt oder sunst zů sich bringt/ vnnd widerumb geferlich vnd boßhaff-
tiglich dem nechsten zů nachtheyl wissentlich außgibt/ die sollen noch ge-
wonheyt auch satzung der recht/ mit dem fewer vom leben zum todt ge-
straffe werden die jre heuser darzů wissentlich leihen/ die selben heuser sol-
len sie damit verwürgt haben. Welcher aber der müntz jre rechte schwe-
re/ geferlicher weiß benimpt/ oder auch on habende freiheyt müntzte der
soll gefengklich eingelegt/ vnd nach radt am leib oder gůt/ nach gestalt der
sachen gestrafft werden. Wo aber jrgent eyner eyns andern müntz vmb-
breget/ oder widerumb inn tiegel brecht vnd geringe müntz darauß mecht/
der soll an leib oder gůt nach gestalt der sachen/ gestrafft werden. So
aber mit der herrschafft willen vnnd wissen das geschehe/ so soll die selbig
herrschafft sein müntz freiheyt verwürckt vnd verloren haben.

## Straff der jhenen so falsch sigel/ brieff/ vrbar/ renth oder zinßbücher oder register machen.

ITem welche falsch siegel/ brieff/ instrument/ vrbar/ renth oder zinß cvij
bücher/ oder register machen/ die sollen an leib oder leben/ nach dem
die felschung viel oder wenig boßhafftig vnnd schedlich geschichte
nach radt der rechtuerstendigen/ oder sunst als zů end dieser ordnung ver
meldet/ peinlich gestrafft werden.

## Straff der fälscher mit maß/ wag vnd kauffmannschafft.

ITem welcher böslicher vnd geferlicher weiß/ maß/ wag/ gewicht cviij
specerei oder ander kauffmanschafft/ felscht/ vnnd die für gerecht
gebraucht vnd außgibt/ der soll zů peinlicher straff angenomen/
jm das landt verbotten/ oder an seinem leib/ als mit rütten auß
gehawen oder der gleichen/ nach gelegenheyt vnd gestalt der überfarung
gestrafft werden/ vnnd es möcht solcher falsch als offt größlich vnd boß-
haffrig geschehen/ das der thetter zům todt gestrafft werden soll/ alles
nach radt wie zů ende diser vnser ordnung vermeldet.

## Straff der jhenen die fälschlich vnd betrieglich vndermarckung/ reynung/ mal/ oder marck-steyn verrucken.

Item wel-

cviiij Item wellicher böslicher vnnd geferlicher weiß / eyn vndermarckung/reinung/ mal oder marckstein verruckt/ abhawet/ abthůt oder verändert / der soll darumb peinlich am leib nach geferlichheyt / gröss / gestalt vnnd gelegenheyt der sachen vnd person nach radt gestrafft werden.

## Straff der procuratorn so jren partheyen zů nachtheyl geferlicher fürsetzlicher weiß den wider theylen zů gůt handlen.

cix Item so eyn procurator fürsetzlicher geferlicher weiß seiner parthey inn burgerlichen oder peinlichen sachen zů nachtheyl / vnnd dem widertheyl zů gůt handelte / vnnd sollicher übelthat überwungen würde / der soll zů forderst seinem theyl / nach allem vermögen seinen schaden so er sollicher sachen halb empfecht / widerlegen / vnnd darzů inn pranger oder halßeisen gestelt / mit růten außgehawen / deß lands verbotten / oder sunst noch gelegenheyt der mißhandlung inn andere weg gestrafft werden.

## Straff der vnkeusch / so wider die natur beschicht.

cxvj Item so eyn mensch mit eynem viehe / mann mit mann / weib mit weib vnkeüsch treiben / die haben auch das leben verwürckt/ vnnd man soll sie der gemeynen gewonheyt nach / mit dem fewer vom leben zům tode richten.

## Straff der vnkeuscheyt mit nahende gesipten freünden.

cxvij Item so eyner vnkeüsch mit seiner stieffrochter / mit seins sůns eheweib / oder mit seiner stieffmůter treibt/inn solchen vnd noch nähern siptschafften soll die straff / wie davon inn vnserer vorfarn vnnd vnseren Keyserlichen geschriben rechten gesetzt / gebraucht/vnd derhalb bei den rechtuerstendigen radts gepflegt werden.

## Straff der jhenen so eheweiber oder jungkfrawen entfüren.

cxviij Item so eyner jemandt sein eheweib oder eyn vnuerleumbte jungkfrawen wider des ehemans oder deß ehelichen vatters willen / eyner vnehrlichen weiß entfüret / darumb mag der eheman oder vatter / vnangesehen ob die ehefraw oder jungfraw jren willen darzů gibt / peinlich klagen / vnnd soll der theter / nach satzung vnser vorfarn vnd vnser Keyserlichen rechten darumb gestrafft / vnnd derhalb bei den rechtuerstendigen radts gebraucht werden.

Straff

## Straff der nochzucht.

ITem so jemande eyner vnuerleumbten Ehefrawen / widerwen oder jungkfrawen/mit gewalt vnnd wider jhren willen/ jhr jungkfrewlich oder frewlich ehr neme / der selbig übeltetter hat das leben verwürckt / vnd soll auff beklagung der benötigten inn außfürung der mißthat/ eynem rauber gleich mit dem schwert vom leben zum todt gericht werden. So sich aber eyner solchs obgemelts mißhandels freuenlicher vnnd gewaltiger weiß / gegen eyner vnuerleumbten frawen oder jungfrawen vnderstünde / vnnd sich die fraw oder jungfraw sein erwerthe / oder von solcher beschwernuß sonst erredt würde / der selbig übeltetter soll auff beklagung der benötigten / inn außfürung der mißhandlung / nach gelegenheyt vnnd gestalt der personen vnd vnderstanden missethat gestrafft werden/ vnd sollen darinn Richter vnnd vrtheyler rads gebrauchen wie vor inn andern fellen mer gesetzt ist. cxiv

## Straff des Ehebruchs.

ITem so eyn Ehemann eynen andern vmb des ehebruchs willen/ den er mit seinem eheweib verbracht hat/ peinlich beklagt vnd deß überwindet / der selbig ehebrecher sampt der ehebrecherinn sollen nach sage vnser vorfarn/ vnd vnser Keyserlichen rechten gestrafft werden. cxv

Item das es auch gleicher weiß inn dem fall / so eyn eheweib jren mañ oder die person / damit der ehebruch volnbracht het / beklagen will/ gehalten werden soll.

## Straff des übels das inn gestalt zwifacher Ehe geschicht.

ITem so eyn ehemann eyn ander weib / oder eyn eheweib eyn anderen mann / inn gestalt der heyligen ehe bei leben des ersten ehe gesellen nimpt welliche übelthat dann auch eyn ehebruch vnnd gröſſer dann das selbig laster ist / vnd wiewol die Keyserlichen recht / auff sollich übelthat keyn straff am leben setzen: So wöllen wir doch welcher solchs lasters betrüglicher weiß / mit wissen vnd willen vrsach gibt vnd volnbringet / das die nit weniger / dann die ehebrüchigen peinlich gestrafft werden sollen. cxvi

## Straff der jhenen so jr Eheweiber oder kinder durch böses genieß willen williglich zů vnkeüschen wercken verkauffen.

ITem so jemande sein eheweib oder kinder / vmb eynicherley genieß willen / wie der namen hett / williglich zů vnehrlichen vnkeüschen vnd schendtlichen wercken gebrauchen leßt/ der ist ehrloß / vnnd soll nach vermöge gemeyner rechten gestrafft werden. cxvii

## Straff der verkuplung vnd helffen zům Ehebruch.

cxxiij Nach dem zům dickermal / die vnuerstendigen weibßbilde / vnnd zůuor die vnschuldigen meydelin / die sunst vnuerleumbte ehrliche personen seindt / durch etliche böse menschen mañ vnd weiber / böser betrüglicher weiß / damit jn jr Jungfrewlich oder frewlich ehr entnommen / zů sündlichen fleischlichen wercken gezogen werden / die selbigen boßhafftigen kupler vnnd kuplerinn / auch die jhenen so wissentlicher geferlicher vnnd boßhaffriger weiß jre heuser darzů leihen / oder solchs inn jren heusern zůbeschehen gestatten / sollen noch gelegenheyt der verhandlung vnnd rade der rechtuerstendigen / es sei mit verweisung deß landes / stellung inn branger / abschneidung der ohren / oder außhawung mit rütten / oder andern gestrafft werden.

## Straff der verrtererey.

cxxiiij Jtem welcher mit boßhafftiger verreterei mißhandelt / soll der gewonheyt nach / durch viertheylung zům tode gestrafft werden. Wer es aber eyn weibsbilde / die solt man ertrencken / vnnd wo solliche verreterei grossen schaden oder ergernuß bringen möcht / als so die eyn landt / statt / seinen eygen hern / bettgnossen / oder naher gesipten freündt betreffe / so mag die straff durch schleyffen oder zangen reissen / gemerth / vnd also zů tödelicher straff gefürt werden. Es möcht auch die verreterei also gestalt sein / man möcht eynen solchen missheterer erstlich köpffen vnd darnach viertheylen / das Richter vnnd vrtheyler nach gelegenheyt der that ermessen vnnd erkennen / vnnd wo sie zweifeln / rade suchen sollen. Aber die jhenen / durch welcher verkuntschafftung Richter oder öberkeyt die übelhetter zů gebürender straff bringen möchten / das mag vnuerwirckung eynicher straff geschehen.

## Straff der brenner.

cxxv Jtem die boßhafftigen überwunden brenner sollen mit dem fewr vom leben zum tode gericht werden.

## Straff der rauber

cxxvj Jtem eyn jeder boßhaffriger überwundner rauber / soll nach vermög vnser vorfarn / vnnd vnserer gemeyner Keyserlichen rechten / mit dem schwert / oder wie an jedem ort inn disen fellen mit gütter gewonheyt herkommen ist / doch am leben / gestrafft werden.

## Straff der jhenen so auffrür des volcks machen.

cxxvij Jtem so eyner inn eym landt / statt / oberkeyt odet gebiet geferliche fürsetzliche vnnd boßhaffrige auffrüren deß gemeynen volcks wider die öberkeyt macht / vnnd das also auff jn erfunden würde / der soll

nach

nach gröss vnd gelegenheyt seiner mißhandlung je zů zeitten mit abschlahung seines haupts gestrafft oder mit růtten gestrichen/ vnd auß dem land gegendt/ gericht/ statt/ flecken oder gebiet/ darinnen er die auffrüren erweckt/ verweißt werden/ darinn Richter vnd vrtheyler gebürlichs radts damit niemandts vnrechts geschehe/ vnnd solch böslich embörung verhüt pflegen sollen.

## Straff der jhenen so böszlich auszeretten.

ITem/ nach dem sich vielfaltig begibt das mütwillige person/ die leütt wider recht vnnd billicheyt betröhen/ entweichen vnnd auß- cxxviij
tretten/ vnnd sich an endt vnd zů solchen leütten thůn/ da mütwillig beschediger enthalt/ hülff/ fürschůb vnd beistandt finden/ von denen die leüt je zů zeitten wider recht vnnd billigkeyt merckelich beschediget werden/ auch fahr vnnd beschedigung von den selben leichtefertigen personen warten müssen/ die auch mermals die leüt/ durch solche drohe vnnd forcht wider recht vnnd billigkeyt dringen/ auch an gleich vnnd recht sich nit lassen benügen/ derhalb solche für recht landtzwinger gehalten werden sollen. Nierumb wo die selben an verdechtliche end/ als absteht/ außtretten/ die leütt bei zimlichem rechten vnd billicheyt nit bleiben lassen/ sonder mit bemelrem außtretten/ vomm dem rechten vnnd billicheyt zů bedrohen oder schrecken vnderstehn/ die seiben wo sie inn gefengnuß kämen/ sollen mit dem schwert als landtzwinger vom leben zum todt gericht werden/ vnangesehen/ ob sie sonst nit anderst mit der thatt gehandelt hetten. Deßgleichen soll es auch gehalten werden gegen den jenen/ die sich sonst durch etlich werck mit der thatt zů handeln vnderstehn. Wo aber jemandt auß forcht eyns gewalts/ vnd nit der meynung gemeynt vom rechten zů dringen/ an vnuerdächtlich ende entwich/ der hat dardurch diss vorgemelte straff nit verwürckt/ vnnd ob darinn eyncherley zweifel einfiel/ soll vmb weither vnderrichtung an die rechtuerstendigen oder sunst/ wie hernach gemelt wirt/ gelangen.

## Straff der jhenen/ so die leüt böszlich beuheden.

ITrem welcher jemandt wider recht vnd billicheyt mütwilligklich beuhet/ den richtet man mit dem schwert vom leben zum todt.
Doch ob eyner seiner vhede halb vonn vns oder vnsern nachkom- cxxix
men am Reich Römischen Keysern oder Königen erlaubnuß hett/ oder der/ den er also beuhedet/ sein/ seiner gesipten/ freündtschafft oder herrschafft oder der jren feinde wer/ oder sonst zů solcher vhede rechtmessig gedrungen vrsach hett/ so soll er auff sein außfürung der selben gůten vrsachen/ peinlich nit gestrafft werden. Jnn solchen fellen vnnd zweifeln soll bei den rechtuerstendigen vnnd an enden vnnd orthen/ wie zů endt diser vnser ordnung angezeygt/ radts gebraucht werden.

# Hernach volgen ettlich böse tödtung / vnd von straff der selben thätter.

## Erstlich von straff der / die mit gifft oder venen heymlich vergeben.

cxxx

JTem wer jemandt durch gifft oder venen / an leib oder leben beschedigt / ist es eyn manßbildt / der soll eynem fürgesatzten mörder gleich mit dem radt zům todt gestrafft werden. Ther aber eyn solche mißthat eyn weibßbilde / die soll man ertrencken / oder inn andere weg nach gelegenheyt vom leben zum todt richten. Doch zů merer forcht andern / sollen solche boßhafftige mißthetige personen / vor der endtlichen todtstraff geschleyfft oder etlich griff inn jre leib mit glüenden zangen gegeben werden / viel oder wenig / nach ermessung der person vnnd tödtung / wie vom mordt deßhalb gesetzt ist.

## Straff der weiber so jre kinder tödten.

cxxxi

JTem welchs weib jre kindt / das leben vnd gliedmaß empfangen her / heymlicher boßhafftiger williger weiß ertödtet / die werden gewonlich lebendig begraben vnd gepfelet. Aber darinnen verzweifelung zůnerhütten / mögen die selben übelthätterin inn welchem gericht die bequemlicheyt des wassers darzů vorhanden ist / ertrencket werden. Wo aber solche übel offt geschehe / wöllen wir die gemelten gewonheyt des vergrabens vnnd pfelens / vmb mer forcht willen / solcher boßhafftigen weiber auch zůlassen / oder aber das vor dem ertrencken die übelthätterin mit glüenden zangen gerissen werde / alles nach radt der rechtuerstendigen.

JSo aber eyn weibßbidt / als obsteht / eyn lebendig gliedmessig kindlein / das nachmals todt erfunden / heymlich geborn vnd verborgen het / vnnd so die selbig erkündigte mütter deshalb bespracht würdt / entschuldigungs weiß fürgeben / als der gleichen je zů zeitten / an vns gelangt / wie das kindlin on jr schuldt todt von jr geborn sein solt / wolt sie dann sollich jr vnschuld durch redlich gütt vrsachen / vnd vmbstende durch kundtschafft außfüren / damit soll es gehalten vnnd gehandelt werden / wie am lxxiiij. artickel anfahendt / Jtem so eyn beklagter kundtschafft ꝛc. funden wirt / auch deßhalb zů weither süchung / anzeigung geschicht / wann on obbestimpte gnůgsame beweisung / ist der angeregten vermeynten entschuldigung nit zů glauben / sonst möchte sich eyn jede thäterin mit eynem solchen gedichten fürgeben ledigen. Doch so eyn weibßbild eyn lebendig gliedmessig kindlein also heymlich tregt / auch mit

willen

willen alleyn / vnnd one hülff anderer weiber gebürt / welche on hülffliche geburt mit tödlicher verdechtlicheyt geschehen müß. So ist deßhalb keyn glaublicher vrsach / dañ das die selbig mütter durch boßhafftigen fürsatz vermeynt / mit tödtung des vnschuldigen Kindleins daran sie vor inn oder nach der geburt schuldig wirt / jre geübte leichtfertigkeyt verborgen zühalten. Darumb wann eyn solche mörderin auff gedachter jrer angemassten vnbewisten freuenlichen entschuldigung bestehn bleiben wolt / so soll man sie auff obgemelte genügsame anzeygung bestimpte vnchristlichen vnnd vnmenschlichen erfunden übels vnnd morts halber / mit peinlicher ernstlicher frag zů bekentnuß der warheyt zwingen. Auch auff bekentnuß desselben mordts zů entlicher todtstraff / als obsteht vrtheylen. Doch wo eyns solchen weibs schuldt oder vnschuld halb gezweifelt würd / so sollen die richter vnd vrtheyler / mit anzeygung aller vmbstende bei den rechtuerstendigen oder sunst wie hernach gemelt wirdt / rads pflegen.

## Straff der weiber so jre kinder vmb das sie der abkomen / inn ferlicheyt von jnen legen / die also gefunden vnd erneret werden.

ITem so eyn weib jre Kindt / vmb das sie deß abkom von jr legt / vnd das Kindt wirt funden vnnd erneret / die selbig mütter soll / wo sie des überwunden vnd betretten wirt / nach gelegenheyt der sach vnnd radt der verstendigen gestrafft werden. Stürbe aber das Kindt vonn solchem hinlegen so soll man die mütter / nach gelegenheyt deß geferlichen hinlegens am leib oder leben straffen. cxxxvij

## Straff der jhenen so schwangern weibs bilden Kinder abtreiben.

ITem so jemandt eynem weibßbild durch bezwang essen oder trincken / eyn lebendig Kindt abtreibt / wer auch mañ oder weib vnfruchtbar macht / so solch übel fürsetzlicher vnd boßhafftiger weiß beschicht / soll der mañ mit dem schwert / als eyn todtschläger vnd die fraw so sie es auch an jr selbs thette / ertrenckt oder sunst zum todt gestrafft werden. So aber eyn Kindt / das noch nit lebendig wer / von eynem weibßbild getriben würd / sollen die vrtheyler der straff halber bei den rechtuerstendigen oder sunst wie zů endt diser ordnung gemelt / rads pflegen. cxxxviij

## Straff so eyn artzt durch sein artznei tödtet.

ITem so eyn artzt auß vnfleiß oder vnkunst / vnd doch vnfürsetzlich jemandt mit seiner artznei tödtet / erfindt sich dann durch die gelerten vnd verstendigen der artzeney / das re die artznei leichtfertiglich vnd verwegenlich mißbraucht / oder sich vngegründter vnzülessiger ärtz- cxxxiij

ney/die jm nit gezimbt hat vnderstanden/ vnd damit eynem zum todt ursach geben / der soll nach gestalt vnd gelegenheyt der sachen vnd nach rade der verstendigen gestrafft werden/vnnd inn disem fall allermeyst achtung gehabt werden / auff leichtfertige leütt die sich artznei vnderstehen / vnnd der mit keynem grunde gelernet haben. Ist aber eyn artzt solche tödtung willigklich gethan/so wer er als eyn fürsetzlicher mörder zů straffen.

## Straff eygner tödtung.

cxxxv Item wann jemandt beklagt vnd inn recht erfordert oder bracht würde/ von sachen wegen / so er der überwunden sein leib vnd güt verwürckt hette / vnd auß forcht sollicher verschuldter straff sich selbs ertödt/deß erben sollen inn disem fal seins gůts nit vehig oder empfengklich / sonder solch erb vnd gütter der oberkeyt der die peinlichen straff/büß/ vnd fell zůstehn/heymgefallen sein. Wo sich aber eyn person ausserhalb obgemelter offenbaren vrsachen / auch inn fellen da er sein leib alleyn verwirckt oder sunst auß franckheytten des leibs Melancolei/ gebrechlichkeyt jhrer sin / oder ander der gleichen blödigkeytten selbst tödtet / der selben erben sollen deßhalben an jrer erbschafft nicht verhindert werden/vnnd darwider keyn alter gebrauch/gewonheyt oder satzung stat haben/ sonder hiemit reuocirt / cassirt vnd abgethan sein / vnnd inn disem vnnd andern dergleichen fellen / vnser Keyserlich geschrieben recht gehalten werden.

## So eyner eyn schedlich thier hett
### das jemandes entleibt.

cxxxvi Item hat eyner eyn thier / das sich der massen erzeygt / oder sunst/ der art vnd eygenschafft ist / dardurch zůbesorgen ist/das es den leuthen an leib oder leben schaden thůn möcht / soll der herr des selben thiers solch thier von jm thůn / dann wo solch thier jemandt schaden thett oder entleibt / soll der herr des thiers darumb nach gelegenheyt vñ gestalt der sachen vnd radt der rechtuerstendigen/ oder an enden als hernach vermeldet/ gestrafft werden/ vnd soviel deßhalben so er zůuor vom dem Richter oder ander oberkeyt des zůuor vermandt oder gewarnet würde.

## Straff der mörder vnd todtschleger die keyn gnůgsam entschuldigung haben mögen.

cxxxvii Item eyn jeder mörder oder todtschläger wo er deshalb nit rechtmessig entschuldigung außfüren kan / hat das leben verwürckt.

Aber nach gewonheyt etlicher gegent/ werden die fürsetzlichen mörder vnnd die todtschleger eynander gleich mit dem rath gericht / darinnen soll vnderscheydt gehalten werden. Vnd also das der gewonheyt nach/ eyn fürsetzlicher mütwilliger mörder mit dem rade / vnnd eyn ander der eyn todtschlag/oder auß gecheyt vnd zorn gethan/ vnd sonst auch gemelte

entschuldi-

entschuldigung nit hat / mit dem schwerdt vom leben zum todt gestrafft werden sollen. Vnnd man mag inn fürgesetztem morde / so der an hohen trefflichen personen des thetters eygen herren / zwyschen eheleütten oder nahendt gesipten freunden geschicht / durch etlich leibstraff als mit zangen reissen / oder auß schleyffung vor der entlichen tödtung vmb grosser forcht willen die straff meren.

## Von vnlaugbarn todtschlegen die auß solchen vrsachen geschehen / so entschuldigung der straff auff jnen tragen.

cxxxviii

Item es geschehen je zů zeitten entleibung / vnnd werden doch die jhenen / so solch entleibung thůn / auß gůtten vrsachē als etlich alleyn von peinlicher vnd burgerlicher straff entschuldiget. Vnd damit sich aber Richter vnd vrtheyler an den peinlichen gerichten / die der recht nit gelernt haben / inn sollichen fellen dester rechtmessiger zů halten wissen / vnnd durch vnwissenheyt die leütt nit beschwern oder verkürtzen. So ist von gemelten entschuldigten entleibungen geschrieben vnd gesatzt wie hernach volgt.

## Erstlich von rechter nothweer / wie die entschuldigt.

cxxxix

Item welcher eyn rechte nothweer / zů rettung seins leibs vnnd lebens thůt / vnnd den jhenen / der jn also benötiget inn solcher notweer entleibt / der ist darumb niemands nit schuldig.

## Was eyn rechte nothweer ist.

cxl

Item so eyner jemandt mit eynem tödtlichen waffen oder weer überlaufft / anficht oder schlecht / vnnd der benötriget kan füglich on ferligkeyt oder verletzung / seins leibs / lebens / ehr vnnd gůtten leumůts nit entweichen / der mag sein leib vnnd leben on alle straff duch eyn rechte gegenweer retten. Vnd so er also den benötriger entleibt / er ist darumb nichts schuldig / ist auch mit seiner gegenweer / biß er geschlagen wirt zů warten nit schuldig / vnangesehen ob es den geschriben rechten vnd gewonheytten entgegen wer.

## Das die nothweer bewisen soll werden.

cxli

Item welcher sich aber nach erfindung der that / eyner gethaner nothweer berümpt oder gebrauchen will / vnd der ankläger der nit gestendig ist / so legt das recht dem thetter auff / solliche berümbte nothweer / obgemelter massen / zů recht gnůg zůbeweisen / beweißt er die nit / er wirt schuldig gehalten.

## Wann vnd wie inn sachen der nothweer die weisung auff den ankläger kompt.

cvlij

STrem so der anklager der ersten tödtlichen anfechtung oder benötigung darauff/ als obsteht/ die nothweer gegründe/ bekentlich ist oder bestendig nit verleugnen kan/ vnnd dagegen sagt/ das der todtschläger darumb keyn rechte endtschuldigte nothweer gethan haben soll/ wann der entleibt hett fürgewendter bekentlicher anfechtigung oder benötigung/ rechtmessig vrsach gehabt/ als geschehen möchte. So eyner eynen vnkeüscher werck halben bei seinem ehelichen weib/töchter oder an andern böfen strefflichen übelthaten fünde/ vnnd darumb gegen dem selben übelthätter tödlich handlung/ zwang oder gefengknuß wie die recht zülassen/ fürnem/ oder dem entleibten hett gebürt den verklagten todtschläger/ von ampts wegen züfahen/ vnnd die notturfft erfordert jn mit waffen solcher gefengnuß halb zü bedrohen/ zwingen vnd nötigen/ das er also inn recht zülessiger weiß gethon hett/ oder so der kläger inn disem fall eyn solliche meynung fürgeb/ das der angezogen todtschleger darumb keyn recht nothweer gethan het/ wann er des entleibten/ als er jn erschlagen het/ gantz mechtig vnd von der benötigung/ erledigt geweßt/ oder meldet dann der entleibt/ nach gethaner ersten benötigung gewichen/ dem der todtschleger auß freihem vnd vngenöter ding nach genolgt/ vnd jn aller erst inn der nachvolg erschlagen het. Wer/ so fürgewendt wirdt/ der todtschläger wer dem benötigten wol füglicher weiß vnd on ferlicheit seins leibs/ lebens/ ehren vnd güten leümuts halben entwichen/ darumb die entleibung durch den verklagten todtschleger nit auß eyner rechten entschuldigten notweer/ sonder böslich geschehen wer/ vnnd darumb peinlich gestrafft werden solt ꝛc. Solch obgemelt vnd ander der gleichen fürgeben/ soll der ankleger/ wo er deß genieſſen will gegen erfindung/ das der todtschleger durch den entleibten/ erstlich als vorsteht benötigt worden ist/ beweisen/ vnd so er eyne der selben obgemelten oder ander dergleichen rechtmessigung vernrsachung gegen der ersten vnlaugbar anfechtung oder benötigung gnügsam beweißt/ so kan sich sollicher todtschleger keyner rechten oder gemeinlichen entschuldigten notweer behelffen vnangesehen/ ob außgefürt oder bestanden wirdt/ das jhn der entleibt (als vor von der nothweer geschrieben steht) erstlich mit eyner tödtlichen weer angefochten vnd benötigt hat. So aber der klager der ersten erfunden benötigung halb/ keyn solche rechtmessige verursachung beweiß/ sonder der verklagt todtschleger seiner berümbten nothweer halb außkündig macht/ das er von dem entleibten mit eyner tödtlichen weer/ als vor von rechter nothweer gesatzt ist/ erstlich angefochten worden wer. So ist die nothweer durch den verklagten todtschleger außgefürt vnd sol doch gemelte kundschafft beyder theyl mit eynander zügelassen vnnd gestelt werden. Nemlich ist hierin zü mercken/ so eyner der ersten benötigung halb redlich vrsach zur nothweer gehabt/ vnnd doch inn der that nit

alle vmb-

nit alle vmbstende / die zů eyner gantzen entschuldigten notweer gehören / gehalten hett / ist noch gar eben zůermessen / wie viel oder wenig der thetter zur that vrsach gehapt habe / vnd das fürther die straff an leib / leben / oder aber zů büß vnd besserung erkañt werdt / alles nach sonderlicher radtgebung der rechtuerstendigen / als hernach gemelt wirt / wann dise fell gar subtil vnderscheydt haben / darnach hierinn anderst vnd anderst scherwerlicher oder linder geurtheylt werden soll / welliche vnderscheydt / dem gemeynen mañ verstendtlich nit zů erkleren seindt.

## Von entleibung das niemandts anders gesehen hat / vnd eyn notheweer fürgewendt würde /

ITem so eyner jemandt entleibt / das niemandt gesehen hat / vnnd will sich eyner notheweer gebrauchen / der jm die kläger nit gestehn / inn solchen fellen ist anzůsehen der gůtt vnnd böß standt jeder person / die statt da der todtschlag geschehen ist / was auch jeder für wunden vnd weer gehabt / vnnd wie sich jeder theyl inn der gleichen fellen / vor vnd nach der that gehalten hab / welcher theyl auch auß vorgeenden geschichten mer glaubens / vrsach / bewegung / vortheyls oder nutz haben mög den andern an dem ort als die that geschehen ist / zů erschlagen oder zů benötigen. Darauß kan eyn gůtter verstendiger richter ermessigen / ob der fürgewenten notweer zů glauben sei / vnd wo die vermůttung der notweer wider die bekentlichen that statt haben soll / so můß die selbig vermůtung gar gůt starck bestendig vrsach haben / aber der thetter möcht wider den entleibten sonst böser / vnd sein selb halb so viel gůtter starcker vermůttung darbringen / jm wer der notweer zů glauben. Solche vrsach alle zů erkleren / kan durch dise ordnung nit wol grůntlich vnd jederman verstentlich beschehen. Aber nemlich ist zů mercken das inn disem fall / aller obgemelten vermůtung halb / die beweisung dem thetter auffgelegt werden soll. Doch vnabgeschnitten dem kläger die weisung / die er darwider fürbringen wolt / vnnd wo diser fall vorgemelter massen redlich zweifel hat / so ist noch inn der vrtheyl der verstendigen radt mit fürlegung aller vmbstende stattlich zůgebrauchen. Wann sich diser fall / mit gar vil zweifels vnnd vnderschied für vnnd wider die berümpten notheweer begeben mag / die vor der geschicht nit all zů bedencken oder zů setzen. cxliij

## Von berümpter notheweer gegen eynem weibßbildt.

ITem ob eyner eyn weib erschlůg / vnd sich eyner notheweer berümpt inn eynem solchen fall ist außzůfüren vnnd anzůsehen die gelegenheyt des weibs vnnd mans / auch jrer beyder gehapter weer vnnd that / vnd darinn nach radt der rechtuerstendigen wie hernach stehet / zů vrtheylen. Dañ wiewol nit leichtlich eyn weib eynen man zů eyner entschuldigten notheweer vrsachen mag / So wer doch müglich das eyn grausam weib eynen weychen mañ / zů eyner notweer dringen möcht / vnd sonderlich so sie sörgliche / vnd er schlechtere weer hett. cxliiij

So

## So eyner inn recheer nothweer eynen vnschuldigen wider seinen / deß thätters willen entleibt.

cxlv Item so eyner inn eyner rechten bewisen nothweer wider seinen willen eynen vnschuldigen mit stichen / streychen / würffen oder schiesen so er den nöttiger meynt / treffe vnnd entleibt het / der ist auch von peinlicher straff entschuldigt.

## Von vngeuerlicher entleibung die wider eynes thätters willen geschicht ausserhalb eyner nothweer.

cxlvi Item so eyner eyn zimlich vnuerbotten werck an eynem endt oder ort da solch werck zů üben zimlich ist / thůt / vnd dardurch von vngeschichten gantz vngeferlicher weiß / wider des thätters willen jemandt entleibt / der selbig würdt inn viel weg / die nit möglich zůbeneẽen sein entschuldigt. Vnd damit diser fall dester leichter verstanden / setzen wir disc gleichnuß. Eyn balbierer schiert eynem den bart iñ seiner stuben / als gewonlich zů scheren ist / vnnd wirdt durch eynen also gestossen oder geworffen / das er dem so er schirt / die gurgel wider seinen willen abschneidet. Eyn ander gleichnuß / so eyn schütz inn eyner gewonlichen zielstatt steht oder sitzt / vnnd zů dem gewonlichen blatt scheußt / vnnd es laufft jm eyner vnder den schuß / oder jm lest vngerferlicher weiß vnd wilder seinen willen sein büchß oder armbrost / ehe vnd er recht anschlecht vnd abkompt / vnd scheüst also jemandt zů todt / dise beyde seindt entschuldigt. Vnderstündt sich aber der balbierer an der gassen oder sunst an eyner vngewonlichen statt jemandt zů schern / oder der schütz an eyner der gleichen vngewonlichen statt / da man sich versehen möcht das leüt wandrten zů schiessen / oder hielt sich der schütz inn der zilstatt vnfürsichtiger weiß / vnd würdt also von dem balbierer / oder dem schützen / als obstehet / jemandt entleibt / der thätter keyner wirdt gnůg entschuldigt. Aber dannoche ist mer barmhertzigkeyt bei solchen entleibungen / die vngeferlich auß geylheyt oder vnfürsichtigkeyt / doch wider des thätters willen geschehen / zů haben / dann was arglistig vnd mit willen geschicht. Vnd wo solche entleibung geschehen / sollen die vrtheyler bei den verstendigen so es vor jn zůschulden kompt / der straff halb rades pflegen. Auß disen obangezeygten gleichnussen mag inn andern vnbenanten fellen eyn verstendiger wol mercken vnnd erkennen / was eyn vngeferliche entleibung ist vnd wie die entschuldigung auff jr tregt. Vnnd nach dem dise fell offt zů den kommen / vnnd durch die vnuerstendigen darinnen etwo gar vngleich gericht wirdt / ist die angezeygte kurtze erklärung vnd warnung derhalb auß gůtten vrsachen geschehen / damit der gemeyn mann etwas verstanders der rechten darauß nemme. Jedoch haben dise fell zů zeitten gar subtil vnderscheydt / die dem gemeynen mann so ann den peinlichen gerichten sitzen / verstendig oder begreiflich nicht zů machen sein hie-

sein/ Hierumb sollen die vrtheyler inn disen obgemelten fellen allen (wann es zů schulden kompt) angezeygter erklerung halb/ der vorgemelter verstendiger leüt radt nit verachten/ sonder gebrauchen.

## So eyner geschlagen wirdt vnd stirbt/ vnd man zweyfelt ob er an der wunden gestorben sei.

cxl vij

SOlem so eyner geschlagen wirt/ vnd über etlich zeit darnach stirbt also das zweifellich wer/ ob er der geklagten streich halb gestorben wer oder nit/ inn solchen fellen mögen beyde theyl (wie vonn weisung gesatzt ist) kundtschafft zur sach dienstlich stellen/ vnnd sollen doch sonderlich die wundtärtzt der sach verstendig vnnd andere personen/ die da wissen/ wie sich der gestorben nach dem schlagen vnnd rümor gehalten hab/ zů zeügen gebraucht werden/ mit anzeygung wie lang der gestorben nach den streychen gelebt hab/ vnd inn solchen vrtheylen/ die vrtheyler bei den rechtuerstendigen/ vnd an enden vnd orten wie zů endt dieser vnser ordnung angezeygt/ radts pflegen.

## Straff der jhenen so eynander inn mordē/ schlahen vnd rümoren fürsetzlich oder vnfürsetzlich beistandt thůn.

cxl viij

SOlem so etlich personen mit fürgesetztem vnnd vereynigtem willen vnd můt jemandt bößlich zů ermorden eynander hülff vnd beistand thůn/ die selben thetter alle haben das leben verwürckt. So aber etlich person vngeschickts in eynem schlagen oder gefecht/ bei eynander weren/ eynander helffen/ vnd jemandt also on gnůgsam vrsach erschlagen würde. So man dann den rechten thätter weyß/ von deß handt die entleibung geschehen ist/ der soll als eyn todtschläger mit dem schwerdt zum todt gestrafft werden. Wer aber der entleibt durchmer dann eynen die man wüßt geferlicher weiß tödtlich geschlagen/ geworffen vnnd gewundt worden/ vnnd man kündt nit beweißlich machen/ von welcher sonderlichen hand vnnd that er gestorben wer. So seind die selben/ so die verletzung wie obsteht gethan haben/ alle als todtschläger vorgemelter massen/ zů dem todt zů straffen. Aber der ander beistender/ helffer vnnd vrsächer straff halber/ vonn wellichs handt obbestimpter massen der entleibt nit tödtlich verletzt worden ist/ auch so eyner inn eyner auffrür oder schlagen entleibt würdt vnnd man möcht keynen wissen davon er (als vorsteht) verletzt worden wer/ Sollen die vrtheyler bei den rechtuerstendigen vnd an enden vnnd orten/ wie hernach gemelt wirt/ radts pflegen/ mit eröffnung aller vmbstende vnnd gelegenheyt solcher sachen/ soull sie erfarn kůnden/ wann inn solchen fellen nach ermessigung mancherley vmbstende/ das nit alles zůschreiben vnderschiedtlich zů vrtheylen ist.

Von

## Von besichtigung eynes entleibten vor der begrebnuß.

cxliij

VNd damit dann inn obgemelten fellen gebürlich ermessung vnnd erkandtnuß solcher vnderscheidlichen verwundung halb / nach der begrebnuß des entleibten desser minder mangel sei / soll der Richter sampt zweyen Schöffen / dem gerichtschreiber vnd eynem oder mer wundt ärtzten (so man die gehaben vnnd solchs geschehen kan) die dann zůuor darzů beeydigt werden sollen / den selben todten cörper vor der begrebnuß mit fleiß besichtigen / vnnd alle seine empfangene wunden / schleg / vnnd würff / wie der jedes funden vnnd ermessen würde / mit fleiß mercken vnd verzeychen lassen.

## Hernach werden etlich entleibung inn gemeyn berürt / die auch entschuldigung auff jn tragen mögen / so dariñ ordenlicher weiß gehandelt wirdt.

cl

JTem es seind sunst andere mer entleibung / die etwo auß vnstreflichen vrsachen beschehen / so die selben vrsachen recht vnd ordenlich gebraucht werden / als da eyner jemandt vmb vnkeüscher werck willen / die er mit seinem eheweib oder tochter übet / erschlecht / wie vor inn dem cxxxj. artickel des ehebruchs anfahend.

JTem so eyn ehemann eynem andern ꝛc. gesetzt ist.

JTem so eyner zů rettung eynes andern leib / leben oder gůtt jemandt erschlecht.

JTem so leüt tödten / die jr sinn nit haben. Wer so eynem jemandt von ampts wegen zů fahen gebürt / der vnzimlichen freuenlichen vnd förglichen widerstandt thůt / vnnd der selbig wider sessig darob entleiber würde.

JTem so jemandt eynen bei nechtlicher weil geferlicher weiß inn seinem hauß findet vnnd erschlecht / oder so eyner eyn thier hat / das jemandt tödtet / vnd er der gleichen boßheyt darnor von dem thier nie gesehen oder gehört hat / wie hie vor inn dem cxxxvij. artickel anfahend / JTem hat eyner eyn thier / dauon gesetzt ist / die nechst obgemelte fell alle / haben gar viel vnderscheydt / wañ die entschuldigung oder keyn entschuldigung auff jnen tragen / das alles zů lang zů beschreiben vnnd zů erklären wer / vnnd dem gemeynen man auch jrrig vnnd ärgerlich sein möcht / wo solchs alles inn diser ordnung solt begriffen werden. Hierumb so diser sach eyne für den Richter vnd vrtheyler kompt / sollen sie bei den rechtuerstendigen vnd an enden vnnd orten wie zů ende diser vnser ordnung angezeygt / rads gebrauchen / vñ jn nicht eygen vnuernünfftigen regel oder gewonheyt darinn zů sprechen machen / die dem rechten widerwertig seindt / als je zů zeiten an den peinlichen gerichten biß her beschehen / das die vrtheyler der vnderschied jeder sach nit hören vnd bewegen / das ist eyn grosse thorheyt /

vnd volgt

vnd volgt darauß das sie sich zů vil maln jrren/ thůn den leütten vnrechte/ vnd werden an jrem blůt schuldig. So geschicht auch viel das Richter vnd vrtheyler die mißthätter begünstigen / vnnd jre handlung darauff richten/wie sie jn das recht vnd zů gůt verlengen/ vnnd wissentlich übelthäter dardurch ledig machen wöllen / vermeynen villeicht etlich eynfeltig leütt/ sie thůn wol daran/das sie den selben leütten jhr leben retten. Sie sollen wissen / das sie sich schwerlich damit verschulden / vnnd seindt den anklägern derhalben vor Gott vnd der welt widerkerung schuldig / wañ eyn jeder richter vnd vrtheyler ist bei seinem eyd vnd seiner seel seligkeyt schuldig/nach seinem besten verstehn gleich vnd recht zů richten. Vnnd wo eyn sach über sein verstentnuß ist / bei den rechtuerstendigen / vnnd an enden vnnd orthen wie hernach zů endt diser vnser ordnung gemelt wirdt/ rades pflegen / wann zů grossen sachen als zwischen dem gemeynen nutz vnd der menschen blůt zů richten grosser ernstlicher fleiß/ gehört vnnd angekert werden soll.

## Wie die vrsachen / so zů entschuldidung bekendlicher that fürgewendt/ außgefürt werden sollen.

ITem so jemandt eyner that bekentlich ist/ vnnd derhalben vrsachen anzeygt / die sollich that vor peinlicher straff entschuldigen clj möchten / als vor bei jeder geordenter peinlichen straff wie vnnd wann die entschuldigt wirt gesetzt ist / so soll der Richter den thäter fragen / ob er solch seine fürgebene entschuldigung gnůgsam beweisen kön. So er dann das/ durch sich fürderlich zůthůn vrbüttig ist/ so soll er/ weß sie für entschuldigung solcher that halb weisen wolten / durch rechtuerstendig leütt oder durch den gerichtschreiber inn gegenwertigkeyt deß richters auffzeychen lassen. So dann der richter mit gehabtem rade der rechtuerstendigen die selben weisung artickel darfür erkeñt / wo die bewisen würden / das die selben angezeygten vrsachen / die beklagten vnnd bekañten that von peinlicher straff entschuldigen. So soll der thätter auff jr ansůchen mit sollichen erbotten weisung / auch weß der ankläger dienstlichs darwider weisen wolt/ zůgelassen / auch durch die selbe oberkeyt/ deshalb kundtschafft verhörer vnd anders verordnet/gehalten vnnd gehandelt werden/ wie vor im lvii. artickel anfahend / Item wo der beklagt ꝛc vnnd etlichen artickeln darnach von form vnnd maß der weisung gesatzt ist / sampt etlichen hernachuolgenden artickeln / so es zů schulden kompt angesehen vnd darnach gehandelt. Wo gezweifelt würde/ soll rades wie hernach gemelt wirdt/gepflegt werden.

## So des thetters gegebne weisung artickeln nit beschliessen.

ITem so aber die obgemelten weisung artickeln / durch den Richter mit gehabtem rat der verstendigen/ darfür erkañt würden/ob gleich clij

solche erborne weisung geschehen / das die dannoch nit dienstlich zů deß thätters entschuldigung wer / so soll die weisung nit zůgelassen / sonder aberkañt / vnd als dann dürch den Richter vnd gericht / da der thätter innen leg / mit fürderlichem rechten weither gehandelt werden / wie sich gegen eynem solchen bekañtlichen offenbaren thätter gebürt.

## Vber wen die atzung inn obgemelter außfürung gehn soll.

cliij ITem wo aber eyner jemandt entleibt hett / deßhalb jm̃ gefengknuß kem / auch der entleibung bekenntlich wer / vnnd doch der vorgemelten vrsachen eyne oder mer / die jn solcher entleibung halb / gar oder eyns theyls entschuldigten mit kundtschafft / wie darvon gesetzt ist / außfüren wolt. So sollen des beklagten freündt dem kläger zůvorderst / vor dem Richter vnd vier Schöffen / nach ermessung der selben notürfftiglich caution / sicherung vnd bestandt thůn ob sich sollich fürgebne entschuldigung deß beklagten inn der außfürung mit recht nit erfünde / das dann des beklagten freündt die atzung des beklagten / auch dem kläger kost vnnd schaden / nach ermessung desselben gerichts ausrichten wöllen / darinn der selbig kläger / durch die vnderstanden vnerfindtlichen außfürung der berümpten entschuldigung bracht wurd / damit gedencken wir zů fürkommen / das der kläger durch berürte vnwarhafftige vnd betrüglich außzüg nit zů schaden bracht werde. Vnnd sollen inn diesem fall / der berürten messigung die selben Schöffen vnd vrtheyl sprecher bei den rechtuerstendigen vnd an enden vnnd orthen / wie hernach gemelt wirt / auch radts pflegen.

## Von grosser armůt deß der sich obgemelter massen außfüren wolt.

cliij ITem wer aber der beklagt so gantz arm / auch nit freündt hett / die jetz gemelte caution / sicherung vnd bestandt zůthůn vermöcht / vnd doch zweifelich wer / ob er seiner beschuldigten entleibung halb redlich entschuldigung hett. Soll sich der Richter nach gestalt der sachen mit allem fleiß sonnder kan / erkündigen / vnnd der oberkeyt solliches alles schreiben vnd bescheydts deßhalber warten / also das solche erkündigung inn dem fall ampts halb auff deß gerichtes oder desselben oberkeyt darlegen vnd kosten beschehe.

## So eyner inn der mordtacht wer / inn gefengknuß kem / vnd sein vnschult außfüren wolt.

clv ITem so eyner inn gefengknuß kem / der darvor inn die mordtacht erkañt wer / wie an etlichen orthen gewonheyt / vnnd inn der gefengknuß sein entschuldigung / wie inn den vorgemelten artickeln von den

entschuldi-

entschuldigungen gesatzt ist / außzüfüren sich erbütte / der soll vhangesehen / das er hieuor inn die mordtacht erkañt wer / mit bestimpter außfürung zügelassen werden.

## Von außfürung beschuldigter peinlichen übelthat ehe der beklagt inn gefengknuß kompt.

IItem so sich eyner / ehe er inn die gefengknuß kompt / eyner peinlicher übelthat / mit recht außfüren will / das soll er thün an ordenlichen peinlichen gerichten / wie inn disen fellen jedes orts recht vnd herkomen ist / vnd soll inn disen außfürungen beyden theylen clvj rechtmessige verkündung geschehen / auch beyder theyl notturfftig fürbringen / vrkunde vnd kundtschafft / wie sich inn recht gebürt zügelassen / vnnd nit (wie inn etlichen orthen mißbreuch) abgeschnitten werden / vnnd soll der selbig zum rechten / für vnrechter gewalt vnnd nit weither vergleydt werden.

# Hernach volgen etlich Artickel / vom Diebstall.

## Zům ersten vom aller schlechtesten heymlichen diebstall.

IItem so eyner erstlichen gestolen hat vnder fünff gulden werth / vnd der dieb mit solchem diebstal ehe er damit in sein clvij gewarsam kompt / nit beschryen / berüchtigt oder betretten würde / auch zum diebstall nit gestiegen oder gebrochen hat / vnd der dibstal vnder fünff gulden werth / ist eyn heymlicher vnd geringer diebstall / vnd wann solcher diebstal nachmals erfaren wirt / vnnd der dieb mit oder on diebstall einkompt / so soll jn der Richter darzů halten / so es andere der dieb vermag / dem beschedigten den diebstall mit der zweispiel zůbezalen. Wo aber der dieb keyn solche geltbüß vermag / soll er mit dem kercker darinn er etlich zeitrlang ligen / gestrofft werden. Vnnd so der dieb nit mer vermag oder zůwegen bringen kan / so soll er doch zum wenigsten dem beschedigten den diebstall widergeben / oder noch eynfach werth bezalen oder vergleichen / vnnd soll der beschedigt mit der selben eynfachen vergleichung des diebstals (aber mit der übermaß nit) der oberkeyt geltbüß vorgehn. Doch soll der dieb im außlassen sein atzung / so er inn der gefengknuß gemacht hat / auch zů-

bezalen schuldig sein / vnnd den bütteln (ob er es hat) jren gewonlichen gebüre für jr mühe vnd fleiß entrichten / vnnd zů dem allen / nach der besten form vmb enthaltung willen des gemeynen frids ewige vrphede thůn.

## Vom ersten offenlichen diebstall / damit der dieb beschriehen wirt / ist schwerer.

clviij ITem so aber der dieb mit gemeltem ersten diebstall der vnder fünff gulden werth ist / ehe vnnd er an sein gewarsam kompt betretten würde / oder eyn geschrey oder nachtheyl machte vnd doch zum diebstall nit gebrochen oder gestiegen hat / ist eyn offner diebstall / vnnd beschwerdt jn die gemelt auffrür / vnnd berüchtigung die that also / das der dieb inn branger gestele / mit rüsten außgehawen / vnd das landt verbotten / vnd vor allen dingen dem beschedigten den diebstal oder der werth darfür so es inn des diebs vermögen ist / widerumb werden. Vnd soll zů dem allem inn der besten form ewige vrphede thůn. Wer aber der dieb eyn solche ansehenliche person / darbei sich besserung zůuerhoffen / mag jn der Richter (je doch on der öberkeyt zůlassen vnnd verwilligung nit) burgerlich vnd also straffen / das er dem beschedigten den diebstall vierfeltig bezalen / vnd sonst allenthalben gehalten werden soll / als oben inn nechstem artickel von heymlichem diebstall gesetzt ist.

## Von ersten geferlichen diebstälen durch einsteigen oder brechen / ist noch schwerer.

cliv ITem so aber eyn dieb inn vorgemeltem stelen / jemandts bei tag oder nacht / inn sein behausung oder behaltung bricht oder steigt / oder mit waffen / damit er jemandt der jm widerstandt thůn wolt / verletzen möcht / zum stelen eingeht / sollichs sei der erst oder mer diebstall / auch der diebstall groß oder kleyn / darob oder darnach berüchtigt oder betretten / so ist doch der diebstall darzů / als obsteht / gebrochen oder gestiegen wirt / eyn gefliß̃ner geferlicher diebstall. So ist inn dem diebstall der mit waffen geschicht / eyner vergewaltigung vnnd verletzung zů besorgen. Darumb inn disem fall / der mañ mit dem strang / vnd das weib mit dem wasser oder sonst nach gelegenheyt der personen / vnd ermessung deß Richters inn ander weg / mit außstechung der augen / oder abhawung eyner handt / oder eyner anderen der gleichen schweren leibstraffe werden soll.

## Vom ersten diebstall / fünff gulden werth / oder darüber / vnd sonst on beschwerlich vmbstende / soll man rads pflegen.

Item so

ITem so aber der erst diebstall groß/ vnnd fünff gulden oder darüber werth wer/ vnd der vmbstende so den diebstall/ wie oben dauon gemelt ist beschweren/ keyner dabei erfunden würd. Aber dannocht angesehen die grösse deß diebstals/ so hat es merer straff dann eyn diebstall der geringer ist. Vnd in solchen fellen muß man ansehen den werth des diebstals/ auch ob der dieb darob berüchtigt oder betretten sei. Mer soll ermessen werden der stande vnnd das wesen der person/ so gestolen hat vnd wie schedlich dem beschedigten der giebstall sein mag/ vnnd die straff darnach/ an leib oder leben vrtheylen. Vnd dieweil aber sollich ermessung inn rechtuerstendiger leüt vernunfft stehet. So wöllen wir das inn sollichem jetzgemeltem fall/ so offt sich der also begibt/ die Richter vnd vrtheyler bei den rechtuerstendigen vnd an orten vnnd enden wie hernach gemelt wirdt/ rades pflegen mit entdeckung der berürten vmbstende/ vnd nach solchem erfunden radt/ jr vrtheyl geben. Wo aber der dieb zů solchem diebstal gestiegen oder gebrochen/ oder mit waffen als vorsteht/ gestolen hett/ so het er damit wie obgemelt/ das leben verwürckt. clv

## Vom andern Diebstall.

ITem so jemandt zum andernmal/ doch ausserhalb einsteigens oder brechens/ als obsteht/ gestolen het/ vnnd sich solche beyde diebstall/ auff gründtigte erfarung der warheyt/ als hieuor vonn solicher erfarung klärlich gesatzt ist/ erfunden. Auch die selben zwen diebstäl/ mit fünff gulden oder darüber werth seindt/ so beschwert der erst diebstal den andern/ darumb mag der selbig dieb inn branger gestelt/ vnd das land verbotten/ oder in den selben zirck oder orth/ darinn er verwirckt hat/ ewigklich zů bleiben verstrickt werden/ nach gefallen des Richters/ auch nach der besten form ewige vrphede thůn/ vnnd mag den dieb inn disem fall nicht fürtragen/ ob er mit dem diebstall/ als vor vom ersten diebstall gemelt ist/ nit beschreien oder betretten würde. Wo aber solche zwen diebstall fünff gulden oder darüber treffen/ so soll es mit erfarung aller vmbstende/ auch gebrauchung der rechtuerstendigen/ wie hernach geschriben/ auch als im nechsten obern artickel steht/ gehalten werden. clvi

## Vom stelen zum drittenmal.

ITem würdt aber jemandts betretten/ der zum drittenmal gestolen het/ vnd solcher dreifachtiger diebstal/ mit gůttem grundt/ als vor von erfarung der warheyt gesatzt ist/ erfunden würde/ das ist eyn merer fürleümbter dieb/ vnd auch eynem vergewaltiger gleich geacht/ vnnd soll darumb/ nemlich der mann mit dem strang/ vnd die fraw mit dem wasser oder sunst inn anders weg/ nach jedes landts gebrauch vom leben zum todt gestrafft werden. clvij

## Wo mer dann eynerley beschwerung bei dem diebstall gefunden würdt.

clviij ITem wo bei eynem diebstal mer dann eynerley beschwerung/ so in den vorgesatzten artickeln vnderschiedlich gemelt sein/ erfunden würden/ ist die straff nach der meinsten beschwerung des diebstals zů erkennen

## Von jungen dieben.

clviiij ITem so der dieb oder diebin jres alters vnder viertzehen jarn wern/ die sollen vmb diebstall/ on sonder vrsach/ auch nit vom leben zum todt gericht/ sonder der obgemelten leibstraff gemeß/ mit sampt ewiger vrphede gestrafft werden. Wo aber der dieb nahend bei viertzehen jaren alt wer/ vnd der diebstall groß oder obbestimpt beschwerlich vmbstende/ so geferlich darbei gefunden würden/ also das die boßheyt das alter erfüllen möcht. So sollen Richter vnd vrtheyler deßhalb auch (wie hernach gemelt) radts pflegen/ wie eyn solcher junger dieb an gůt/ leib oder leben zůstraffen sei.

## So eyner etwas heymlich nimpt von gůttern/ der er eyn nechster erb ist.

clxv ITem so eyner auß leichtuertigkeyt oder vnuerstandt etwas heymliche nem vonn gůttern/ der er sunst eyn nechster erb ist/ oder so sich dergleichen zwischen mañ vñ weib begeb/ vñ ein theil den andern der halb anklagen würde/ sollen richter vñ vrtheyler mit entdeckung aller vñstend bei den rechtuerstendigen/ vnd an orten vñ enden wie zů ent diser vnser ordnung angezeygt/ radts pflegen/ auch erfaren/ was inn solchen fellen das gemeyn recht sei/ vnd sich darnach halten. Doch soll die oberkeyt oder Richter inn disen fellen von ampts wegen nit klagen noch straffen.

## Seelen inn rechter hungers noch.

clxvj ITem so jemandt durch recht hungers noth/ die er/ sein weib oder kinder leiden/ etwas vonn essenden dingen zů stelen geursacht würde/ wo dann der selb diebstal rapffer groß vnd künstlich were/ sollen abermals richter vnd vrtheyler (als obsteht) radts pflegen. Ob aber der selbigen dieb eyner vnsträfflich erlassen würde/ soll jm doch der kleger vmb die klag deßhalb gethan nichts schuldig sein.

## Von früchten vnd nutzen auff dem feld/ wie vnd wann damit diebstall gebraucht werde.

clxvij ITem wer bei nechtlicher weil jemant sein früchte oder auff dem feldt sein nutzung/ wie das alles namen hat/ heymlicher vnnd geferlicher weiß nimpt vnnd die hinweg tregt oder füret/ das ist auch eyn diebstal/ vnd wie ander diebstall vorgemelter maß zů straffen. Deßgleichen wo eyner bei tag jemandts an berürten seinen früchten/ die er heymlich nem vnd hinweg trůg/ grossen mercklichen vnnd geferlichen schaden ther/ ist auch wie obsteht für eyn diebstall zůstraffen. Wo aber jemant bei tag

essent früchte

essent frücht nem / vnnd damit durch wegetragen / der selben nit grossen ge-
ferlichen schaden thet / der ist noch gelegenheyt der person vnnd der sach /
bürgerlich zůstraffen / wie an dem selben ende da der schade geschieht /
durch gewonheyt oder gesetz herkomen.

## Von holtz stelen / oder verbotener weiß abhawen.

clxviij

ITem so jemande sein gehawen holtz dem andern heymlich hinweg
fürer / das ist eynem diebstall gleich / nach gestalt der sachen zů straf-
fen. Welcher aber in eyns andern holtz heliche vnd verbotner weiß
hawet / der soll gestrafft werden nach gewonheyt jedes landes oder orths.
Doch wo eyner zů vngewonlicher oder verbotner zeit als bei der nacht
oder an feiertägen eynem andern sein holtz / geferlicher vnd dieblicher weiß
abhawet der ist nach radt herter zůstraffen.

## Straff der jhenen die fisch stelen.

clxix

ITem welcher auß weihern oder behelteniß fisch stilt / ist auch eyn
diebstall gleich zůstraffen. So aber eyner auß eynem fliessenden vn-
gefangen wasser fisch fieng / das eynem andern zůstünde / der ist an
seinem leib oder gůt nach gelegenheyt vnnd gestalt deß fischens / der per-
son vnd sachen / nach radt der rechtuerstendigen zůstraffen.

## Straff der jhenen so mit vertrawter oder hin-derlegter habe vngetrewlich handeln.

clxx

ITem welcher mit eyns andern güttern / die jm inn gůttem glauben
zůbehalten vnnd verwaren gegeben sein / williger vnnd geferlicher
weiß dem glaubiger zů schaden handelt / sollich missethat / ist eynem
diebstall gleich zůstraffen.

## Diebstall Heyliger vnd geweicheter ding an vnd vngeweichten stetten.

clxxj

ITem stelen von geweichten dingen oder stetten ist schwerer dann
ander diebstall / vnd geschicht inn dreierley weiß. Zům ersten / wañ
eyner etwas heyligs oder geweichts stilt an geweichten stetten.
Zům andern / wann eyner etwas geweichts an vngeweichten stet-
ten stilt. Zům dritten / wann eyner vngeweichte ding an geweichten
stetten stilt.

## Von straff obgemelts diebstals.

clxxij

ITem so eyner eyn Monstrantzen stilt / da das heylig Sacrament
deß altars inn ist / soll mit dem fewr vom leben zum todt gestrafft
werden. Stel aber eyner sonst gülden oder silberin geweichte gefeß
mit oder on Heyltumb / oder aber Kelch oder pathenen / vñ sollich

diebstal alle / sie seind geschehen an geweichten oder vngeweichten orthen auch so eyner vmb stelens willen inn eyn geweichte kirchen / Sacramendt hauß oder Sacristei bricht / oder mit geferlichen zeugen auffsperret / dise dieb seindt zum todt nach gelegenheyt der sach vnd radt der rechtuersten-gen / zůstraffen.

clxxiij Item so eyner eyn stock / darinn man das heylig almůsen samlet auffbricht / sperret / oder wie er arglistiglich darauß stilt / oder solchs mit etlichen wercken zůthůn vndersteht / der ist auch an leib oder leben zů straffen nach radt der rechtuerstendigen.

Item so jemandt bei tag von geringen geweichten dingen / ausserhalbe der vorgemelten dapffern stuck / auß eyner kirchen stele / als wachs
clxxiiij leüchter / altartücher / darzů doch der dieb nit steig / brech oder mit geferlichen zeügen auffsperret / oder so jemandt weltliche gütter / die inn eyn kirchen geflöhet weren / stele / doch so der dieb inn die kirchen oder Sacristei nit bricht oder die geferlich auffsperret. Vnd dise diebstal alle dauon inn disem artickel gemelt / ist die straff gegen dem dieb mit allen vm̄stenden vnnd vnderschieden / fürzůnemen vnd zůhalten / wie hieuor vonn weltlichen diebstallen klerlich gesatzt ist / doch soll inn solchen kirchen reüber vnnd diebstallen weniger barmhertzigkeyt beweißt werden / dann inn weltlichen diebstallen.

Item es sollen auch die diebstall / so an geweichten dingen vnd stetten begangen / die hungers noth / auch jugent vnd thorheyt der personen / wo der eyns mit grundt angezeygt würde / auch angesehen / vnnd wie von weltlichen diebstalen deßhalb gesetzt / darinn gehandelt werden.

## Von Straff oder versorgung der personen von den man auß erzeygten vrsachen / übels vnd missethat warten můß.

Item so eyner eyn vrphede freuenlich oder fürsetzlich verbrochen /
clxxv sachen halben / darumb das er das leben nit verwürckt hat. Item ob eyner über vorgeübte nachgelassene vnnd gerichte missethat mit worten oder schrifften andern dergleichen übels zůthůn / doch sonst on weither beschwerlich vmbstende trohet. Vnd aber darmit nit souil gethan het / das jm darumb das leben / wie hernach im̄ clxxviij artickel anfahendt. Item so sich jemandt eyner missethat ꝛc. von vnderstanden missethatten geschrieben steht / genom̄en werden möcht / vnnd auß jetzgemelten oder andern gnůgsamen vrsachen / eyner person nit zů vertrawen oder zů glauben wer / das sie die leut gewaltsamer thätlicher beschedigung vnnd übels vertrüg / vnd bei recht vnd billicheyt bleiben ließ / vnnd sich sollichs zů recht genůg erfünde / vnnd dañ die selbig person / deßhalb keyn noturfft caution / gewißheyt oder sicherheyt machen kundt / solchen künfftigen vnrechtlihhen schaden vnnd übel zůfürkom̄en / soll die selbig vnglaubhafftige boßhafftige person inn gefengknuß / als lang biß die nach erkañdtnuß deß selben gerichts / gnůgsame caucion / sicherung / vnd bestandt für solche vnrechtliche thätliche handlung thůt / durch die Schöffen rechtlich erkañdt werden / jedoch soll solch straff nit leichtfertiglich oder on mercklich

verdechlich-

verdechtlicheyt Künfftigs übels (als obsteht) sonder mit radt der rechtuerstendigen beschehen. Vnd soll solcher gnfangen inn dem gericht/ darin er also beklagt vnd überwunden wirdt / enthalten wern / Vnnd wo er sich von seinen selbs güttern / inn sollicher gefengknuß zů enthalten nit vermöcht / so soll als dann durch den ankläger zů seiner enthaltnuß dem büttel sein gebürlich wartgelt / nach ermessung des richters gegeben werden/ vnd er der ankläger derhalb zimlich beistandt thůn. Wo nůn der ankläger sollichen Kosten auch nit vermöcht/ soll die oberKeyt den selben Kosten tragen. So aber der gemelt gefangen inn dem selben oder andern gerichten an seinen güttern/als vil hette / davon obgemelte sein enthaltung vnd verwarung gar oder zum theyl beschehen kündt / die sollen zů der selben vnderthaltung on der oberKeyt verhinderung gebraucht werden.

## Von straff der fürderung/ hülff vnd beistandt der mißthätter.

ITem so jemandt eynem mißthätter zů übung eyner mißthat/ wissentlicher vnnd geferlicher weiß eynicherley hülff/ beistandt oder fürderung wie das alles namen hat / thůt / ist peinlich zůstraffen als aber vorsteht / inn eynem fall anders dann inn dem andern/ darumb sollen inn disen fellen / die vrtheyler mit berichtung der verhandlung / auch wie sollichs an leib oder leben soll gestrafft werden / als obsteht/radts pflegen. clxx vij

## Straff vnderstandener missethat.

ITem so sich jemandt eyner missethat mit ehrlichen scheinlichen wercken / die zů volnbringung der missethat dienstlich sein mögen vnderstehet/ vnd doch an volnbringung der selben missethat durch andere mittel/ wider seinen willen verhindert würdt/ solcher böser will darauß etlich werck/ als obsteht/ volgen/ ist peinlich zů straffen. Aber inn eynem fal herter dann inn dem andern angesehen gelegenheyt vnd gestalt der sach / darumb sollen sollicher straff halben die vrtheyler wie hernach stehet/ radts pflegen/ wie die an leib oder leben zů thůn gebürt. clxxviij

## Von übelthättern die jugent oder anderer sachen halb/ jre sinn nit haben.

ITem wirdt vonn jemandt / der jugent oder anderer gebrechlicheyt halben / wissentlich seiner sinn nit hett / eyn übelthat begangen/ das soll mit allen vmbstenden/ an die orthen vnnd enden/ wie zů ende diser vnser ordnung angezeygt gelangen/ vnnd nach radt der selben vnnd anderer verstendigen darinn gehandelt oder gestrafft werden. clxxix

So eyn

## So eyn hüter der peinlichen gefengknuß eynem gefangen außhilfft.

clxxx Item so eyn hüter der peinlichen gefengknuß eynem der peinliche straff verwirckt außhilffe/ der hat die selbig peinlich straff an stat des übelhetters/den er also außgelassen verwirckt. Item aber der gefangen durch bemelts hüters vnfleiß auß gefengknuß/ solcher vnfleiß ist nach gestalt der sachen vnnd radt so an den orthen/als hernach gemelt wirt zů straffen.

## Von eyner gemeynen bericht/wie die gerichtschreiber die peinlichen gerichts händel gentzlich vnd ordenlich beschreiben sollen/volgt inn dem nechsten vnd etlichen Artickeln hernach.

clxxxj Item eyn jeder gerichtschreiber soll inn peinlichen sachen bei seiner pflicht alle handlung / so peinlicher klag vnnd antwurt halb geschicht gar eygentlich / vnderschiedlich vnnd ordenlich auffschreiben. Vnnd nemlich soll die klag des anklegers vor dem verbürgen / das über den beklagten beschicht / oder aber wo der ankleger nit bürgen/ vnd derhalben gefengklich bei dem beklagten verhefft wer/ inn all weg zůnor auffgeschrieben werden / ehe dann peinlich frag oder peinlich handlung gegen dem beklagten geübt würdt. Vnnd soll solchs alles zum wenigsten vor dem Richter oder seinem verweser vnd zweien des gerichtes beschehen / vnnd bemelte beschreibung durch den gerichtschreiber deß selben gerichts ordenlich vnnd vnderschiedlich gethan werden/ darnach soll beschrieben werden/ob vnd wie der ankläger seiner klag halb/lautt dieser vnser ordnung zum rechten verbürgt / oder wo er nit bürgen gehaben mag/ob vnnd wie er sich vmb volfürung willen des rechten gefengklich hat legen lassen.

clxxxij Item weither/was der beklagt zů solcher klag zů antwurt gibt/ so er erstlich on marter der halb besprocht wirdt / das soll auch noch der selben klag beschrieben werden / vnnd soll alwegen durch den schreiber/jar/tag/ vnd stundt/ darauff eyn jede/ vor oder nach berürte handlung beschicht / auch wer jedes mal dabei geweßt sei / gemelt werden/ vnd er der schreiber soll sich/das er solchs gehört vnd beschrieben/ mit seinem tauff vnd zůnamen selbs auch vnderschreiben.

clxxxij So aber der beklagt der klag inn seiner antwurt laugnet/ vnd dem ankläger der bekandten missethat halber redlich anzeygung (wie vor von sollicher redlicher anzeygung gesetzt ist) für zůbringen gebürt / was dann der anklager der selben anzeygung oder argwonung halber vor dem gericht ob verordenten schöffen fürbringen/auch was solcher fürbrachten anzeygung halb nach lautt diser ordnung bewisen wirt/soll alles eygentlich/wie vorgemelt ist/beschrieben werden.

WO dañ nach laut diser vnser vnd des heyligen Reichs ordnung redlich anzeygung vnd verbacht der miſſethat bewiſen/erkañt/vnd darzů kompt/ das man als dañ laut diser vnſer ordnung den gefangen erſtlich on marther/ vnd mit bedrawung der ſelben beſprechen/auch außfürung ſeiner vnſchulde ermanen ſoll/ was dann da ſelbſt gefragt ermant vnnd entlich geantwort/ auch was darauff alles nach laut diſer vnſer vnd des Reichs ordnung erfaren vnnd erkündigt wirt/ ſoll alles/ wie obſtehet/auch beſchrieben werden. clxxxiii

VNd ſo es zů der peinlichen frag kompt/ was dañ der beklagt dardurch bekeñet/ auch was er bekanter that halb vnderſchiedt ſagt/ die zů erfarung der warheyt (wie iñ diſer vnſer ordnung davon geſetzt) dienſtlich vnd fürtreglich ſein/ vnnd wes fürter/auch nach laut diſer vnſerer ordnung/ von erfarung der warheyt darauff gehandelt vñ erfunden wirt/ das alles vñ jedes iñ ſonderheyt ſol der gerichtſchreiber ordenlich vñ vnderſchiedtlich nach eynander beſchreiben. clxxxv

WIrde aber der beklagt auff ſeinem verneynen der klag beſtehn/ vnnd der anklager die hauptſach der miſſethat nach laut diſer ordnung weiſen wolt/ ſo viel ſich dann derhalb inn dem ſelben gericht zů handlen gebürt/ das ſol der gerichtſchreiber auch wie obſtehet/fleiſſig beſchreiben. So aber deshalb vorgemelte oberkeyt Commiſſarien geben die ſollen das/ ſo vor jnen gehandelt wirt/ auch alles vnd wie ſich gebürt beſchreiben laſſen. clxxxvi

WO aber der beklagt der that bekennet/ vnd doch ſolche vrſachen/ die jn von der that entſchuldigen möchten/ anzeygt/ das ſelbig/ auch alle vrkundt/ kundtſchafft/ weiſung/ erfarung vnd erfindung derhalb/ ſoll auch ſo vil ſich inn dem ſelben peinlichen gericht zů handlen gebürt vnd ſonſt alles/ wie obſtehet/beſchrieben werden. clxxxvii

OB aber die klag vonn ampts wegen herkeme/ vnnd nit vonn ſonderlichen anklägern geſchehe/ wie dann die klag an die Richter kommen/ auch was der beklagt darzů antwurt/ vnd was fürter inn allen ſtücken/ nach laut diſer vnſerer ordnung/ deßhalb gehandelt würdt/ſoll wie oben inn anderm fall/ des anklagers halben gemelt iſt/beſchrieben werden. clxxxviii

Vnd ſoll

clxxxix VND soll die beschreibung aller obberürten handlung / sie geschehe vonn ampts wegen oder auff ankläger / durch eynen jeden gerichtschreiber der peinlichen gericht / vorgemelter massen / gar fleissig vnd vnderschiedtlich nach eynander vnnd libelsweiß geschriben werden / vnd alweg bei jeder handlung / wann die geschehen ist / jar / tag / vnd stund / auch wer dabei geweßt sei / melden. Darzů soll sich der schreiber selbst / auch wie obsteht dermassen vnderschreiben / das er sollichs alles gehört vnd geschrieben hab / damit auff sollich formliche gründeliche beschreibung stattlich vnnd sicherlich geurtheylt / oder wo es not thůn würde / darauß nach aller notturfft geradeschlagt werden mög. In solchem allem soll eyn jeder gerichtschreiber bei seiner pflicht als vorsteht / allen möglihen fleiß thůn / auch was gehandelt ist inn geheym halten / vnd des alles nach lautt seiner pflicht verbunden sein. Vnd soll solch gerichts bůch / oder libel alweg nach endung des gerichts tags beschlossen vnd verwart gehalten werden.

## Eyn ordnung vnd bericht / wie der gerichtschreiber die entlichen vrtheylen der todtstraff halb / formen soll.

cxc ITem so noch laut diser vnser vnnd des heyligen Reichs ordnung eyn übelthat warhafftig erfunden oder überwunden / vnnd deßhalb so weit kommen ist / das die entlich vrtheyl der halb zum todt / wie die vorgemelter massen / nach laut diser vnser ordnung / geschehen sollen / beschlossen ist. So soll als dann der gerichtschreiber die vrtheyl beschreiben / vnnd vngeferlich nachvolgender meynung im̃ aus schreiben formieren / damit er die also auff dem entlichen rechtrag / wie inn dem xciiij. artickel anfahen / Item auff obgemelt ꝛc. von offnung sollicher entlicher vrtheylen geschrieben steht / auß beuelch des Richters / offentlich verlesen.

cxci ITem wo inn dem nechst nachgesatzten artickel eyn B. steht / da soll der gericht schreiber inn formirung vnnd beschreibung der vrtheyl / den namen des übeltheters benennen. Aber bei dem C. soll er die übelthat kürtzlich melden.

## Einfürung eyner jeden vrtheyl zum todt oder ewiger gefengknuß.

AVff klag / antwort / vnd alles gerichtlich fürbringen / auch notturfftige warhafftige erfarung vnnd erfindung / so des halb alles nach laudt Keyser Karls deß fünfften vnnd deß heyligen Reichs ordnung geschehen. Ist durch die vrtheyler vnd schöffen diß gerichts endtlich zů recht erkant / das B. so gegenwertig vor disem gericht steht / der übelthat halben / so er mit C. geübt hat ꝛc.

# Merck die nachuolgenden beschluß eyner jeden vrtheyl.

## Zům fewr=

§ Mit dem fewr vom leben zum todt gestrafft werden soll.

## Zům Schwerdt.

§ Mit dem Schwert vom leben zum todt gestrafft werden soll.

## Zů der viertheylung.

§ Durch seinen gantzen leib zů vier stucken zerschnitten vnnd zer=hawen vnd also zum todt gestrafft werden soll / vnd sollen solche viertheyl auff gemeyne vierwegstrassen offentlich gehangen vnnd gesteckt werden.

## Zům Rade.

§ Mit dem Rade dürch zerstossung seiner glider vom leben zům todt gericht / vnd fürter offentlich darauff gelegt werden sollen.

## Zům Galgen.

§ An den Galgen mit dem strang oder ketten vom leben zům gericht werden soll.

## Zům Ertrencken.

§ Mit dem wasser vom leben zům todt gestrafft werden soll.

## Vom lebendigen vergraben.

§ Lebendig vergraben vnd gepfelt werden soll.

## Vom Schleyffen.

ITem wo durch die vorgemelten entlichen vrtheyl eyner zum todt erkent beschlossen würde / das der übelthätter an die richtstatt geschleyfft werden soll / so soll die nachuolgenden wörtlin an der andern vrtheyl / wie obsteht / auch hangen also lautrend t / vnnd soll darzů auff die richtstatt durch die vnuernünfftigen thier geschleyfft werden. cxciij

## Von reissen mit glüenden zangen.

ITem würde aber beschlossen / das die verurtheylt person vor der tödtung mit glüenden zangen gerissen werden solt / so sollen die nachvolgenden wörter weither inn der vrtheyl stehn / also lautent vnd soll darzů vor der entlichen tödtung offentlich auff eynen wagen / biß zů der richtstatt vmbgefürt / vnnd der leib mit glüenden zangen gerissen werden / nemlich mit N. griffen.

## Formierung der vrtheyl eyns sörglichen mans inn gefengknuß zůuerwaren.

AVff warhafftige erfarung vnnd befindung gnůgsamer anzeygung zů bösem glauben / künfftiger übelthettiger beschedigung halber / ist zů recht erkañt / das B. so gegenwertig vor gericht steht / inn gefengknuß enthalten werden soll / biß er gnůgsam vnd gebürlich caution vnd bestandt thůt / damit landt vnnd leůt vor jm versichert werden.

## Von leibstraff / die nit zům todt oder gefengklicher verwarung / wie obsteht / geurtheylt werden soll.

ITem so eyn person durch vnzweifeliche endtliche überwindung die auch nach lautt dieser vnser ordnung geschehen / an jrem leib oder gliedern / peinlich gestrafft werden soll / das sie dannocht bei dem leben bleiben möge / sollich vrtheyl der Richter doch nit anderst dann mit wissentlichem radt oder befelch seiner oberkeyt vnnd der rechtuerstendigen / zum wenigsten mit vier auß den vrtheylern oder schöffen / die er für die tüglichsten darzů erfordert / die jm auch derhalb gehorsam sein sollen beschliessen / vnnd von seins richterlichen ampts wegen andem gericht eröffnen / vnnd durch den gerichtschreiber / offentlich verlesen lassen. Es soll auch der Richter / iñ obgemelten fellen / daran sein / das der nachrichter sein vrtheyl volnziehen / die selben vrtheyl sollen / wie hernach volgt / iñ auffschreiben durch den schreiber formiert werden.

¶ Inn formierung der nechst nachgemelten vrtheyl / soll der gerichtschreiber / wo iñ selben artickel eyn B. steht / deß beklagten namen benennen / aber da das C. gesatzt ist / soll er die sach der übelthat auff das kürtzest melden.

## Einfürung der vrtheyl vorgemelter peinlicher leibstraff halb / die nit zum todt gesprochen werden.

NAch fleissiger warhafftiger erfindung / so nach lautt Keyser Karls des fünfften vnnd des heyligen Reichs ordnung beschehen / ist zů recht erkannt / das B. so gegenwertig vor dem Richter steht / der missethätigen vnehrlichen handlung halb mit C. geübt.

# Merck die nachuolgenden beschluß eyner jeden vrtheyl.

## Abschneidung der zungen

OFfentlich inn branger oder halßeissen gestelt/ die zungen abgeschnitten vnd darzů biß auff küntlich erlaubung der oberhandt auß dem landt verwisen werden soll.

## Abhawung der finger.

OFfentlich inn den branger gestelt/ vnd darnach die zwen rechten finger damit er mißhandelt vnnd gesündigt hat/ abgehawen/ auch fürter deß lands biß auff küntlich erlaubung d' oberkeyt verweißt werden sol. cxcviij

## Oren abschneiden.

Offentlich inn branger gestelt/ beyde oren abgeschnitten/ vnnd deß lands biß auff kündtlich erlaubung der öberkeyt verweißt wdrden soll.

## Mit růthen außhawen.

Offentlich inn branger gestelt / vnd fürther mit růthen außgehauwen / auch deß landts biß auff kundtlich erlaubung der öberhandt verweißt werden soll.

¶ Merck so eyn übelthätter zů sampt eyner auffgelegten rechtlichen leibstraff jemandts sein gůtt wider zůkeren / oder aber etwas vonn seinen eygen güttern zů geben verwirckt / wie deßhalb hieuor inn etlichen straffen / Nemlich von fälschlichem abschweren am cvij. artickel anfahen. Item welcher vor Richter oder gericht. Auch der vnkeusch halben/ so eyn ehemann mit eyner ledigen dirn übet / am cxx. artickel anfahendt/ Item so eyn ehemann eynem andern/ vnd dañ die böser bestettnuß zwifacher ehe betreffent / am cxxj. artickel anfahend / Item so eyn ehemañ eyn ander weib ꝛc. gesetzt ist / dergleichen inn etlichen diebstellen / wie oben angezeyget ꝛc. oder so sunst inn vnbenandten fellen / dergleichen zůthůn rechtlich erfunden würde / So soll sollich widerkerung oder dargebung deß gůtts mit lauttern wotten an die vrtheyl wie das geschehen solt/ gehangen/beschrieben vnd geoffnet werden.

## Von form der vrtheyl zů erledigung eyner beklagten personen.

xciv Item wo aber noch laut diser vnser vnd des Reichs ordnung eyn person/so vmb peinlicher straff willen/angenommen vnd beklagt wer/mit vrtheyl vnnd recht ledig zuerkennen beschlossen würde/ die selbig vrtheyl soll vngeferlich nachvolgender massen beschrieben/vnnd nach beuelch des Richters auff dem entlichen rechtag als vor inn dem xciv. artickel also anfahendt/Item würde aber der beklagt ꝛc. gemelt wirt/offentlich gelesen werden.

cc Item inn nechst nachgesatztem artickel zů einfürung eyner vrtheyl/ soll der gerichtschreiber inn beschreibung solcher vrtheyl an deß A. statt den namen des klägers/für das B. den namen des beklagten/vnd da das C. steht/des beklagten übelthat melden.

ccj Auff die klag/so C. halben von wegen A. wider B. so zůgegen vor disem gericht steht/geschehen ist/auch des beklagten antwurt vñ alles notturfftig einbringen gründige fleissige erfarung vñ erfindůg so alles nach laut Keyser Karls des fünfften vnd des Reichs ordnung des halb geschehen/ist der selbig gemelt beklagt mit entlicher vrteyl vnd recht von aller peinlicher straff ledig erkañt es wer dann sach/das der ankleger seiner klag rechtmessig vrsach gehabt dardurch der richter bewegt werden möcht/die kosten vnnd scheden auß redlichen gegründten rechtlichen vrsachen zů compensieren vnd zůuergleichen. Vnd was fürter die partheien schaden oder abtrags halb gegeneyn ander zů klagen vermeynen/das sollen sie nach außweisung obgemelter ordnung/mit entlichem bürgerlichem rechten vor dem selben gericht/oder so vonn ampts wegen geklagt wirt vor der selben/so vonn ampts wegen klagten/nechsten ordenlichen öberkeyt außtragen.

cclj Item eyn jeder gerichts handel vnd vrtheyl wie vor von beschreibung der aller gemelt wirde/soll fürther nach endung des rechten gentzlich inn dem gericht behalten vnnd vonn gerichts wegen inn eyner sondern beheltnuß verwart werden/damit (wo es künfftiglich not thůn würde) solcher gerichts handel da selbst zů finden wer.

cciij Item wellicher gerichts schreiber auß diser voriger anzeygung nit genůgsamen verstandt vernemen möcht/wie er darauß eyn jeden gantzen gerichts handel oder vrtheyl formen solt/der soll erstlich vorgemelt sein oberkeyt vmb erklerung anrůchen/vnnd wo aber vorgemelt oberkeyt des auch nit genůgsamen verstandt het/so sollen sie bei andern verstendigen radt sůchen.

## Von dem gerichtes kosten an den peinlichen gerichten.

Item eyn

ITem eyn jede oberkeyt der peinlichen gericht / soll solcher gerichts
Kostung vnd atzung halb zimliche vnnd gleichmessige ordnung ma- cciij
chen / das dardurch niemandt vberflüssig beschwerdt / vnnd die be-
schulten vbelthetter dester leichtlicher zů gepürlicher straff bracht/
vnd auß forcht vnbillichs vnkosten / recht vnnd gerechtigkeyt nit verhin-
dert werden. Vnd soll sonderlich eyn anklåger für eyns beklagten atzung
vnnd warrgelt dem büttel tag vnnd nacht vber siben kreützer zůgeben nit
schuldig sein. Wo aber herkommen wer/inn solchen fållen minder zůnem-
men/dabei soll es bleiben / vnnd was aber sunst gerichts vnd ander kosten
auff besetzung des gerichts / der schöffen oder vrtheylen kostgelt/ auch ge-
richtschreibern / bütteln / thürhütter / nach richter vnd seinem knecht auff
lauffen würde / soll durch des gerichts / oder desselben gerichts oberkeyt
on des klågers nachteyl bezalt werden.

## Wie die Richter von straffung der vbel thåtter keyn soederliche belonung nemen sollen.

ITem wir seindt bericht / wie an etlichen enden mißbrauche werde/
das die Richter von eynes jeden vbelthåtters wegen/ so peinlich ge- ccv
strafft wirdt/ sondere belonung von dem anklåger begeren vnnd ne-
men / das gantz wider das ampt vnnd wirde eyns Richters / auch das
recht vnnd alle billicheyt ist / wann eyn solcher Richter wo er vonn jedem
stück sein belonung hett / möcht dem nachrichter derhalb wol zůuergley-
chen sein. Darumb wöllen wir/das fürο alle solche Richter keyn belonung
von den klågern fordern oder nemmen sollen.

## Wie es mit der flüchtigen vbelthåtter gütter gehalten werden soll.

ITem so eyn vbelthåtter außweichet / so soll der Richter zwen oder
drei desselben flüchtigen freünt erfordern/ vnd in gegenwertigkeyt ccvj
der selben vñ zweyer schöffen deß gerichts der sachen vnuredache
alle sein hab vnd gütter so in seinem gericht gelegen/ durch den ge-
schwornen gerichtschreiber eygentlich beschreiben vnd auffzeychnen/ vnd
dem vbelthetter nichts danon volgen lassen. Aber welche gütter verderb-
lich weren/vnnd nit ligen möchten/die soll der Richter mit zweyen deß ge-
richts/ vnd obgemelten von der freündeschafft verkauffen/ vnnd was also
darauß gelöst wirdt/ auch beschreiben / vnd das kauffgelt sampt der ver-
zeychnuß hinder das gericht legen/alda es weib vnd kinden/ oder anderen
seinen nechsten erben zům besten vnuerruckt soll erhalten werden. Wol-
ten aber des flüchtigen freünd solch beschriben gůt/ zůuor vnnd ehe es hin-
der das gericht gelegt / oder aber auch darnach zů jren händen nemmen/
vnd eyn nottürfftigen bestande vnd pflicht thůn / berürt gůt also inn haff-
tung zů behalten / vnnd dem flüchtigen / dieweil er vnuertragen / oder die

sach vnaußgefürt ist / nichts dauon volgen zůlassen / das solt jnen gestatt werden. Doch sollen die gedachten annemer / der berürten gütter des thetters eheweib vnnd kindern (ob er die hett) notturfftige leibs narung vonn solchen güttern reychen / vnd das alles mit radt vnnd wissen des Richters vnd vorgemelter oberkeyt thůn / vnnd sollen auch die Richter vnnd oberkeyt zů jrem nutz / den flüchtigen von jren güttern gar nichts nemen.

## Von gestolner oder geraubter habe / so inn die gericht kompt.

ccvij

ITem so gestolen oder geraubt gůtt in̄ eyn gericht bracht / vnd der übelthetter nit dabei betretten / vnnd verhefft wirdt / soll dasselbig der peinlich Richter zů seinen handen nemen vnnd getrewlich verwaren / vnd so jemandt der selben habe begert / vnd souil anzeygt / das jm die vnzweiuelich geraubt oder gestolen sei / so soll jhm die wider verschafft werden / on geachtet ob es gleich an etlichen orten anders gehalten / das nit eyn gewonheyt / sonder eyn mißbrauch ist. So sich aber derhalb jrrung hielt / soll der Richter solchem kläger gebürlichs schleunigs rechtens verhelffen. Vnd so an eynem solchen ort eyn oberkeyt peinlich vnd burgerlich gerichtbarkeyt hette / vnnd die schöffen des peinlichen gerichts weytleuffig zůsamen zůbringen weren / soll der selbig peinlich Richter vmb weniger vnkostens willen die selben sach an seiner oberkeyt burgerlich gericht / da selbst weisen / vnd soll zů forderst / der also rechtlich darzů klagen will / vor solchem gericht eyn bestandt mit bürgen / oder zum wenigsten mit seinem eydt thůn / wo er solcher sachen halb verlüstig würde / dem anderen theyl seinen gefügten schaden nach mäßigung des gerichts abzůlegen / deßgleichen soll der antwurter / so solche hab inn rechten vertretten will / auch thůn.

ITem so dann der kläger beweist / das die selbig hab sein / vnd jm raublich oder dieblich genommen sei / soll jm die durch recht zů erkan̄t vnnd wider werden. Vnd so sich eyn antwurter die beklagten habe im̄ rechten zůuertretten vnderstünde / vn̄ sich deßhalb kosten vn̄ schäden betreffend / wie obsteht / verpflichtet / vnd dann nach verlust der selben habe / mit seinem eyd nit betewren möcht / das er vnwissent des vnrechten herkommens / die gemelten verlustigen hab an sich bracht hat / oder aber solchs wissens überwisen würdt / so soll dem selben antworter (ob notturfftig atzung auff die arestierten oder bekümmerten hab gangen wer) zů sampt zymlichen gerichts schaden alles nach mäßigung deß gerichts zůbezalen im rechten auffgelegt werden. Het aber der antwurter inn dem an sich bringen / der verlustigen habe / deß vnrechten herkommen nit gewißt / so solt jeder theyl sein gericht schaden selb bezalen / vnnd der kläger dem die beklagt habe also uolget / ob es viech were / vnnd zimliche atzung gemacht het / wie das gericht erkendt vnd messigt / außrichten. Wer aber obgemelter massen keyn verpflichter antwurter vorhanden / so gebüret dermassen dem

klager

klager der die hab endtlich nimpt / abermals zim̃lich atzung (wo die als vorsteht darauff gangen wer) zůbezalen.

BEwyse aber eyn kläger inn obgemeltem fall der ansprüchigen habe halben/die eygentschafft gnůgsam/vnd kündt doch dabei nit beweisen/das jm die durch raub oder diebstall/entwendt worden wer/vnd die antwurter möchten dargegen zů rechtgnůg nit darbringen/daß die selbig kriegische habe/mit gůttem rechtmäßigem tittel/von dem kläger bracht vnd an sie kom̃en wer/so soll dem kläger auff sein betewrung mit dem eyd (das jm solliche gütter geraubt oder gestolen worden seien) geglaubt werden/vnnd jm die selben abermals inn massen/als obsteht/darauff volgen. ccviij

VNd kan an solcher gestolner oder geraubter habe durch eyniche lenge der zeit keyn gewer ersessen werden/künde aber der ankläger sein gebürende weisung (wie obsteht) nit volnfüren/sollen als dann die antwurter ledig erkan̄t werden/vnd jn die beklagten gütter wider volgen mit zim̃licher ablegung zůgefügter kosten vnnd schaden/darein der vnbestendig kläger nach ermeßigung der vrtheyler erkan̄t werden soll. ccix

SO auch die angeklagten hab inn obgemelten fällen atzung halb oder sonst on mercklichen schaden/biß zů endung vorbestimpter rechtuertigung/inn gericht nit stehn bleiben könt/welcher theyl dan̄ nach ermessung deß gerichts samptlich/oder des richters vnnd zweyer deß gerichts notturfftig gnůgsam caution/bestandt oder sicherheyt thůt/die selben habe zů den gerichts tagen/so derhalben kuntschafft gefürt werden soll/wider in̄ das gericht zů stellen/vnd wes er inn dem selbigen gericht derhalb verlustig wurde/es wer vmb die hauptsach/oder schaden/vngeweygert volg zuthůn/vnnd wo die selbig hab vor endung vnnd volnziehung des rechten abgieng oder geergert würde/solchen abgange vnnd ergernuß nach erkan̄dtnuß des gerichts zů erstatten/dem solt die ansprüchig habe vm̄ weniger vnkostens vnd schadens willen darauff also außbetagt werden/vnd auff solche widerstellung volgen. Wo aber obgemelten bestandt beyde theyl thůn wolten/so sollen die antworter zů förderst damit zůgelassen/vnd wo in̄ diser handlung gezweifelt würdt/soll radts bei den rechtverstendigen vnd an enden vnd orten/wie zů ende diser vnser ordnung angezeygt/gebraucht werden. ccx

WVrde aber obgemelter angezogner gestolner oder geraubten gütter halb/jemandt mit bösem glauben vnnd verdacht darbei betretten/vnnd der ankläger gegen dem oder den selben peinlichs rechtens begert. Oder aber der Richter deßhalb von ampts wegen gegen sollichen verdächtlichen leutten/peinlichs rechtens gebrauchen wolt/inn solchen ccxj

peinlichen sachen soll es gegen den berürten verdachten personen / gehalten vnd gehandelt werden / wie vor inn diser vnser ordnung / von der gleichen peinlichen fürnemen vnd handlung klärlich gesatzt ist.

ccxij WJe vnd wañ dañ auch jemandt geraubter oder gestolner güter halb zů peinlicher frag gnůgsam anzeygung auff jm hat / das wirdt im̃ xxxviij. artickel anfahendt / Jtem so erfunden würd / vnd im̃ nechsten artickel darnach / angezeygt.

ccxiij VNd so sich also mit angezeygter peinlicher handlung / gestolne vnnd geraubte farende güter / inn eynem gerichts zwang erfunden / die sollen dem / der sie also verloren hett / vnnd wie vorsteht beweret / das jm solche gestolne oder geraubte hab zůstendig / abermals on beschwerung / dann alleyn ob solchs essendt viech / vnnd zim̃liche nottürfftige atzung darauff gangen wer / die selbig atzung doch on überfluß zůbezalen / wider verschafft werden. Wo aber jemandt die gemelten hab / vmb weniger vnkostens vnd schadens willen / vor kündtlicher erfindung gemelts vnrechten herkommens / vnd wem die zůstünde / auß zůbürgen / vnnd zů betagen begert / das soll inn disem fall mit der maß / wie vor deßhalb von burgerlichen verhafftung vnnd klag gestolner oder geraubter gütter halb / gesetzt ist / auch beschehen.

ccxiiij JTtem ob eyn beschedigter sein habe / die jm vnzweifelich zůstünde / vnd durch diebstall oder raub entwendet worden wer / mit gůten vnd vnbenötter ding von dem thätter wider zůwegen brächte / darumb sol der selbig der also das sein / doch mit der maß als obsteht / wider erlanget / niemant nichts schuldig sein / auch iñ disem oder anderen der gleichen fällen / zůklagen / wider seinen willen nit genöttet werden. Vnd wo der beschedigt nit peinlich klagen wolt / so solt dannocht die oberkeyt den thäter nit destoweniger vonn ampts wegen rechtfertigen / vnd nach gelegenheyt der person / vnd überfarung straffen lassen.

## Mit was maß die wertkleut inn den peinlichen gerichten nottürfftige Galgen zů machen vnd zů bessern schuldig sein.

ccxv STem nach dem an vilen orten inn den peinlichen gerichten / gewonheyt ist / so man eynen newen galgen machen / oder eynen alten bessern will / das alle zimmerleut die inn dem selben peinlichen gericht wonen / darzů helffen müssen / das dann eynen grossen vnzim̃lichen vnkosten macht / solcher vnkost je zů zeitten auff die jhenen / so eynen vbelthetter peinlichen beklagen / mit noch mer vnbillicheyt geschlagen wirdt / das selbig zůfürkommen. Wöllen wir / so fürter durch vorgemelt nechster peinliche oberkeyt eyn newer galg zů zim̃ern fürgenom̃en vnnd verschafft

wirdt

wirdt/ das als dañ gedachte oberkeyten oder jre beuelch haben / alle die so sich zimerhandwercks vmb lon gebrauchen / vnnd inn solcher peinlichen gerichts oberkeyt seßhafft sein / inn die statt/ marckt oder dorff/ darinnen das peinlich gericht gewonlich gehalten wirdt / durch desselben peinlichen gerichts büttel oder amptknecht auff eynen namhafftigen tag erfordert vnd jne das zum wenigsten vierzehen tag zůvor verkunden lassen / vnnd welche mit diser erforderung / also anheymisch betretten / oder innwendig drei meil wegs von jrer heußlichen wonung arbeytten / sollen auff bestimte zeitt vnd malstatt erscheinen/ vnd keyner on leibs noth/ die er auff wider sprechen bei seinem eyde bethewret/ bei straff zehen gülden außbleiben.

Auß obgedachten zimerleütten / soll der peinlich richter der endt eyn zal souil jn zů gemelter arbeyt noth bedüncket / bestimen/ vnd als dann die selb deß Richters bestimpte zal vonn gedachten zimerleütten durch eyn loß/ das er der peinlich Richter darzů verordent / erwelen/ die bei vermeidung obgedachter peen vmb eyn gewonlichen taglon / das jn der selbig gerichts herr on der kläger schaden bezalen / volg zůthůn schuldig vnnd pflichtig sein / auch derhalb vonn niemandts geschmecht/ veracht oder verkleynet werden sollen. So aber eyner von niemandts derhalb verklagt/ verschmecht oder verkleynet würde / der soll eyn marck goldts / als offt das beschicht / halb der oberkeyt / inn deß peinlichen gerichts zwang der überfarer sitzt/ vnd den andern halben theyl dem geschmechten verfallen sein/ darzů jm auch vonn gemelter oberkeyt soll mit recht verholffen werden.

Vnnd soll solches vor vnnd nach gemelter rechtlicher hülff dem selben geschmechten an seinen ehren/ gütten leumůt vnnd handwerck / inn alleweg vnuerletzlich vnd on schaden sein. ccxvj

So aber eyn solcher überfarer bestimpter gelt peen nit vermöcht der soll im kercker als lang gestrafft werden / biß er dem verletzten notürfftig entschuldigung thůt / das er jn an seinen ehren/ damit nit wöll geschmecht haben / vnd sich verpflicht fürter der gleich schmach zůuermeiden / solcher überfarer soll auch dawider von niemandt beschützt oder gehandthabt werden / bei verlierung obgemelter peen eyner marck goldts. ccxvij

Item so man dann eynen galgen oder eyn enthaupteßtatt mawren will soll es darzů notturfftiger mawrer halb inn söllicher peinlichen gericht oberkeyt seßhafft aller massen wie oben von den zimerleütten gesagt ist/ auch gehalten vnd gehandelt werden.

## Von mißbreuchen vnd bösen vnuernünfftigen gewonheyten/ so an etlichen orten vnd enden gehalten werden.

Item nach dem an etlichen orten gebraucht vnnd gehalten wirdt/ so eyn übelthetter mit gestolner oder geraubter habe betretten vnd gefenglich einkompt / das als dañ solch gestoln oder geraubt gütt dem jhenen ccxviij

dem jhenen / so es also gestolen oder abgeraubt worden nit widerumb zů gestelt/sonder der oberkeyt deß orts eingezogen. Desgleichen an vilen enden der mißbrauch / so eyn schiffman mit seinem schiff verferet / schiffbrüchig würde / das er als dann der oberkeyt desselbigen ordts / mit schiff/ leib vnd güttern verfallen sein solt. Item so eyn fürman mit eynem wagen vnbwürffe / vnnd eynen vnuersehenlichen tödt / das als dann der selbig fürmann der oberkeyt mit wagen / pferden vnnd güttern auch verfallen sein soll. So werden auch an vilen peinlichen gerichten vnnd der selben mancherley mißbreüch erfunden / als das die gefengknuß nit zů der verwarung sonder mer peinigung der gefangen vnd eingelegten zůgericht. Item das durch die oberkeyt etwañ leichtlich auch erbare personen on vorgeend berüchtig / bösen leumut vnnd andere gnůgsam anzeygung angegriffen vnnd inn gefengknuß bracht werden/vnnd inn sollichem angriff etwann durch die oberkeyt geschwindtlich vnnd vnbedechtlich gehandelt/ dardurch der angegriffen an seinen ehren nachtheyl erleidet. Item das die vrtheyl durch den nachrichter / vnd nit den richter oder vrtheyler außgesprochen vnd eröffnet werden. Item an etlichen orten/ so eyn übeithäter ausserhalb des lasters vnser beleydigung Maiestet oder sunst inn andern fellen / so der übelthäter leib vnnd gůt nitt verwirckt vom leben zum todt gestraffe werden weib vnnd kinder an bettelstab / vnnd das gůtt dem herrn zůgewisen. Vnnd die vnd dergleichen gewonheyt / wöllen wir/das eyn jede oberkeyt abschaffen vnnd daran sein soll / das sie hinfürter nit geüber / gebraucht oder gehalten werden / als wir dann auß Keyserlicher macht die selben hiemit auffheben / vernichtigen vnnd abthůn / vnnd hinfürter nit eingefürt werden sollen.

## Erklärung bei wem / vnd an welchen orthen radt gesůcht werden soll.

ccviv

Vnd nach dem vielfeltig hieuor inn diser vnser vnnd des heyligen Reichs ordnung der peinlichen gericht vonn radt sůchen gemelt wirt / so soll allwegen die gericht / so inn jren peinlichen processen / gerichts übungen vnnd vrtheylen / darinn jnen zweifel zůfiel / bei jren Oberhöffen / da sie auß altem verjertem gebrauch bißher vnderricht begert / jren radt zůsůchen schuldig sein. Welche aber nit Oberhöff hetten/vnd auff eyns peinlichen anklägern begern die gerichts übung fürgenommen wer / sollen inn obgemeltem fall bei jrer oberkeyt die das selbig peinlich gericht fürnemlich vnd on alle mittel zů bannen / vnnd zů hegen macht hat/radt sůchen. Wo aber die oberkeyt ex officio vnd von ampts wegen wider eynen mißhendler / mit peinlicher anklag oder handlůng volnfüre / so sollen die Richter / wo jhnen zweifeln zůfiel / bei den nechsten hohen schůlen / Stetten / Communen oder andern rechtuerstendigen/ da sie die vnnderricht mit dem wenigsten kosten zů erlangen vermeynen/ radt zůsůchen schuldig sein.

Vnd ist

Vnd ist da bei nemlich zů mercken das inn allen zweifelichen fellen/ nit allein Richter vnnd Schöffen/ sonder auch wes eyner jeden sollichen oberkeyt inn peinlichen straffen zů rathen vnd zů handlen gebürt/ derhalb rechtuerstendiger vnnd ausserhalb der partheien kosten rades gebrauchen sollen/ es begeb sich dann/ das eyn peinlicher ankläger den Richter ersůchte inn seinen peinlichen processen/ handlungen vnd übungen der rechtuerstendigen radt zůsůchen/ Das soll auff deß selben begerenden theyls kosten geschehen. Wo aber deß beklagten herrschafft freünde oder beistender jm dem gefangen zů gůttem der gleichen radt sůchung bei dem Richter begerten/ so soll er auff des gefangen freündeschafft oder beistender kosten jnen damit willfaren. Wo aber deß selbigen gefangen freündeschafft jengemelten kosten auß armůt nit vermöcht/ so soll er auff der oberkeyt kosten/ sollichen radt zů erlernen schuldig sein. Doch so ferr der selbig Richter nit vermerckt/ das die radtsůchung geferlicher weiß zů verzug der sachen/ auch mer kosten auffzůtreiben beschehe/ welliche die obgedachten freündeschafft vnnd beistender auch mit dem eydt erhalten sollen/ vnnd inn dem allem keynen müglichen fleiß vnderlassinn/ damit niemandt vnrecht geschehe/ als auch zů disen grossen sachen grosser fleiß gehöret/ darumb dann inn solchen überfarungen vnwissenheyt die jnen billich kündig sein soll nit entschuldigen/ deß also Richter/ Schöffen/ vnd der selben oberkeyt hie mit gewarndt sein sollen.

Ende deß peinlichen Halßgerichts.

Gedruckt zů Meyntz bei Jho Schöffer/ als man zalt nach der geburt Thristi vnsers Herrn/ M. D. xxxvij. Jar: Am xviij tag Januarij vollender.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.